

# FINANZBERICHT 2023



# Das Geschäftsjahr 2023 im Überblick

## DATEN UND KENNZAHLEN AUS DEM KONZERNABSCHLUSS

in Mio. €	2023	2022	+/- %
Umsatzerlöse	9.702,7	28.026,6	-65,4
Materialaufwand	9.601,1	27.871,1	-65,6
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	330,5	239,1	38,2
Beteiligungsergebnis	22,8	18,3	24,6
Adjusted EBITDA	418,9	305,7	37,0
Adjusted EBIT	388,6	275,2	41,2
Return on Capital Employed (ROCE) in Prozent	10,5	7,5	40,0
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	323,3	322,9	0,1
Konzernüberschuss	323,3	322,9	0,1
Investitionen (zahlungswirksam)	111,2	97,2	14,4
Bilanzsumme	8.577,7	15.449,2	-44,5
Bilanzielles Eigenkapital	3.015,0	2.993,0	0,7

Die Ergebnisentwicklung des Thüga Holding-Konzerns war 2023 überwiegend abhängig von der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften, insbesondere der Thüga Aktiengesellschaft.

Die wesentlichen Daten und Kennzahlen aus dem Konzernabschluss haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

- Der Rückgang bei den Umsatzerlösen und Materialaufwendungen resultiert maßgeblich aus dem Rückgang des Preis- und Mengenniveaus im Erdgas- und Stromhandel.
- Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 91,4 Mio. € erhöht. Der Anstieg stammt im Wesentlichen aus der im Vergleich zum Vorjahr um 80,8 Mio. € höheren Wertfortschreibung. Im Geschäftsjahr 2023 ist eine Belastung von 10,1 Mio. € (Vorjahr 11,6 Mio. €) aus dem Impairmenttest enthalten. Darüber hinaus wirkten im Vorjahr Bewertungseffekte bei einem at equity bewerteten Unternehmen.
- Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Beteiligungsergebnis um 4,5 Mio. € erhöht.
- Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren im Thüga Holding-Konzern adjusted EBITDA, adjusted EBIT und das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anstieg ist insbesondere auf das höhere Ergebnis bei den at equity bewerteten Unternehmen zurückzuführen. Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten liegt auf dem Niveau des Vorjahres.
- Der ROCE, ein weiterer wesentlicher finanzieller Leistungsindikator des Thüga Holding-Konzerns, hat sich erhöht. Hintergrund ist maßgeblich der starke Anstieg des adjusted EBIT.
- Die Investitionen im Berichtsjahr haben sich wesentlich aufgrund des Erwerbs von Anteilen an einem Stadtwerk sowie Kapitalmaßnahmen bei verschiedenen Beteiligungen erhöht.
- Das bilanzielle Eigenkapital hat einen Anteil von 35,1 Prozent (Vorjahr 19,4 Prozent) an der Bilanzsumme.

# Inhalt

## Finanzbericht 2023 der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA

<b>4</b>	<b>Vorwort</b>	<b>98</b>	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
<b>6</b>	<b>Organe der Gesellschaft</b>	103	Impressum
<b>8</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>		
<b>10</b>	<b>Konzernlagebericht</b>		
12	Grundlagen des Thüga Holding-Konzerns		
16	Wirtschaftsbericht		
30	Personalbericht		
31	Risiko- und Chancenbericht		
37	Prognosebericht		
<b>40</b>	<b>Konzernabschluss</b>		
42	Konzern-Bilanz		
44	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
45	Im Konzern-Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (Konzern-Gesamtergebnisrechnung)		
46	Konzern-Kapitalflussrechnung		
48	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals		
50	Konzernanhang		

# Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Partner und Freunde der Thüga,

**Wir sind sicher durch die Energiekrise gekommen und haben in den letzten Jahren solide Ergebnisse erzielt.**

wir stehen vor einer gewaltigen Aufgabe: Die Dekarbonisierung der Energieversorgung wird viel Geld kosten – mit notwendigen Investitionen von bis zu 600 Milliarden Euro rechnet der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Den Großteil dieses Kapitals werden die Unternehmen der Energiewirtschaft aufbringen müssen. Die anstehende Transformation bietet aber auch die Chance, die deutschen Energieversorger für die künftige Generation fit zu machen und ihre Ergebnisse langfristig zu sichern. Diese Gestaltungsaufgabe werden wir gemeinsam in der Thüga-Gruppe angehen und meistern.

Mit unserem Geschäftsmodell sind wir für die kommenden Jahre sehr gut aufgestellt. In unserem vielfältigen Verbund vereinen wir unterschiedliche Interessen und Anforderungen und zeigen dadurch verschiedene Wege zur Dekarbonisierung auf. Dabei gilt es, sorgfältig vorzugehen, Transformationsvorhaben in angemessenem Tempo umzusetzen und Investitionsszenarien regelmäßig zu überprüfen.

Für langfristige Investitions- und Finanzierungsentscheidungen sind allerdings verlässliche politische Rahmenbedingungen unabdingbar. Ebenso wünschen wir uns attraktive wirtschaftliche Konditionen sowie das Verständnis dafür, dass mit der Energieversorgung und dem Betrieb von Energienetzen angemessene Erträge erwirtschaftet werden müssen. Denn die nachhaltige Ertragslage determiniert die Verschuldungsfähigkeit der Unternehmen.

Wir sind sicher durch die Energiekrise gekommen und haben in den letzten Jahren solide Ergebnisse erzielt. Durch gute Erträge stellen wir eine Innenfinanzierung für die enormen Investitionen sicher. Der Thüga Holding-Konzern selbst hat ein Eigenkapital von rund drei Milliarden Euro; das bilanzielle Eigenkapital hat einen Anteil von 35 Prozent an der Bilanzsumme. Im vergangenen Geschäftsjahr 2023 wurde im Thüga Holding-Konzern ein adjusted EBIT von 389 Millionen Euro erwirtschaftet, 111 Millionen Euro wurden investiert. Die Leverage Ratio, also der Verschuldungsgrad, liegt mit 1,99 deutlich unter dem Zielwert von 3,0 – für die zukünftige Investitionsfähigkeit sind das gute Ausgangsvoraussetzungen.

Das Beteiligungsergebnis der Thüga Aktiengesellschaft – der wichtigste Leistungsindikator in der Gewinn- und Verlustrechnung – ist 2023 im Vergleich zum Vorjahr von 341,2 Millionen Euro um 4,5 Millionen Euro auf 345,7 Millionen Euro gestiegen. Maßgeblich dafür sind höhere



Ausschüttungen und Ergebnisabführungen einzelner Beteiligungsgesellschaften. Die Anteilseigner der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA erhalten aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 344,4 Millionen Euro (Vorjahr: 262,2 Millionen Euro) eine Dividende in Höhe von 245,0 Millionen Euro (Vorjahr: 245,0 Millionen Euro). Der verbleibende Betrag von 99,4 Millionen Euro wird, vorbehaltlich der Entwicklung von Chancen für weitere Investitions- und Akquisitionsmöglichkeiten, auf neue Rechnung vorgetragen.

Als Gesellschafterin werden wir unseren Beitrag zu einer angemessenen Kapitalausstattung unserer Beteiligungen leisten und einen kontinuierlichen Austausch mit ihnen über ihre Investitions- und Finanzierungspläne pflegen. Die Kapitalaufnahmefähigkeit der Thüga hängt von stabilen und planbaren Beteiligungsergebnissen ab. Damit unsere Partnerunternehmen diese erreichen, unterstützen wir sie zum Beispiel bei der technisch-energiewirtschaftlichen Transformation sowie Projekten zur Weiterentwicklung ihrer Netze. Das ist elementarer Bestandteil des Thüga-Geschäftsmodells, das vom tatkräftigen und unermüdlichen Engagement aller Beteiligten lebt – ihnen danken wir an dieser Stelle ausdrücklich!

**Wir unterstützen unsere Partnerunternehmen bei Transformationsprojekten.**

**Dr. Constantin H. Alsheimer**

**Dr. Matthias Cord**

**Anne Rethmann**

**Dr. Christof Schulte**

# Organe der Gesellschaft

## GESCHÄFTSFÜHRUNG<sup>1</sup>

**Michael Riechel**  
**Vorsitzender der Geschäftsführung**  
 (bis 31.07.2023)  
 zugleich Vorsitzender des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft

Energiepolitik, Key-Accounter, Gesellschaftsrecht und Gremien, Nachhaltigkeitsmanagement<sup>2</sup>, Öffentlichkeitsarbeit, Personal, Unternehmensentwicklung

**Dr. Matthias Cord**  
**stellv. Vorsitzender der Geschäftsführung**  
 zugleich stellv. Vorsitzender des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft

Arbeitssicherheit/Datenschutz, Digitalisierung und kaufmännische Beratung, Innovation, Markt, Materialwirtschaft, Nachhaltigkeitsmanagement<sup>2</sup>, Netze, Plattformkoordination, Recht  
 Vom 01.08.2023 bis 31.12.2023 zusätzlich Key-Accounter<sup>2</sup>, Öffentlichkeitsarbeit, Personal, Unternehmensentwicklung

**Dr. Christof Schulte**  
**Mitglied der Geschäftsführung**  
 zugleich Mitglied des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft

Vom 01.01.2023 bis 31.12.2023 Beteiligungsmanagement, Controlling, Finanzen und Rechnungswesen, Nachhaltigkeitsmanagement<sup>2</sup>, Steuern und Abgaben  
 Vom 01.08.2023 bis 31.12.2023 zusätzlich Energiepolitik, Key-Accounter<sup>2</sup>, Gesellschaftsrecht und Gremien

**Dr. Constantin H. Alsheimer**  
**Vorsitzender der Geschäftsführung**  
 (seit 01.01.2024)  
 zugleich Vorsitzender des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft

Energiepolitik, Key-Accounter, Gesellschaftsrecht und Gremien, Nachhaltigkeitsmanagement<sup>2</sup>, Öffentlichkeitsarbeit, Personal, Unternehmensentwicklung

**Anne Rethmann**  
**Mitglied der Geschäftsführung**  
 (seit 01.01.2024)  
 zugleich Mitglied des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft

Beteiligungsmanagement, Controlling, Finanzen und Rechnungswesen, Nachhaltigkeitsmanagement<sup>2</sup>, Steuern und Abgaben

## AUFSICHTSRAT

**Dr. Ulrich Maly**  
**Vorsitzender**  
 Oberbürgermeister a. D. der Stadt Nürnberg

**Ralf Claus**  
**I. stellv. Vorsitzender**  
 Oberbürgermeister der Stadt Ingelheim

**Peter Feldmann**  
 (bis 27.04.2023)  
 Oberbürgermeister a. D. der Stadt Frankfurt am Main

**Michael Bauta**  
**2. stellv. Vorsitzender**  
 (bis 27.11.2023)  
 freigestellter Betriebsratsvorsitzender bei der Thüga Aktiengesellschaft

**Dr. Kerstin Grass**  
 Ingenieurin im Kompetenzteam Netzstrategie bei der Thüga Aktiengesellschaft; seit 18.12.2023: freigestellte Betriebsratsvorsitzende bei der Thüga Aktiengesellschaft

**Martin Heun**  
 Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie Fulda GmbH

**Bernd Laubmann**  
 Projektleiter Breitband/Dienstleistungen bei der Thüga SmartService GmbH

**Gert-Uwe Mende**  
 Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden

**Harald Riedel**  
 Finanzreferent i. R. der Stadt Nürnberg

**Anja Ritschel**  
 Dezernentin für Wirtschaft & Umwelt der Landeshauptstadt Hannover

**Frank Teubert**  
 Dispatcher bei der Thüga Energienetze GmbH

**Dr. Axel von der Ohe**  
 Stadtkämmerer der Landeshauptstadt Hannover

**Stephanie Wüst**  
 (seit 27.04.2023)  
 Dezernentin für Wirtschaft, Recht und Reformen der Stadt Frankfurt am Main

## GESELLSCHAFTERAUSSCHUSS

**Dr. Susanna Zapreva-Hennerbichler**  
**Vorsitzende**  
 (bis 31.12.2023)  
 Vorsitzende des Vorstands der enercity Aktiengesellschaft

**Peter Arnold**  
 Vorsitzender des Vorstands der Mainova Aktiengesellschaft

**Caspar Baumgart**  
 Mitglied des Vorstands der WEMAG AG

**Marcus Böske**  
 Sprecher der Geschäftsführung der Energie Südbayern GmbH

**Martin Giehl**  
 Mitglied des Vorstands der Mainova Aktiengesellschaft

**Prof. Dr. Marc Hansmann**  
**Vorsitzender**  
 (seit 01.01.2024, vorher Mitglied)  
 Mitglied des Vorstands der enercity Aktiengesellschaft

**Ulrich M. Harnacke**  
 Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Harnacke Audit, Tax, Advisory

**Hans-Martin Hellebrand**  
 Vorstand der badenova Verwaltungs-AG, persönlich haftende Gesellschafterin der badenova AG & Co. KG

**Dr. Wolfgang Kalsbach**  
 Unternehmer

**Dr. Günther Merl**  
 Vorsitzender des Vorstands i. R. der Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale

**Maik Render**  
 Sprecher des Vorstands der N-ERGIE Aktiengesellschaft

**Sarah Rössler**  
 Mitglied des Vorstands i. R. der HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a. G. in Coburg

**Dirk Schulte**  
 (seit 01.01.2024)  
 Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der enercity Aktiengesellschaft

**Magdalena Weigel**  
 Mitglied des Vorstands der N-ERGIE Aktiengesellschaft

**Prof. Dr. Gabriele Zimmermann**  
 Professorin für Personalführung und Change-Management an der TH Köln

<sup>1</sup> Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärin, die Thüga Management GmbH.

<sup>2</sup> dem Gesamtorgan zugeordnet



# Bericht des Aufsichtsrats

## Sehr geehrte Damen und Herren,

wir blicken zurück auf ein Geschäftsjahr, dessen Umfeld durch zahlreiche Krisen, nicht zuletzt auch aufgrund des weiterhin anhaltenden russischen Angriffskrieges in der Ukraine, geprägt war. Umso mehr freuen wir uns, dass die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding) im Geschäftsjahr 2023 ein sehr erfreuliches Geschäftsergebnis erzielt hat. Basis für diesen Erfolg ist die erfolgreiche Zusammenarbeit innerhalb der gesamten Thüga-Gruppe. Die Thüga Holding bzw. deren operativ tätige Tochtergesellschaft Thüga Aktiengesellschaft unterstützt die Partnerunternehmen und arbeitet gemeinsam mit diesen an zahlreichen Projekten, wie beispielsweise bei der Transformation des Wärmesektors, dem Ausbau der Stromnetze und im Bereich der erneuerbaren Energien. Der Aufsichtsrat hat in der Vergangenheit und wird auch in Zukunft die Unternehmensführung auf diesem Weg in konstruktiver Weise begleiten.

## Dialog mit der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten wahrgenommen und die Geschäftsführung der Thüga Management GmbH, die mit der Führung der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA beauftragt ist, unterstützt. Die Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat war dabei weiterhin durch eine vertrauensvolle Kommunikation geprägt.

Wir wurden von der Geschäftsführung sowohl in mündlicher Form in den Sitzungen als auch in schriftlicher Form über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie ihrer operativ tätigen Tochtergesellschaft Thüga Aktiengesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften informiert. In Geschäftsvorgängen von besonderer Bedeutung für das Unternehmen wurden wir eingebunden und haben diese auf Basis der Berichte der Geschäftsführung erörtert. Die Geschäftsführung unterrichtete uns über aktuelle Teilnahmeprojekte der Thüga Aktiengesellschaft, insbesondere über den Erwerb einer Beteiligung an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Darüber hinaus haben wir energiepolitische und -rechtliche Themen und deren Auswirkungen auf die Unternehmen der Thüga-Gruppe diskutiert. Außerdem haben wir uns mit relevanten Aspekten der Unternehmensstrategie und -planung auseinandergesetzt und uns

mit den halbjährlichen Berichten zum Risikomanagement und zur Compliance der Gesellschaft sowie in der Sitzung am 25. April 2023 mit dem Bericht der Internen Revision über das zurückliegende Jahr befasst.

## Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

In allen Sitzungen haben wir die Berichte der Geschäftsführung besprochen. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA bzw. des Thüga Holding-Konzerns waren ebenfalls Gegenstand unserer Beratungen.

In der Aufsichtsratssitzung am 25. April 2023 billigten wir nach eingehender Prüfung den von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss nebst Konzernlagebericht sowie den Jahresabschluss nebst Lagebericht der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2022. Darüber hinaus haben wir unsere Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung beraten.

Die Hochrechnung für das Geschäftsjahr 2023 stand in der Sitzung am 11. Juli 2023 im Mittelpunkt unserer Beratungen. Ferner haben wir über die Empfehlung an die Hauptversammlung beraten, einen Beschluss über die Änderung des Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. April 2023 über die Verwendung des Bilanzgewinns zu fassen.

In der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres, am 28. November 2023, haben wir uns mit der mittelfristigen Unternehmensplanung der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA bzw. des Thüga Holding-Konzerns befasst und die Berichte zum Risikomanagement, zur Compliance sowie zur Tax Compliance entgegengenommen.

Über das gesamte Berichtsjahr hinweg waren wiederkehrend die Entwicklungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Energiebranche und die Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns, u. a. auch auf die Syneco Trading GmbH, Gegenstand unserer Beratungen.

## Jahres- und Konzernabschluss 2023

Für das Geschäftsjahr 2023 wählte die Hauptversammlung am 27. April 2023 unserem Vorschlag entsprechend die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Deloitte) zum Abschlussprüfer. Der von der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wurden von Deloitte geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Des Weiteren beurteilte der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungssystem und stellte abschließend fest, dass die gesetzlichen Vertreter die nach § 91 Abs. 2 i.V.m. § 278 Abs. 3 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form getroffen haben und dass das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Die allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Verfügung gestellten Unterlagen – Jahresabschluss, Konzernabschluss nebst jeweiligem Lagebericht und Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sowie der Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Bilanzgewinns der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA – wurden von uns geprüft. Des Weiteren haben wir den Bericht des Abschlussprüfers, der in der Sitzung am 23. April 2024 für Erläuterungen zur Verfügung stand, sowie die Ausführungen der Geschäftsführung in unsere Beurteilung miteinbezogen. Wir kamen zu der Auffassung, dass die Abschlüsse ordnungsgemäß sind und die in den Lageberichten dargestellten Einschätzungen der Geschäftsführung ein zutreffendes Bild über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft und gebilligt. Wir empfehlen der Hauptversammlung, den Jahresabschluss festzustellen. Der Aufsichtsrat schlägt außerdem vor, der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Thüga Management GmbH, Entlastung zu erteilen.

## Veränderungen im Aufsichtsrat

Herr Peter Feldmann ist am 27. April 2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die Hauptversammlung wählte Frau Stephanie Wüst als seine Nachfolgerin in den Aufsichtsrat. Am 27. November 2023 ist unser Kollege im Aufsichtsrat, Herr Michael Bauta, leider plötzlich verstorben.

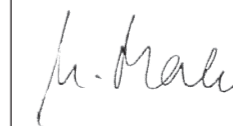
## Geschäftsführung der Thüga Management GmbH

Am 31. Juli 2023 ist Herr Michael Riechel, Vorsitzender der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH, altersbedingt aus der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH ausgeschieden. Herr Dr. Constantin H. Alsheimer wurde ab 1. Januar 2024 zum Mitglied der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH bestellt und gleichzeitig zum Vorsitzenden der Geschäftsführung ernannt. Ebenfalls zum 1. Januar 2024 wurde Frau Anne Rethmann zum Mitglied der Geschäftsführung bestellt.

## Dank des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeitenden und den Betriebsräten im Thüga Holding-Konzern für die im Geschäftsjahr 2023 erbrachte Leistung und für ihren Einsatz zum Wohl der Thüga-Gruppe. Unser Dank gilt in besonderer Weise Herrn Michael Riechel für seine langjährigen Verdienste als Vorsitzender der Geschäftsführung als auch Herrn Michael Bauta für sein Engagement im Aufsichtsrat zum Wohl der Thüga-Gruppe.

München, 23. April 2024  
Für den Aufsichtsrat



Dr. Ulrich Maly  
Oberbürgermeister a. D. der Stadt Nürnberg  
Vorsitzender

**KONZERNLAGEBERICHT  
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR  
2023**

# GRUNDLAGEN DES THÜGA HOLDING-KONZERNS

## Geschäftsmodell des Thüga Holding-Konzerns

Der nachhaltige Erfolg des Thüga Holding-Konzerns beruht auf dem deutschlandweiten Geschäftsmodell der Thüga Aktiengesellschaft (Thüga).

Das wesentliche Merkmal des Geschäftsmodells ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit in einem Netzwerk kommunaler Energie- und Wasserdienstleister in Deutschland. Thüga ist an rund 100 dieser Stadtwerke und Regionalversorger beteiligt und bildet damit das größte kommunale kooperative Netzwerk dieser Art in Deutschland. Dieser Verbund von Energie- und Wasserversorgern wird als Thüga-Gruppe oder als Thüga-Netzwerk bezeichnet. Die Mehrheit der Anteile an den Stadtwerken und Regionalversorgern halten in der Regel Städte und Gemeinden. Thüga ist als Minderheitsgesellschafterin beteiligt. Gemeinsam verfolgen Kommunen, Stadtwerke und Thüga das Ziel, die Zukunft der kommunalen Energie- und Wasserversorgung zu gestalten und mithilfe energienaher Dienstleistungen die Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger weiter zu verbessern.

Durch Kooperationen, gemeinsame Interessenvertretung und Entwicklungsaktivitäten sowie durch die Bündelung von Leistungen sichern sich die Unternehmen der Thüga-Gruppe ihre individuelle Wettbewerbsfähigkeit. Thüga mit Sitz in München moderiert und unterstützt dieses Netzwerk mit Beratungs- und Dienstleistungen. Mit ihren hauptsächlich in der Beratung tätigen etwa 240 Mitarbeitenden baut sie das Netzwerk weiter aus und unterstützt kommunale Unternehmen in ihrer Weiterentwicklung mit umfangreichen Beratungs- sowie Dienstleistungen. Auf diese Weise trägt Thüga zur Wettbewerbsfähigkeit ihrer Beteiligungsunternehmen bei. Diese verantworten die aktive Marktbearbeitung mit ihren lokalen und regionalen Marken.

## Nachhaltigkeit im Thüga Holding-Konzern

Der Thüga Holding-Konzern hat sich der Nachhaltigkeit verpflichtet und treibt gemeinsam mit seinen Tochterunternehmen die Energiewende vor Ort voran. Zentrales Handlungsfeld ist die Dekarbonisierung der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung. Hierbei unterstützt sie ihre Beteiligungsunternehmen. Thüga beteiligt sich an Pilotprojekten und positioniert sich als politischer Ansprechpartner, insbesondere für eine klimaneutrale Gasversorgung. Über zahlreiche Maßnahmen – beginnend mit dem Wissensaustausch in der Thüga-Gruppe, über die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen bis hin zur Begleitung von großen Investitionsprojekten, mit dem Ziel, fossile Energieträger zu substituieren – wird die Dekarboni-

sierung der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung vorangetrieben. Darüber hinaus setzt Thüga sich auch für die Reduktion der eigenen, mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen Treibhausgasemissionen ein, ermittelt die jährlichen CO<sub>2</sub>-Bilanzen und kompensiert die verbleibenden Emissionen über hochwertige Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern.

## Strategisches Umfeld des Thüga Holding-Konzerns

### ZENTRALE HERAUSFORDERUNGEN

Aktuell bestehen folgende zentrale Herausforderungen für den Thüga Holding-Konzern und ihre Beteiligungsunternehmen:

- Umsetzung der Energiewende und Dekarbonisierung
- Dezentralisierung und Individualisierung der Stromerzeugung sowie
- Digitalisierung und Vernetzung

### UMSETZUNG DER ENERGIEWENDE UND DEKARBONISIERUNG

Aufgrund der langfristig angelegten Dekarbonisierung der Stromerzeugung entsteht eine besonders von der Wind- und Sonnenkraft abhängige Erzeugungsstruktur. Da jedoch die Stromerzeugung nicht vollständig mit der Stromnachfrage abgeglichen ist, drohen einerseits Stromüberschüsse, andererseits Strommangel in Zeiten der sog. „Dunkelflaute“. Die Herstellung eines Gleichgewichts ist somit eine wesentliche Aufgabe für die Netzbetreiber und für das Netzmanagement. Die Thüga setzt sich nicht zuletzt auch mit Blick auf die Abhängigkeit der Bundesrepublik von fossilen Energieträgern für die Dekarbonisierung von Wärme mit Wasserstoff ein. Eine wesentliche Zielsetzung ist es, die Gasverteilnetze für die Verwendung von Wasserstoff auszurichten und damit zukunftsfähig zu gestalten. Thüga und ihre Beteiligungsunternehmen arbeiten aktuell an Forschungsprojekten im Bereich Wasserstoff, wie zum Beispiel an dem Projekt „H2Direkt“.

#### Projekt „H2Direkt“

Im Forschungsprojekt „H2Direkt“ haben Thüga, Energie Südbayern GmbH und Energienetze Bayern GmbH ein bestehendes Erdgasnetz auf 100 Prozent Wasserstoff umgestellt. Zehn Haushalte werden seit der Heizperiode 2023/2024 mit reinem Wasserstoff versorgt. Das Leuchtturmprojekt in Hohenwart im Landkreis Pfaffenhofen an der Ilm schafft Erkenntnisse, wie die vorhandene Infrastruktur mit grünen Gasen betrieben werden kann. Zugleich zeigen kommunale Energieversorger mit Innovationsprojekten wie H2Direkt, wie die Energie- und Wärmewende vor Ort umgesetzt werden kann. Das

Projekt „H2Direkt: 100 Prozent Wasserstoff in einem bestehenden Gasverteilnetz“ ist als einer von sechs Finalisten für den ZfK-NachhaltigkeitsAWARD im Bereich Energie nominiert.

#### Kommunale Wärmeplanung

Zur Erreichung der Klimaziele muss nahezu eine komplette Transformation der Wärmeversorgung hin zur Klimaneutralität vollzogen werden. Der Gesetzgeber möchte diese Herausforderungen u. a. über das Instrument der Kommunalen Wärmeplanung (KWP) lösen. Kommunen sind hierbei verpflichtet, bis spätestens Mitte 2028 Wärmepläne zu erstellen. Ein Wärmeplan soll die Planungsgrundlage für Infrastrukturmaßnahmen und Privatinvestitionen für die Klimaneutralität im Wärmesektor legen. Auch wenn die Planung unmittelbar keine rechtliche Außenwirkung erhält, so wird durch ihre Verknüpfung mit Gesetzen wie dem Gebäudeenergiegesetz oder Förderrichtlinien wie der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze, eine hohe mittelbare Verbindlichkeit hergestellt, die sich direkt auf das Kerngeschäft der Thüga-Beteiligungsunternehmen auswirkt.

Thüga unterstützt ihre Beteiligungsunternehmen in Form von Handlungsempfehlungen (Leitfaden „Vorbereitung auf die Gestaltung der Kommunalen Wärmeplanung“) und mit dem Workshopformat „Fit4KWP“, worin der Prozess der KWP bis hin zur Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Wärmewende aus Sicht des Energieinfrastrukturbetreibers/Versorgungsunternehmens vorgedacht wird und die Ergebnisse gezielt in den kommunalen Prozess zur KWP eingebracht werden. Zielsetzung ist, dass die Beteiligungsunternehmen sich auf die Anforderungen der KWP vorbereiten, einen engen Dialog mit der Kommune aufbauen und die eigene Versorgungs- und Asset-Strategie zur Klimaneutralität mit den Zielsetzungen der Kommune verzahnen können.

### DEZENTRALISIERUNG UND INDIVIDUALISIERUNG DER STROMVERSORGUNG

Verbraucher von Energie nehmen unter den neuen Marktbedingungen gleichzeitig auch die Rolle des Energieerzeugers wahr. Prosumenten produzieren, speichern und konsumieren Energie. Diese Konstellation hat eine höhere Volatilität und Komplexität im Gesamtsystem „Energienetze“ zur Folge, da diese bidirektional ausgerichtet sein müssen. Thüga und ihre Beteiligungsunternehmen arbeiten aktuell an Projekten im Bereich Dezentralisierung und Individualisierung, wie zum Beispiel an dem Projekt „BiFlex Industrie“.

#### Forschungsprojekt „BiFlex Industrie“

Im Forschungsprojekt BiFlex Industrie werden gemeinsam mit einem breit aufgestellten Konsortium Potenziale von rückspeisefähigen Fahrzeugflotten für Betreiber und das Stromsystem erschlossen. Partner dieses Konsortiums sind neben Thüga u. a. die Physikalisch-Technische Bundesanstalt, SAP SE, smartlab Innovationsgesellschaft mbH und die Universität Duisburg-Essen. Die Zielsetzung des Projektes besteht darin, einen konkreten Nutzen rückspeisefähiger Fahrzeugflotten für Unternehmen und energiewirtschaftliche Geschäftsmodelle herauszuarbeiten und transparent zu machen. Thüga legt dabei den Schwerpunkt auf die Erschließung von energiewirtschaftlichen Potenzialen auf Anwendungsfälle bidirektionaler Fahrzeugflotten für

Energieversorger. Dabei liegt der Fokus auf den marktorientierten Anwendungsfällen. Es soll ein Konzept zur Vermarktung bidirektionaler Flexibilität entwickelt und anschließend in ein Geschäftsmodell überführt werden. Die im Projekt erzielten Ergebnisse werden regelmäßig innerhalb der Thüga-Gruppe geteilt.

Das Projekt BiFlex Industrie wurde im 4. Quartal 2023 begonnen und wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert.

### DIGITALISIERUNG UND VERNETZUNG

Aufgrund der zunehmenden Komplexität von Prozessen ist es für die Energiebranche eine wichtige Aufgabe, die Verbrauchs- bzw. Energieerzeugungseinrichtungen der Kunden mit den regionalen und lokalen energiewirtschaftlichen Systemkomponenten digital zu verknüpfen, da die Flexibilisierung von Stromangebot und -nachfrage einen zentralen Erfolgsfaktor für die Zukunft der Energiebranche darstellt.

Ein Beispiel dafür ist die Thüga-Abrechnungsplattform (TAP). TAP soll über einen flexiblen Aufbau sicherstellen, dass alle Anforderungen eines modernen Energiedienstleisters schnell, zuverlässig und kostengünstig abgedeckt werden können. Alle Markttrollen (Lieferant, Verteilnetz- und Messstellenbetreiber), Kundengruppen (Privat- und Gewerbekunden) sowie alle Sparten (Strom, Gas und Wasser sowie weitere Medien) sollen durch die neue Plattform bedient werden. Insgesamt 39 Stadtwerke und Energieversorger haben sich bislang schon für die Thüga-Abrechnungsplattform entschieden und bringen rund 17 Millionen Zählpunkte in den Markttrollen Lieferant, Verteilnetz- und Messstellenbetreiber mit ein. Damit besteht für die Thüga-Abrechnungsplattform die Chance, eine der größten Softwarelösungen auf dem deutschen Energiemarkt zu werden.

## Strategische Handlungsfelder im Thüga Holding-Konzern

Vor dem Hintergrund dieser strategischen Herausforderungen hat die Konzernleitung drei zentrale strategische Handlungsfelder für den Thüga Holding-Konzern identifiziert:

- Das erste strategische Handlungsfeld stellt die Betreuung und den Ausbau des **Beteiligungsportfolios** mit dem Ziel einer nachhaltigen Stabilisierung des Beteiligungsergebnisses dar. Dieses umfasst auch regionale Arrondierungen. Investitionen in neue Partnerschaften werden im Einklang mit der Gesamtstrategie der Thüga für den Thüga Holding-Konzern getätigt. Dazu gehören auch eine Wertgenerierung im Rahmen von Kooperationsmodellen sowie selektive Investitionen in plattformnahe Geschäfte.

- Das zweite strategische Handlungsfeld bildet die kontinuierliche Optimierung eines transparenten Angebotes von **Beratungsdienstleistungen** für die Beteiligungsunternehmen. Das Beratungsangebot orientiert sich an den einzelnen Wertschöpfungsstufen der Energiewirtschaft und beinhaltet neben Standardangeboten auch auf aktuelle Branchen- oder Marktentwicklungen zugeschnittene Angebote. Übergeordnetes Ziel der

Beratungsaktivitäten ist die Sicherung des Beteiligungsergebnisses und – damit verbunden – die Werthaltigkeit des Beteiligungsvermögens.

- Das dritte strategische Handlungsfeld umfasst die Betreuung und kontinuierliche Weiterentwicklung der **Plattformgesellschaften**, mit dem Ziel, den Beteiligungsunternehmen wettbewerbsfähige Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Durch die Entwicklung und Umsetzung von innovativen Angeboten für die Unternehmen der Thüga-Gruppe werden gemeinsam neue Geschäftsfelder erschlossen, die ökonomisch sinnvoll sind, einen ökologischen Mehrwert schaffen und einen gesellschaftlichen Nutzen bieten.

#### Beteiligungsportfolio und Stellung als Minderheitsgesellschafterin

Thüga nimmt ihre Stellung als Minderheitsgesellschafterin in den Gremien der Thüga-Beteiligungsunternehmen durch Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung und dem kommunalen Partner sowie den Arbeitnehmervertretern wahr. Thüga bringt dabei Fachwissen und Markteinschätzungen ein. Das sogenannte Key-Accounter-Modell der Thüga hat die systematische Steuerung der einzelnen Beteiligungen zum Ziel. Hierdurch soll eine nachhaltige Ergebnisicherung des Unternehmens gewährleistet werden. In der Regel als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats sowie als Vertreter der Thüga auf der Gesellschafterebene, steht der Key-Accounter für die Unterstützung seiner Beteiligungsgesellschaft unter Nutzung aller Leistungen der Thüga. Darüber hinaus verwirklicht Thüga mit dem Key-Account-Management ihr Verständnis, der strategische Partner der kommunalen Gesellschafter und des Managements zu sein. Im Rahmen der Gesellschafterfunktion entwickelt sie auch kommunale Werte weiter. Dabei gewichtet sie die unternehmerischen Ziele der Stadtwerke und Regionalversorger mit Blick auf die kommunalpolitischen Aufgaben.

#### Beratungs- und Dienstleistungen

Der Thüga-Beratungskatalog bietet eine Vielzahl praxiserprobter und standardisierter Leistungen über alle Wertschöpfungsstufen der Energiebranche an, die ständig weiterentwickelt werden. Thüga stellt den Beteiligungsgesellschaften ihre Erfahrungen, Fachkenntnisse und Einrichtungen für alle unternehmensrelevanten Bereiche der Energie- und Wasserversorgung, insbesondere in den Gebieten Energiewirtschaft, Netze und Regulierung, sowie zu kaufmännischen, rechtlichen und steuerlichen Themen, im Rahmen der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zur Verfügung. Das Spektrum der von Thüga angebotenen und von den Mitarbeitenden der Thüga erbrachten Leistungen umfasst derzeit unter anderem den Mandateinkauf, die Beratung zu Einkauf, Standardleistungsverzeichnis, zu Instandhaltungsstrategien, zur energiewirtschaftlichen und kaufmännischen Optimierung sowie aktuelle Informationen zur Marktentwicklung.

Ergänzt wird die Fachberatung durch verschiedene Beratungs- und Veranstaltungsformate der Innovationsplattform, zum Beispiel bei den Themen Elektromobilität, Smart City/Smart Living und Wasserstoff. Mit dem Ziel, die Beratungsangebote an der Umsetzung der

Energiewende auszurichten, hat Thüga in der zweiten Jahreshälfte 2023 eine weitere Plattform zur Unterstützung der Partnerunternehmen bei der Umsetzung von deren H2-Aktivitäten initiiert. Die Bereitstellung von Dienstleistungen im Bereich Wasserstoff zielt darauf ab, Unterstützungsleistungen mit dem Fokus auf den Bereichen Projektkonzeption, Fördermittelakquise und H2-Kommunikation zu erbringen. Zu diesem Zweck hat Thüga in ihrer eigenen Organisationsstruktur eine Einheit mit dem Namen „H2-Plattform“ eingerichtet, welche die Ressourcen und Kompetenzen bündelt und ausbaut. Die H2-Plattform unterstützt die Thüga-Partnerunternehmen bei der effizienten Positionierung bei deren H2-Aktivitäten, baut auf den bestehenden H2-Leistungen der Thüga auf und ergänzt diese um neue individualisierte Leistungen in den oben genannten drei Bereichen. Durch die Leistungen der H2-Plattform soll ein größtmöglicher synergetischer Nutzen für die teilnehmenden Thüga-Partnerunternehmen erzielt werden.

#### Plattformgesellschaften

Die Thüga-Beteiligungsunternehmen profitieren neben dem Beratungsangebot der Thüga auch von den Dienstleistungen der Thüga-Plattformgesellschaften. Zu deren Leistungsspektrum zählen u. a. erneuerbare Energien, moderne IT-Lösungen und digitale Transformation ebenso wie die Versorgungssicherheit ihrer Kunden. Im Jahr 2023 waren folgende Plattformgesellschaften mit ihren Leistungsangeboten für die Thüga-Gruppe aktiv:

- Geospin GmbH (Location-Intelligence-Softwarelösungen mit dem Fokus auf Geo Machine Learning)
- homeandsmart GmbH (Technik-Verbraucherportal für Smart Home, Elektromobilität, PV und weitere energienahe Produkte)
- providata GmbH (Prozess- und Datenmanagement für Energieversorgungsunternehmen)\*
- smartlab Innovationsgesellschaft mbH (Betrieb und Abrechnung von Ladeinfrastruktur sowie Abrechnung bei ihren Endnutzern)
- Syneco Trading GmbH (Energiehandelshaus und Prozessdienstleister für den Energiehandel)\*
- Thüga Assekuranz Services München Versicherungsmakler GmbH (Versicherungen für Energieversorgungsunternehmen)\*
- Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (Entwicklung, Realisierung und Betrieb von Projekten zur regenerativen Energieerzeugung. Kooperationspartner für Kommunen und Stadtwerke)\*
- Thüga SmartService GmbH (moderne IT-Lösungen und digitale Transformation für die Stadtwerke der Zukunft)\*
- TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG (Steuerungsgesellschaft für den Aufbau einer neuen energiewirtschaftlichen Abrechnungsplattform)

\* Seit dem Geschäftsjahr 2023 bündeln die providata GmbH, die Syneco Trading GmbH, die Thüga Assekuranz Services München Versicherungsmakler GmbH, die Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG und die Thüga SmartService GmbH ihre Kompetenzen unter der Dachmarke „thüga solutions“.

#### Organisation und rechtliche Struktur des Thüga Holding-Konzerns

##### Struktur der Anteilseigner

Die Muttergesellschaft des Thüga Holding-Konzerns ist die nicht

börsennotierte Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding). Komplementärgesellschaft der Thüga Holding ist die Thüga Management GmbH.

Die Kapitalanteile der Thüga Holding werden zu jeweils rund 20,53 Prozent von der Mainova Aktiengesellschaft<sup>2</sup>, der N-ERGIE Aktiengesellschaft und der enercity Aktiengesellschaft gehalten. Weitere rund 38,41 Prozent der Anteile an der Thüga Holding hält die Kom9 GmbH & Co. KG<sup>2</sup>, ein Zusammenschluss aus 52 lokalen und regionalen Energie- und Wasserversorgungsunternehmen.

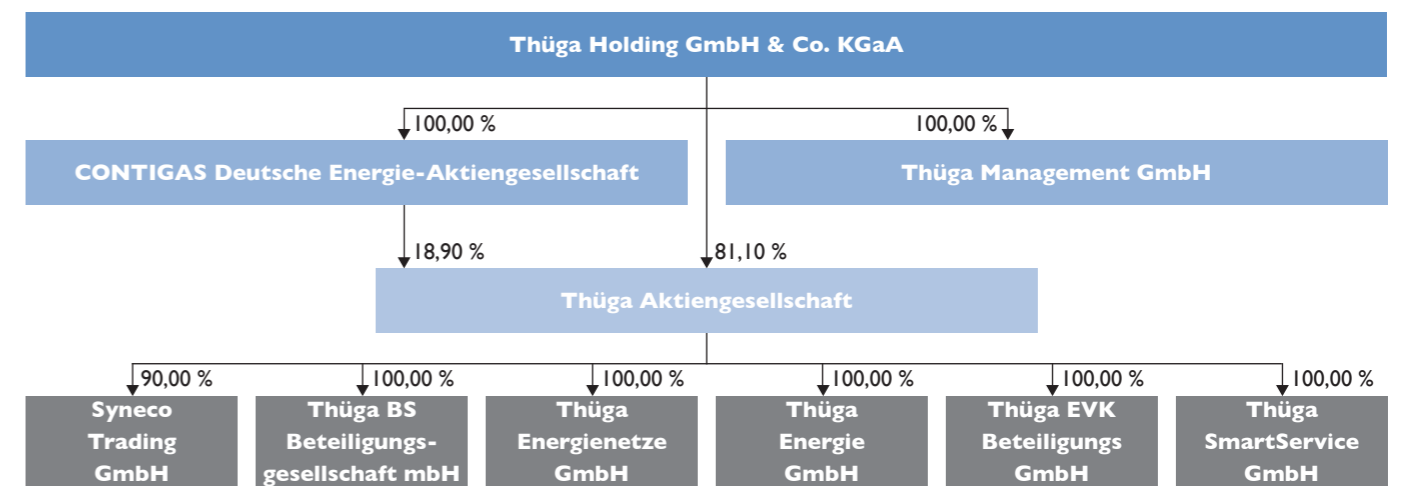
#### Die Anteilseigner<sup>1</sup> der Thüga Holding



<sup>1</sup> mehrheitlich kommunale Anteilseigner <sup>2</sup> über Beteiligungsgesellschaften

#### KONSOLIDIERUNGSKREIS DES THÜGA HOLDING-KONZERNS

Zum 31. Dezember 2023 hält die Thüga Holding Anteile an 14 (Vorjahr 13) Tochterunternehmen, an 87 (Vorjahr 87) assoziierten Unternehmen und an 22 (Vorjahr 20) übrigen Beteiligungen.



#### Vollkonsolidierte Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns

Im Geschäftsjahr 2023 wurden neben der Thüga Holding die Thüga Management GmbH (THMG), die CONTIGAS Deutsche Energie-Aktiengesellschaft (CONTIGAS), die Thüga Aktiengesellschaft (Thüga), die Syneco Trading GmbH (SYNT), die Thüga BS Beteiligungsgesellschaft mbH (THBS), die Thüga Energienetze GmbH (THEN), die Thüga Energie GmbH (THEV), die Thüga EVK Beteiligungs GmbH (TEVK) sowie die Thüga SmartService GmbH (TSG) vollkonsolidiert.

#### Assoziierte Unternehmen des Thüga Holding-Konzerns

Assoziierte Unternehmen sind diejenigen Unternehmen, bei denen die Thüga Holding maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozesse nehmen kann, ohne dass eine Beherrschung vorliegt. Der Konsolidierungskreis des Thüga Holding-Konzerns umfasst zum 31. Dezember 2023 insgesamt 58 (Vorjahr 58) at equity bewertete, assoziierte Unternehmen.

#### Übrige Beteiligungen des Thüga Holding-Konzerns

Unter die „übrigen Beteiligungen“ werden diejenigen Unternehmen klassifiziert, bei denen die Thüga Holding keinen maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozesse nehmen kann. Dieser Beteiligungskreis des Thüga Holding-Konzerns umfasst zum 31. Dezember 2023 insgesamt 57 (Vorjahr 58) zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertete Unternehmen.

#### Segmente des Thüga Holding-Konzerns

Die Segmentberichterstattung des Thüga Holding-Konzerns ist an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet und hat das Ziel, Informationen über die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns zur Verfügung zu stellen. Als berichtspflichtige Segmente des Thüga Holding-Konzerns wurden entsprechend den Geschäftsfeldern der vollkonsolidierten Gesellschaften die Segmen-



te „Netz“, „Vertrieb“, „Handel“, „Digitale Dienstleistungen“ und „Holding/Beratung“ festgelegt.

Das Segment **Netz** umfasst die Erdgas- und Stromverteilung sowie zugehörige Dienstleistungen, die aus den Geschäftsaktivitäten der THEN resultieren. Die THEN betreibt Strom- und Erdgasnetze in den Regionen Pfalz (Schifferstadt, Rülzheim), westlicher Bodensee (Singen, Hegau) sowie Allgäu/Oberschwaben (Bad Waldsee).

Das Segment **Vertrieb** bildet den Erdgas- und Stromvertrieb sowie zugehörige Dienstleistungen ab, die aus den Geschäftsaktivitäten der THEV resultieren. Schwerpunkte des Energievertriebs bilden dabei die Regionen Pfalz (Schifferstadt, Rülzheim), westlicher Bodensee (Singen, Hegau) sowie Allgäu/Oberschwaben (Bad Waldsee).

Das Segment **Handel** umfasst den Handel mit Strom, Erdgas und sonstigen bedarfsorientierten energienahen Produkten sowie zugehörige Dienstleistungen. Das Segment Handel entspricht den Geschäftsaktivitäten der SYNT.

Das Segment **Digitale Dienstleistungen** umfasst Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energiedatenmessung und -verarbeitung im Bereich der Energieversorgung sowie IT-Dienstleistungen im Umfeld von Softwareprodukten und Dienstleistungen im Rahmen des Ausbaus und des Betriebs von Breitbandnetzen. Das Segment Digitale Dienstleistungen resultiert aus den Geschäftsaktivitäten der TSG.

Das Segment **Holding/Beratung** betrifft die gehaltenen Beteiligungen, die Beratungsleistungen sowie zugehörige Dienstleistungen.

## Veränderungen in der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH

Die Bestellung von Herrn Michael Riechel als Mitglied der Geschäftsführung und zugleich Vorsitzender der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH endete mit Wirkung zum 31. Juli 2023. Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 erfolgte die Bestellung von Herrn Dr. Constantin H. Alsheimer zum Mitglied der Geschäftsführung und zugleich Vorsitzenden der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2024 wurde Frau Anne Rethmann zum Mitglied der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH bestellt.

Herr Dr. Christof Schulte wird seine Tätigkeit als Mitglied der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH mit Wirkung zum 30. April 2024 beenden.

# WIRTSCHAFTSBERICHT

## Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

### ENTWICKLUNG DER GLOBALEN KONJUNKTUR IM JAHR 2023

Nach einem kräftigen Jahresauftakt hat die Weltwirtschaft im Sommer 2023 etwas an Schwung verloren. Dabei dämpfte eine schwache Industrieproduktion schon seit einiger Zeit die Konjunktur, insbesondere in Europa. In China belasteten hohe Schulden im Immobiliensektor die dortige Wirtschaft. In den USA hatte sich die Konjunktur im Jahr 2023 zwar kaum verlangsamt, aber im ersten Halbjahr stagnierte die Industrieproduktion. [Quelle: Gemeinschaftsdiagnose #2-2023, [https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/10/IfW\\_Kiel\\_GD\\_2\\_2023\\_RZ\\_3\\_web.pdf](https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/10/IfW_Kiel_GD_2_2023_RZ_3_web.pdf)]

Die Kerninflation ohne Energie und unverarbeitete Nahrungsmittel war dennoch in vielen Ländern weiterhin hoch. Sie betrug im Juli 2023 4,7 Prozent in den USA und 5,3 Prozent im Euroraum. Während sich in den USA seit dem Vorjahr ein langsamer, stetiger Abwärtstrend zeigte und der Preisaufruf bei Nahrungsmitteln, Industriegütern und Dienstleistungen merklich geringer geworden ist, ist die Kernrate im Euroraum kaum gesunken. [Quelle: Gemeinschaftsdiagnose #2-2023, [https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/10/IfW\\_Kiel\\_GD\\_2\\_2023\\_RZ\\_3\\_web.pdf](https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/10/IfW_Kiel_GD_2_2023_RZ_3_web.pdf)]

Angesichts der anhaltend hohen Inflation haben im Jahr 2023 die Zentralbanken in vielen Ländern ihre Leitzinsen nochmals angehoben. In den USA stieg das Zielband des Leitzinses im Juli 2023 erneut auf nunmehr 5,25 Prozent bis 5,5 Prozent. Die Europäische Zentralbank erhöhte ihren Hauptfinanzierungssatz im September 2023 auf 4,5 Prozent. [Quelle: Gemeinschaftsdiagnose #2-2023, [https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/10/IfW\\_Kiel\\_GD\\_2\\_2023\\_RZ\\_3\\_web.pdf](https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/10/IfW_Kiel_GD_2_2023_RZ_3_web.pdf)]

Zwar hat die internationale Konjunktur bisher den steilen Anstieg von Inflation, Nominal- und Realzinsen recht gut verkraftet. Die geopolitischen Risiken sind jedoch nach wie vor hoch. Aus europäischer Sicht könnte der Konflikt mit Russland jederzeit weiter eskalieren, was neuerliche Preissteigerungen in Europa auslösen und die Inflation wieder befeuern könnte.

Auch aus den Spannungen zwischen China und USA im Zusammenhang mit Taiwan ergeben sich geopolitische Risiken. Selbst wenn es lediglich auf wirtschaftlichem Gebiet zu einer Verschärfung des Konflikts zwischen den USA und der EU auf der einen, und China auf der anderen Seite kommt, könnte die Konjunktur spürbar in Mitleidenschaft gezogen werden. [Quelle: Gemeinschaftsdiagnose #2-2023, [https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/10/IfW\\_Kiel\\_GD\\_2\\_2023\\_RZ\\_3\\_web.pdf](https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/10/IfW_Kiel_GD_2_2023_RZ_3_web.pdf)]

Insgesamt hielt sich die Weltkonjunktur angesichts des Inflationschocks und der massiven Straffung der Geldpolitik im Jahr 2023 besser als erwartet, auch wenn die wirtschaftliche Expansion nur moderat war. [Quelle: [https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/6bf368c2-c935-48e4-8f28-098420e6c252-KKB\\_109\\_2023-Q4\\_Welt\\_DE.pdf](https://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/6bf368c2-c935-48e4-8f28-098420e6c252-KKB_109_2023-Q4_Welt_DE.pdf), Kieler Konjunkturberichte Nr. 109 (2023|Q4)]

### KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND IM JAHR 2023 IM ENERGIESEKTOR

Thüga ist über ihre Stadtwerke und Regionalversorger in ganz Deutschland präsent. Die Beteiligungsunternehmen versorgen private und öffentliche Haushalte, Gewerbetreibende, kleinere und mittlere Industriebetriebe und – in Abhängigkeit von der Region – auch größere Industrieunternehmen. Diese Kunden der Stadtwerke und Regionalversorger sind mit ihrem Produktions- und Konsumverhalten insbesondere von konjunkturellen Entwicklungen abhängig und beeinflussen damit auch den wirtschaftlichen Erfolg der Thüga und des Thüga Holding-Konzerns.

Im Winter 2023/2024 ist die deutsche Wirtschaft weiter im Abschwung. Teile der Industrie haben an Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt, die Realeinkommen sind inflationsbedingt im Jahr 2023 zurückgegangen, und es herrscht Unsicherheit über den Kurs der Finanzpolitik. [Quelle: <https://www.iwh-halle.de/presse/pressemitteilungen/detail/konjunktur-aktuell-export-und-privater-konsum-schwach-deutschland-wartet-auf-den-aufschwung>]

Die Energiekrise und geopolitische Spannungen verunsicherten Produzenten, Investoren sowie Konsumentinnen und Konsumenten. Der Welthandel verlor an Dynamik, mit wiederum negativen Folgen für die deutsche Exportwirtschaft. Die Energiepreise, die im Jahr 2022 infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine deutlich gestiegen waren, stabilisierten sich im Vorjahresvergleich auf hohem Niveau und belasteten insbesondere die Industrieproduktion. Steigende Zinsen verschlechterten die jahrelang günstigen Finanzierungsbedingungen, was besonders die Bauwirtschaft bremste. Insgesamt führten die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen zu einer Abschwächung der Konjunktur in Deutschland. [Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes DESTATIS Nr. 019/24 vom 15. Januar 2024]

Das Statistische Bundesamt hat am 15. Januar 2024 in seiner Pressemitteilung veröffentlicht, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland nach ersten Berechnungen im Jahr 2023 um 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesunken ist. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 Prozent.

Damit setzte sich die bis zu Beginn des Jahres 2022 dauernde Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 nicht weiter fort und rutschte im Jahr 2023 ins Minus. Zwar lag das BIP im Jahr 2023 preisbereinigt um 0,7 Prozent höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Allerdings kam die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im weiterhin krisengeprägten Umfeld ins Stocken. [Quelle: Pressemitteilung

des Statistischen Bundesamtes DESTATIS Nr. 019/24 vom 15. Januar 2024]

## ENERGIEVERBRAUCH IN DEUTSCHLAND

Nach ersten Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB-Pressemitteilung vom 20. Dezember 2023) hat sich der Primärenergieverbrauch (PEV) in Deutschland im Jahr 2023 auf 368,2 Mio. Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t. SKE) deutlich verringert. Dies entspricht einem Rückgang um 7,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Energieverbrauch erreichte damit ein historisches Tief und liegt um mehr als ein Viertel unter dem bisherigen Höchststand im Jahr 1990.

Den größten Einfluss auf den Gesamtrückgang des Energieverbrauchs hatte die schwache konjunkturelle Entwicklung in Deutschland. Vor allem die Produktionsrückgänge in energieintensiven Industriezweigen hatten spürbare Auswirkungen auf den Energieverbrauch.

Neben einer schwachen wirtschaftlichen Entwicklung und hohen Energiepreisen hatte laut AGEB auch die gegenüber dem Jahr 2022 leicht wärmere Witterung einen weiteren, wenn auch schwachen, verbrauchssenkenden Effekt. Bereinigt um den Temperatureinfluss, wäre der Energieverbrauch in Deutschland laut Berechnungen der AGEB um 7,4 Prozent gesunken.

Der einzige Effekt für eine Steigerung des Energieverbrauchs im Jahr 2023 ging von der demografischen Entwicklung aus. Durch den Zuzug von 1,35 Millionen Personen wuchs die Bevölkerungszahl in Deutschland auf 85,5 Millionen.

[Quellen: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes DESTATIS Nr. 019 vom 15. Januar 2024; AGEB, Pressemitteilung vom 20. Dezember 2023; AGEB, [www.ag-energiebilanzen.de](http://www.ag-energiebilanzen.de), Energieverbrauch in Deutschland, Daten für das 1. bis 4. Quartal 2023, 15. Januar 2024]

## Energiepolitisches und energierechtliches Umfeld

Das unternehmerische Handeln in Deutschland wird im Energiebereich maßgeblich von energie- und klimapolitischen sowie energierechtlichen Regelungen und der Rechtsprechung beeinflusst. Diese sind sowohl europäischen als auch nationalen Ursprungs. Wesentliche energie- und klimapolitische Rahmenbedingungen sowie Gesetze und Verordnungen mit Bedeutung für den Thüga Holding-Konzern und ihre Beteiligungsunternehmen werden nachfolgend dargestellt:

### ENERGIE- UND KLIMAPOLITIK IN EUROPA

Die wesentliche Ausrichtung der europäischen Energie- und Klimapolitik wird weiterhin durch die „Rahmenstrategie für eine krisenfesteste Energieunion mit einer zukunftsorientierten Klimaschutzstrategie“ vorgegeben, die im Jahr 2015 vorgestellt wurde. [Quelle: Rahmenstrategie für eine krisenfesteste Energieunion mit

einer zukunftsorientierten Klimaschutzstrategie [https://ec.europa.eu/energy/topics/energy-strategy/energy-union\\_de](https://ec.europa.eu/energy/topics/energy-strategy/energy-union_de) Die Konkretisierung dieses Rahmens ist durch den am 11. Dezember 2019 vorgestellten „Green Deal“ erfolgt. Wesentliche Ziele des Green Deals sind der Wegfall der Netto-Treibhausgasemissionen in der Europäischen Union bis zum Jahr 2050 und die Abkopplung des Wirtschaftswachstums von der Ressourcennutzung. [Quelle: EU Green Deal [https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal\\_de](https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de)]

Die Gesetze des im Juli und Dezember 2021 von der EU-Kommission vorgestellten Maßnahmenpaketes „Fit for 55“ sind zum Teil bereits in Kraft getreten oder wurden bis auf wenige Ausnahmen Ende 2023 zumindest politisch abgeschlossen. [Quelle: <https://www.europarl.europa.eu/legislative-train/package-fit-for-55>] Ziel des Paketes ist es, die Politik in den Bereichen Klima, Energie, Landnutzung, Verkehr und Steuern so zu gestalten, dass die Netto-Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber 1990 gesenkt werden. Viele dieser Gesetze werden bis Sommer 2024 in Kraft treten. Im Jahr 2023 wurde, ausgelöst durch den Ukraine-Krieg, ein Änderungsgesetz zum europäischen Strommarkt design gestartet. Auch dieses Gesetz wurde in den Trilogien im Dezember 2023 verabschiedet und wird bis Sommer 2024 in Kraft treten. Schwerpunkte der Diskussion sind Stromlieferverträge mit Power Purchase Agreements (PPA), die zukünftigen Fördermechanismen über Contracts for Difference (CFD) und die Mechanismen für Strompreise in Krisenzeiten. Des Weiteren werden die Regeln zum Kundenschutz erweitert.

Insgesamt sollen durch den Green Deal Investitionen in den Klimaschutz in Höhe von 1.000 Milliarden Euro angestoßen werden.

## ENERGIE- UND KLIMAPOLITIK IN DEUTSCHLAND

Die wesentliche Ausrichtung der deutschen Klima- und Energiepolitik findet sich im Koalitionsvertrag der Bundesregierung [Quelle: Koalitionsvertrag von SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP (2021); <https://www.bundesregierung.de/breg-de/service/gesetzesvorhaben/koalitionsvertrag-2021-1990800>] sowie in der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) Anfang 2022 vorgestellten „Eröffnungsbilanz Klimaschutz“. [Quelle: BMWK [https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/nergie/220111\\_eroeffnungsbilanz\\_klimaschutz.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/nergie/220111_eroeffnungsbilanz_klimaschutz.pdf?__blob=publicationFile)] Die Bereiche Klimaschutz und Energiewende nehmen darin eine zentrale Rolle ein.

Nachdem das Jahr 2022 im Zuge des Krieges in der Ukraine energiepolitisch auf die Krisenbewältigung und die Sicherung der deutschen Energieversorgung ausgerichtet war, haben sich die Bundesregierung und der Gesetzgeber im Jahr 2023 wieder stärker auf die Umsetzung der im Koalitionsvertrag verankerten energie- und klimapolitischen Maßnahmen konzentriert. Zu nennen sind hier insbesondere die Bereiche Wärmeversorgung mit einer Novelle des Gebäudeenergiegesetzes und des Gesetzes für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze [GEG: <https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/280/VO.html>, WPG: [wpg-bgbl.pdf](https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/280/VO.html)

(bund.de)], der Wasserstoffhochlauf [Quellen: 1. Novelle: Bundesgesetzblatt Teil I - Gesetz zur Anpassung des Energiewirtschaftsrechts an unionsrechtliche Vorgaben und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften - Bundesgesetzblatt und 3. Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes, die allerdings erst 2024 verabschiedet wird], der Neustart der Digitalisierung der Energiewende [Quelle: <https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/133/VO.html>], Klimaschutz bzw. -anpassung [Quelle: Klimaanpassungsgesetz (KAnG): Bundesgesetzblatt Teil I - Bundes-Klimaanpassungsgesetz - Bundesgesetzblatt und noch laufendes Verfahren zum 2. Gesetz zur Änderung des Klimaschutzgesetzes: Bundesregierung beschließt aktualisiertes Klimaschutzgesetz | Bundesregierung] sowie der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien, der mit dem sogenannten Solarpaket I angestoßen, aber gesetzlich noch nicht abgeschlossen wurde. [Quelle: Solarpakete I: Mehr Photovoltaik mit Solarpaket | Bundesregierung] Ferner wurde mit dem Gesetz zur Anpassung des Energiewirtschaftsrechts an unionsrechtliche Vorgaben und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften die Unabhängigkeit der Bundesnetzagentur (BNetzA) gestärkt, wodurch die BNetzA künftig neue Kompetenzen zur Ausgestaltung des Regulierungsregimes für die Energienetze erhält. [Quelle: 1. EnWG-Novelle vgl. oben] Zum Jahresende wurde zudem noch das sogenannte „Strompreispaket“ politisch verabschiedet [Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/strompreispaket-energieintensive-unternehmen-2235760>] und teilweise bereits rechtlich umgesetzt [Quelle: Haushaltsfinanzierungsgesetz; Bundesgesetzblatt Teil I - Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 - Bundesgesetzblatt] – hierdurch sollen Unternehmen des produzierenden Gewerbes bei den Strompreisen entlastet werden.

In Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und den Auswirkungen auf den europäischen und deutschen Energiemarkt sind im Jahr 2023 die Preisbremsengesetze durch die Energieversorger umgesetzt [Quelle: SPBG: [https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger\\_BGBI&start=%2F%2F%2A%5B%40attr\\_id=%27bgbl122s2560.pdf%27%5D#\\_\\_bgbl\\_\\_%2F%2F%5B%40attr\\_id%3D%27bgbl122s2512.pdf%27%5D\\_\\_1700478240085;GWPG: https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger\\_BGBI&start=%2F%2F%2A%5B%40attr\\_id=%27bgbl122s2560.pdf%27%5D#\\_\\_bgbl\\_\\_%2F%2F%5B%40attr\\_id%3D%27bgbl122s2560.pdf%27%5D\\_\\_1700478265485](https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBI&start=%2F%2F%2A%5B%40attr_id=%27bgbl122s2560.pdf%27%5D#__bgbl__%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl122s2512.pdf%27%5D__1700478240085;GWPG: https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBI&start=%2F%2F%2A%5B%40attr_id=%27bgbl122s2560.pdf%27%5D#__bgbl__%2F%2F%5B%40attr_id%3D%27bgbl122s2560.pdf%27%5D__1700478265485)] und zudem noch einige Anpassungen an bestehende Regelungen vorgenommen worden. Diese umfassen im Wesentlichen:

- Änderungen der Preisbremsengesetze, um Regelungslücken zu schließen. [Quelle: SPBG: <https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/110/VO.html>; EWPG] Die ursprünglich angedachte Verlängerung der Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme ins Jahr 2024 wurde aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 15. November 2023 nicht umgesetzt, weshalb die Preisbremsen zum Ende 2023 ausgelaufen sind.
- Eine Verlängerung des Gasspeichergesetzes bis zum April 2027, wodurch u. a. auch die Gasspeicherumlage über einen längeren Zeitraum verteilt und damit geringer als bislang vorgesehen ausfallen kann. [Quelle: 2. EnWG-Novelle, läuft aktuell noch, kommt erst in Q1/2024]

- Eine Änderung des LNG-Beschleunigungsgesetzes mit der Aufnahme weiterer Terminalstandorte sowie zu erbringenden Nachweispflichten für die spätere Umrüstung auf Wasserstoff bereits in der Genehmigungsphase. [Quelle: <https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/184/VO.html>]
- Die Beendigung des verringerten Umsatzsteuersatzes auf Gas und Wärme zum 29. Februar 2024. [Quelle: Wachstumschancen-gesetz; läuft aktuell noch und ist im Vermittlungsausschuss zw. Bund und Ländern]

## WICHTIGE IN KRAFT GETRETENE GESETZE BZW. VERORDNUNGEN IN EUROPA UND DEREN WESENTLICHE REGELUNGSINHALTE

### Energieeffizienzdirektive

Die Energieeffizienzdirektive (RL EU 2023/1791) legt fest, dass der EU-Energieverbrauch bis 2030 im Vergleich zur Projektion aus dem Jahr 2020 für 2030 um 11,7 Prozent gesenkt werden soll. Im Jahr 2030 darf die EU max. 11.540 TWh Primärenergie und 9.106 TWh Endenergie verbrauchen. Jeder Mitgliedsstaat setzt sich ein eigenes Ziel, um zum Gesamtziel beizutragen. Das Prinzip „Energy Efficiency First“ wurde verankert, damit Effizienzmaßnahmen bei allen politischen Maßnahmen und Investitionen mitgedacht werden. Die Richtlinie enthält Regelungen für die Dekarbonisierung des Fernwärmesektors.

### Lastenteilungsverordnung

Die Lastenteilungsverordnung (VO EU 2023/857) [Quelle: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32023R0857>] regelt die Reduktionsquoten der Emissionen pro Mitgliedsstaat bis zum Jahr 2030 in den Bereichen Straßenverkehr, Gebäude, Landwirtschaft, kleine Industrieanlagen und Abfallwirtschaft. Deutschland muss seine Emissionen in diesen Sektoren um 50 Prozent im Vergleich zum Jahr 2005 senken.

### Erneuerbare Direktive

Die Erneuerbare Richtlinie (RL EU 2023/2413) [Quelle: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L\\_202302413](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202302413)] legt einen stärkeren Pfad für die Erzeugung und Verwendung von erneuerbaren Energien fest. Das neue verpflichtende Ziel liegt bei 42,5 Prozent im Jahr 2030, verbunden mit der Absicht, 45 Prozent zu erreichen. Wichtige Maßnahmen, dieses Ziel zu erreichen, sind eine Vereinfachung und Beschleunigung der Genehmigungsprozesse und konkrete Verwendungsziele in bestimmten Sektoren.

### Verordnung über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe

Die Verordnung über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe (VO EU 2023/1804) [Quelle: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32023R1804>] soll den Umstieg auf emissionsfreie Fahrzeuge beschleunigen. Hierin wird u. a. die Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte sowohl für Pkws als auch Lkws für das Jahr 2030 definiert. Zusätzlich müssen alternative Kraftstoffe an öffentlich zugänglichen Tankstellen verfügbar sein, dies soll beispielsweise ab dem Jahr 2030 über Wasserstoff-Tankstellen an jedem städtischen Knotenpunkt möglich sein.

## European Sustainability Reporting Standards

Die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurden am 31. Juli 2023 von der EU-Kommission in einem delegierten Rechtsakt verabschiedet (Del.VO EU 2023/2772). [Quelle: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L\\_202302772](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202302772)] Die ESRS sind auf Basis der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) das zentrale Regelwerk zur harmonisierten Nachhaltigkeitsberichterstattung in der EU. Die – zunächst sektorunabhängigen – Standards konkretisieren die Anforderungen an die Berichterstattung gemäß der CSRD. Die ESRS beinhalten zwei übergreifende Standards und zehn themenspezifische Standards, die das gesamte Spektrum der Nachhaltigkeit umfassen (Umwelt, Soziales, Governance).

Für den Thüga Holding-Konzern kommen die ESRS erstmalig für das Geschäftsjahr 2025 im Zuge der CSRD-Berichtspflicht zur Anwendung. Die ESRS wurden am 22. Dezember 2023 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht.

## EU-Taxonomie

Im Bereich der EU-Taxonomie sind weitere für den Thüga Holding-Konzern relevante Rechtsakte in Kraft getreten („Umweltrechtsakt“ und „Rechtsakt zur Anpassung des Klimarechtsakts“). Der Umweltrechtsakt (Del.VO EU 2023/2486) [Quelle: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L\\_202302486](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202302486)] legt in den ersten vier Anhängen Wirtschaftstätigkeiten und technische Bewertungskriterien zur Bestimmung fest, unter welchen Bedingungen davon auszugehen ist, dass eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu den vier nicht-klimabezogenen Umweltzielen leistet – nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen; Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft; Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung; Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme – und erhebliche Beeinträchtigungen der anderen Umweltziele vermeidet. Die Anhänge fünf bis sieben beinhalten Änderungen am „Disclosure Delegated Act“ zur Taxonomie-Berichterstattung (Del.VO EU 2021/2178).

Der delegierte Rechtsakt zur Anpassung des Klimarechtsakts (Del.VO EU 2023/2485) [Quelle: [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L\\_202302485](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L_202302485)] besteht aus insgesamt zwei Anhängen, die Änderungen am „Climate Delegated Act“ (Del.VO EU 2021/2139) vornehmen. Die Anpassungen umfassen Änderungen technischer Bewertungskriterien bestehender Wirtschaftstätigkeiten und die Aufnahme neuer technischer Bewertungskriterien für zusätzliche Wirtschaftstätigkeiten für die zwei klimabezogenen Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel). Der Umweltrechtsakt und der Rechtsakt zur Anpassung des Klimarechtsakts wurden am 21. November 2023 im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Für den Thüga Holding-Konzern kommen die Änderungen erstmalig für das Geschäftsjahr 2025 im Zuge der Berichterstattung gemäß CSRD zur Anwendung.



## WICHTIGE IN KRAFT GETRETENE GESETZE BZW. VERORDNUNGEN IN DEUTSCHLAND UND DEREN WESENTLICHE REGELUNGSMERKMALE

### Gesetz zur Änderung des Gebäudeenergiegesetzes, zur Änderung des Bürgerlichen Gesetzbuches, zur Änderung der Verordnung über Heizkostenabrechnung, zur Änderung der Betriebskostenverordnung und zur Änderung der Kehr- und Überprüfungsverordnung

Das Gesetz verankert die Vorgabe im Gebäudeenergiegesetz, dass künftig nur noch moderne, zukunftsfähige Heizungen auf einer Basis von mindestens 65 Prozent erneuerbarer Energien in Deutschland eingebaut werden dürfen. Das Gesetz sieht vor, dass diese Pflicht technologieneutral auf unterschiedlichen Wegen erreicht werden kann (Wärmenetz, Wärmepumpe, Stromdirektheizung, solarthermische Anlage, Biomasse, Biomethan, Wasserstoff, Wärmepumpen-Hybrid-Heizung, Solarthermie-Hybrid-Heizung), und ermöglicht auch beim Einbau von neuen Heizungen in bestehenden Gebäuden noch die partielle Nutzung von fossilen Energien. Das GEG ist hierbei eng verzahnt mit den zeitlichen Vorgaben zur kommunalen Wärmeplanung aus dem Wärmeplanungsgesetz und differenziert zudem nach Bestandsgebäuden und Gebäuden in Neubaugebieten. Das Gesetz ist am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. [Quelle: <https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/280/VO.html>]

### Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze

Mit dem Gesetz soll ein Rahmen geschaffen werden, in dem die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in Deutschland beschleunigt und die notwendige Investitionssicherheit geschaffen werden kann. Hierzu werden mit diesem Gesetz zwei zentrale Weichen gestellt: zum einen die verpflichtende Einführung einer flächendeckenden (kommunalen) Wärmeplanung und die Schaffung eines Rahmens für ihre Durchführung – wobei das Gesetz hierzu die Bundesländer verpflichtet, die ihrerseits über eigene Regelungen die Kommunen verpflichten sollen – sowie zum anderen die Schaffung von Vorgaben an den Anteil von erneuerbaren Energien und unvermeidbarer Abwärme in Wärmenetzen ab dem Jahr 2030. Größere Kommunen (mehr als 100.000 Einwohner) sollen bis zur Jahresmitte 2026 und kleinere Kommunen (weniger als 100.000 Einwohner) sollen bis zur Jahresmitte 2028 eine kommunale Wärmeplanung vorlegen. Neben Wärmenetzgebieten sind künftig auch Wasserstoffnetzausbaugebiete und Prüfgebiete vorgesehen. Das Gesetz ist am 1. Januar 2024 in Kraft getreten. [Quelle: Bundesgesetzblatt Teil I - Gesetz für die Wärmeplanung und zur Dekarbonisierung der Wärmenetze - Bundesgesetzblatt]

### Gesetz zur Anpassung des Energiewirtschaftsrechts an unionsrechtliche Vorgaben und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften (1. EnWG-Novelle)

Das Gesetz enthält wesentliche Maßnahmen im Bereich der Energieregulierung und dient der Umsetzung des Urteils des Europäischen Gerichtshofs vom 2. September 2021 zur Unabhängigkeit der Regulierungsbehörden. Änderungen im Energiewirtschaftsgesetz,

Netzausbaubeschleunigungsgesetz, Übertragungsnetz und im Bundesbedarfsplangesetz dienen der Verfahrenserleichterung und damit der Beschleunigung des Netzausbaus. Außerdem werden im Energiewirtschaftsgesetz die gesetzlichen Grundlagen für die Planung eines Wasserstoff-Kernnetzes als erste Stufe des Hochlaufs geschaffen. Ziel ist es, kurzfristig ein Wasserstoff-Kernnetz zu schaffen und damit den Startschuss für die Wasserstoffnetzplanung zu setzen. Das Gesetz ist am 1. Januar 2024 in Kraft getreten.

[Quelle: Bundesgesetzblatt Teil I - Gesetz zur Anpassung des Energiewirtschaftsrechts an unionsrechtliche Vorgaben und zur Änderung weiterer energierechtlicher Vorschriften - Bundesgesetzblatt]

### Gesetz zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW)

Das Gesetz dient der Beschleunigung des Rollouts moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme. Im neu gefassten § 30 Messstellenbetriebsgesetz wird ein gesetzlicher Rollout-Fahrplan mit verbindlichen Zielen und Zeitrahmen verankert; das Erfordernis der Marktanalyse und Markterklärung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik entfällt. Die Rollout-Fristen orientieren sich dabei vorrangig am Zieljahr 2030, um grundsätzlich bis zu diesem Datum die erforderliche digitale Infrastruktur für ein weitgehend klimaneutrales Energiesystem bereitzustellen. Die Messentgelte für Verbraucher und Kleinanlagenbetreiber werden durch eine Deckelung der Kosten für ein intelligentes Messsystem auf 20 Euro/Jahr gesenkt. Die Netzbetreiber werden dafür entsprechend stärker an der Kostentragung beteiligt, wobei die Bundesnetzagentur die Weiterverrechnung über eine gesonderte Festlegung regeln kann. Schließlich wird auch die Einführung dynamischer Stromtarife beschleunigt.

Das Gesetz ist am 27. Mai 2023 in Kraft getreten.

[Quelle: <https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2023/133/VO.html>]

## Markt- und Wettbewerbsumfeld

### ENTWICKLUNG DER ENERGIEPREISE

Die Energiemärkte erlebten im Jahr 2023 einen deutlichen Preisrückgang im Vergleich zum Vorjahr. Während die Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine die Preise im Jahr 2022 noch auf neue Allzeithochs getrieben hatten, folgten im Geschäftsjahr 2023 eine Stabilisierung der Versorgungslage und eine Beruhigung aller Märkte. Gleichwohl waren im Vergleich zur Vorkrisenzeit (Jahre 2021 und früher) noch immer deutlich erhöhte Preisvolatilitäten und -niveaus zu beobachten.

Auch am Ölmarkt war eine gewisse Stabilisierung zu erkennen. Lag der Preis für die Nordseesorte Brent zu Jahresbeginn noch bei 82 \$/bbl, handelte das Brent zum Jahresende hin leicht niedriger bei 77 \$/bbl [Quelle: Refinitiv]. Der globale Nachfrageausblick war getrübt von der schwachen ökonomischen Situation und den hohen Leitzinsen der großen Zentralbanken. Selbst der im Oktober aufflammende Konflikt im Nahen Osten hatte keinen nachhaltigen Einfluss auf den Ölmarkt.

Der Gasmarkt beruhigte sich im Vergleich zum Vorjahr merklich, da die Speicher auch nach dem Winter 2022/2023 mit einem Füllstand von 64 Prozent (Füllstand: 31. März 2023, Quelle: GIE/AGS, <https://agsi.gie.eu/>) noch gut gefüllt waren und die weggefallenen russischen Liefermengen durch erhöhte alternative Quellen ersetzt wurden. Ebenso trug die deutlich verringerte Gasnachfrage zur Stabilisierung des Gasmarktes bei. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) bewertete die Lage am Gasmarkt vor diesem Hintergrund weitgehend als „stabil“. [Quelle: BNetzA, [https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Gasversorgung/aktuelle\\_gasversorgung/start.html](https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Gasversorgung/aktuelle_gasversorgung/start.html)] Dies spiegelte sich auch in deutlich gefallenem Großhandelspreisen wider. Handeltes Gas im deutschen Marktgebiet THE-H für Lieferung im Jahr 2024 zu Jahresbeginn noch bei 78 €/MWh, lag der Preis zum Jahresende hin noch bei 37 €/MWh, das Jahresminus beträgt somit 52 Prozent. [Quelle: EEX]

Die Preisentwicklung von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten (EUA) folgte der schwachen wirtschaftlichen Situation mit geringer Nachfrage aus der Industrie sowie dem Strombereich. Auch die CO<sub>2</sub>-intensive Kohleverstromung war im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. So fielen die Preise für den Dez23-Kontrakt im Jahresverlauf von 86 €/t auf 69 €/t, was ein Minus von 20 Prozent bedeutet. Im Jahreshoch (Februar 2023) handelten CO<sub>2</sub>-Zertifikate kurzzeitig bei über 100 €/t. [Quelle: Refinitiv]

Auch die Kohlepreise gaben im Jahresverlauf deutlich nach. Handeltes das Cal24 der API2-Kohle zu Jahresbeginn noch bei 172 \$/t, so lag der Jahresschlusskurs mit 98 \$/t knapp unter der 100-\$-Marke. [Quelle: Trayport Joule] Die im Vergleich zum Vorjahr schwache Nachfrage sowie ausreichend hohes Angebot aus Exportländern wie den USA, Südafrika und Kolumbien führten zu hohen Kohlelagerbeständen und fallenden Preisen.

Den Vorgaben der Brennstoffe und CO<sub>2</sub> folgend, fielen auch die Terminpreise für Strom deutlich. Das Cal24 Base startete zu Jahresbeginn bei 214 €/MWh und fiel bis zum Jahresende auf 96 €/MWh, ein Level, das seit Januar 2022, also noch vor dem russischen Angriff auf die Ukraine, nicht mehr gesehen wurde. [Quelle: EEX] Auch die Spot-Lieferung für 2023 lag mit 95 €/MWh Base und 106 €/MWh Peak deutlich unter dem vor Lieferung erwarteten Niveau. [Quelle: EPEX Spot] Die Abschaltung der letzten drei deutschen Kernkraftwerke Mitte April 2023 war angesichts der hohen allgemeinen Preisvolatilität in der Wirkung nicht greifbar. Nach dem Atomausstieg wurde mehr Strom nach Deutschland importiert, was durch die verbesserte Verfügbarkeit französischer Kernkraftwerke möglich geworden war.

### AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG DER ENERGIEPREISE

Mit der Stabilisierung der Versorgungssituation haben sich die Risiken für die Versorgungssicherheit im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduziert. Ohne extreme Wetterbedingungen oder größere äußere Störungen war die Gasversorgung im Winter 2023/2024 gesichert, die etwas höheren Preise im Winter 2024/2025 enthalten einen geringen Risikoaufschlag.

Der Markt befindet sich wieder in ruhigeren Gewässern und hat sich auf einem gewissen Niveau eingependelt. So hat sich die starke Backwardation-Struktur des Vorjahres mit dem Abbau der kurzfristigen Versorgungsrisiken aufgelöst. In diesem Umfeld ist mit einer weiteren Normalisierung des Marktes zu rechnen, starke ereignisgetriebene Preisbewegungen können aber weiterhin nicht ausgeschlossen werden.

Es scheint, dass nur noch extreme Ereignisse die Sicherheit der Gasversorgung ernsthaft gefährden könnten. Als extremes Ereignis wird ein größerer ungeplanter Ausfall der Gasinfrastruktur gesehen, wie etwa einer norwegischen Pipeline. Ein schwerwiegender Defekt oder gar Anschlag würde die Verwundbarkeit der Energieversorgung zeigen. Nur in derartigen Fällen wäre wohl wieder mit stark erhöhten Preisniveaus und der Gefahr einer Gasmangellage zu rechnen.

Die Gasversorgung basiert nun deutlich mehr auf LNG und hängt damit auch vom globalen Markt ab, der insbesondere Asien umfasst. Die im Kalenderjahr 2023 schwächelnde chinesische Wirtschaft dämpfte die dortige Nachfrage, was zu vermehrten LNG-Ankünften in Europa führte. Ein Anstieg der asiatischen Energienachfrage birgt klares Aufwärtspotenzial, das zu einer Verknappung mit entsprechenden Preisaufschlägen führen kann.

Zuletzt standen auch die internationalen Schiffstransportwege im Fokus der Weltöffentlichkeit. Während starke Trockenheit im Panama-Kanal zwischenzeitlich zu Umleitungen von LNG-Tankern nach Europa führte und somit das hiesige Angebot erhöhte, führten die Angriffe auf Schiffe im Roten Meer zu wachsenden Sorgen bezüglich der Sicherheit der Schiffstransporte.

Im Strombereich wird ein weiterer Rückgang der Grundlastzeugung bei einem Anstieg der volatilen Erzeugung aus Erneuerbaren Anlagen erwartet. Dies führt im Spotmarkt zu einer wachsenden Preisvolatilität zwischen Stunden mit niedriger und hoher erneuerbarer Einspeisung.

Der schnelle und starke Preisverfall gegen Jahresende lässt die Kontrahentenrisiken stark steigen. Die Nachfrager, also Verbraucher und Weiterverteiler, stellen mit sinkenden Preisen ein wachsendes Ausfallrisiko für Produzenten und Lieferanten dar. Da der Preisabsturz auf eine Hochpreisphase folgte, werden die von den Marktpartnern vergebenen Kreditlinien übermäßig stark beansprucht. Die in der Folge entstandenen Einschränkungen verschlechtern die Handlungsfähigkeit der Marktakteure und damit auch die Marktliquidität. Stadtwerke und Weiterverteiler stehen somit vor großen Herausforderungen, um den Zugang zum Handelsmarkt und damit die eigene Handlungsfähigkeit in einem solchen Umfeld zu erhalten.

## Geschäftsverlauf

### VERÄNDERUNGEN IM BETEILIGUNGSPORTFOLIO

Im Thüga Holding-Konzern waren im Geschäftsjahr 2023 insbesondere folgende Veränderungen im Beteiligungsportfolio zu verzeichnen:

#### **DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH – Ausscheiden als Gesellschafterin / Abtretung der Anteile durch Thüga Aktiengesellschaft**

Thüga war mit 10,00 Prozent an der DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH, Dresden (DREWAG), beteiligt. Die damalige Mehrheitsgesellschafterin der DREWAG, die Energieverbund Dresden GmbH, Dresden (EVD), hat im Jahr 2019 die ihr eingeräumte Call-Option auf den Erwerb dieser Beteiligung mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2020 ausgeübt.

EVD hat zunächst auf den zu zahlenden Kaufpreis im Dezember 2019 eine Anzahlung geleistet. Im Juni 2021 erfolgte eine weitere Zahlung von der EVD, in welche die EVD ihre Anteile an der DREWAG nebst allen hiermit in Zusammenhang stehenden Ansprüchen eingebracht hat.

Thüga hat die EVD Ende 2020 auf die Zahlung des restlichen Kaufpreises (entsprechend dem vom Wirtschaftsprüfer ermittelten Unternehmenswert) vor dem Landgericht Dresden Zug um Zug gegen Übertragung des von Thüga gehaltenen DREWAG-Geschäftsanteils verklagt. Das gerichtliche Verfahren wurde am 19. Juli 2023 durch den Abschluss eines gerichtlichen Vergleiches beendet und Thüga ist nach Zahlung des Restkaufpreises am 26. Juli 2023 als Gesellschafterin der DREWAG ausgeschieden.

#### **e-werk Sachsenwald GmbH – Anteilsaufstockung auf 21,45 Prozent durch Thüga Aktiengesellschaft**

Aufgrund des Ausscheidens eines Mitgesellschafters hat Thüga Anfang 2023 die Möglichkeit wahrgenommen, ihre Beteiligung an der e-werk Sachsenwald GmbH, Reinbek, von 19,64 Prozent auf 21,45 Prozent aufzustoßen.

Die e-werk Sachsenwald GmbH, Reinbek, wird folglich als übriges assoziiertes Unternehmen im Thüga Holding-Konzern bilanziert.

#### **Gemeindewerke Bodanrück GmbH & Co. KG und Gemeindewerke Bodanrück Verwaltungs-GmbH – Erwerb einer Beteiligung von jeweils 9,00 Prozent durch Thüga Energienetze GmbH**

Die Thüga Energienetze GmbH, München (THEN), war bisher Eigentümerin des Gasnetzes in der Gemeinde Bodman-Ludwigshafen, einem Bestandsgesellschafter der Gemeindewerke Bodanrück GmbH & Co. KG, Allensbach (GWB KG). Nach Auslaufen des Gaskonzessionsvertrages mit der THEN wurde die Gaskonzession im Jahr 2022 an die GWB KG neu vergeben. THEN hat sich daraufhin mit den Bestandsgesellschaftern der GWB KG – neben der Gemeinde Bodman-Ludwigshafen, zwei weitere Kommunen und die Netze BW GmbH, Stuttgart (Netze BW) – darauf verständigt, 40,00 Prozent des Gasnetzes Bodman-Ludwigshafen zum Stichtag

1. Januar 2023 zum anteiligen Wert in die GWB KG gegen Gewährung von Gesellschaftsanteilen einzubringen und 60,00 Prozent des Gasnetzes zum anteiligen Restwert an die GWB KG zu verkaufen.

Die Gemeindewerke Bodanrück Verwaltungs-GmbH, Allensbach (GWB Verwaltungs-GmbH), ist Komplementärin der GWB KG. Weil bei beiden Gesellschaften dieselbe Anteilseignerstruktur bestehen soll, hat THEN von der Netze BW GmbH, Stuttgart, eine 9,00-prozentige Beteiligung an der GWB Verwaltungs-GmbH erworben.

Die Gemeindewerke Bodanrück GmbH & Co. KG, Allensbach, und die Gemeindewerke Bodanrück Verwaltungs-GmbH, Allensbach, werden als übrige Beteiligungen im Thüga Holding-Konzern bilanziert.

#### **Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH – Erwerb einer 15,00-prozentigen Beteiligung durch Thüga Aktiengesellschaft**

Thüga hat im Juni 2023 einen Anteil von 15,00 Prozent an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt (SWIB), erworben. Ebenfalls im Juni 2023 erwarb auch die N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg (N-ERGIE), eine 15,00-prozentige Beteiligung an der SWIB. Thüga und N-ERGIE partizipieren nur an den Ergebnissen des Geschäftsbereichs „Energieversorgung“. Der Energiesparte sind die 100,00-prozentigen Tochtergesellschaften Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH, Ingolstadt, und Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH, Ingolstadt, sowie Minderheitsbeteiligungen an Gesellschaften für erneuerbare Energien zugeordnet.

SWIB ist eine Holding mit Geschäftsaktivitäten im Bereich Energieversorgung (Energiesparte) sowie mit Verkehrsaktivitäten, Freizeiteinrichtungen und Telekommunikation (Geschäftsbereich Verkehr, Freizeit, Telekommunikation). Die Gesellschaft unterstützt dabei ihre Tochtergesellschaften bei Abrechnung und Forderungs-inkasso, Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen inklusive Controlling, Materialeinkauf, Marketing sowie Rechtsberatung und Personalverwaltung. Zudem übernimmt sie weitere operative Aufgaben hinsichtlich der kurzfristigen Geldaufnahmen/Geldanlagen im Konzernverbund.

Der Energiebereich der SWIB versorgt die Stadt Ingolstadt mit ihren rd. 130.000 Einwohnern mit Strom, Gas und Fernwärme, sowie auch das Umland mit Gas. Das Versorgungsgebiet der SWIB liegt an der Schnittstelle der Versorgungsgebiete der drei Thüga-Beteiligungen N-ERGIE, energie schwaben gmbh, Augsburg, und Energie Südbayern GmbH, München.

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, wird als übrige Beteiligung im Thüga Holding-Konzern bilanziert.

#### **Stadtwerke Langenfeld GmbH – Verkauf sämtlicher Anteile durch Thüga Aktiengesellschaft (14,15 Prozent)**

Thüga war seit 2004 an der Stadtwerke Langenfeld GmbH, Langenfeld (SWLWF), beteiligt.

Zur Finanzierung von Vorhaben im Rahmen einer strategischen Neuaufstellung der Gesellschaft hat im Jahr 2023 eine Kapitalerhöhung stattgefunden, an der sich Thüga nicht beteiligt hat. Die Beteiligungsquote der Thüga ist infolgedessen auf 14,15 Prozent gesunken.

Um der von den Mitgesellschaftern angestrebten Neuaufstellung des Unternehmens den Weg zu ebnen, hat Thüga ihre 14,15-prozentige Beteiligung verkauft und ist damit nicht mehr an der SWLWF beteiligt.

#### **TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG – Verkauf einer 12,50-prozentigen Beteiligung an Energie Südbayern GmbH durch Thüga Aktiengesellschaft**

Im Jahr 2020 hatte die Thüga die TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG, München (TAP Steuerungsgesellschaft), eine Gesellschaft zur Entwicklung und Betreuung einer IT-Plattform für energiewirtschaftliche Abwicklungs- und Abrechnungsprozesse, gegründet.

Nachdem Thüga bereits im Jahr 2022 75,00 Prozent ihrer Anteile an der TAP Steuerungsgesellschaft an Beteiligungsunternehmen aus der Thüga-Gruppe veräußert hatte, wurde der Gesellschafterkreis der TAP Steuerungsgesellschaft im Jahr 2023 nochmals erweitert, und zwar dadurch, dass Thüga 12,50 Prozent ihrer Beteiligung an der TAP Steuerungsgesellschaft an die Energie Südbayern GmbH, München, veräußert hat.

Thüga hält zum Stichtag 31. Dezember 2023 12,50 Prozent der Anteile an der TAP Steuerungsgesellschaft.

Die TAP Steuerungsgesellschaft wird folglich als übrige Beteiligung im Thüga Holding-Konzern bilanziert.

#### **thüga solutions GbR – Gründung durch Syneco Trading GmbH, Thüga Assekuranz Services München Versicherungsmakler GmbH und Thüga SmartService GmbH gemeinsam mit providata GmbH und Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG**

Im Januar 2023 haben die Thüga-Plattformgesellschaften providata GmbH, Schwerin (providata), Syneco Trading GmbH, München (Syneco), Thüga Assekuranz Services München Versicherungsmakler GmbH, München (Thüga Assekuranz), Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg (THEE), und Thüga SmartService GmbH, Naila (TSG), die thüga solutions GbR, München, mit Sitz in München gegründet. Die Gesellschafter sind mit gleichen Anteilen in Höhe von jeweils 20,00 Prozent an der thüga solutions GbR, München, beteiligt.

Zielsetzung und Gegenstand der Kooperation in der thüga solutions GbR, München, sind die Schaffung eines einheitlichen/gemeinsamen Marktauftritts der Plattformgesellschaften, geprägt durch die Dachmarke thüga solutions und die Entwicklung eines aufeinander aufbauenden und durch übergreifende Lösungen ergänzten Angebotsportfolios der Plattformgesellschaften.

Die thüga solutions GbR, München, wird als nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenes Tochterunternehmen bilanziert.

#### **Hegauwind - Brand GmbH & Co. KG und Hegauwind - Brand Verwaltungs-GmbH – Erwerb einer jeweils 10,00-prozentigen Beteiligung durch Thüga Energie GmbH**

Die Thüga Energie GmbH, München (THEV), hat sich im Dezember 2023 mit identischen Beteiligungsquoten von jeweils 10,00 Prozent an der Hegauwind - Brand GmbH & Co. KG, Tengen, und an deren Komplementärin Hegauwind - Brand Verwaltungs-GmbH, Radolfzell am Bodensee, beteiligt.

Neben dem bestehenden Windpark Hegauwind-Verenafohren, an dem THEV seit 2015 beteiligt ist, wird in der Region ein weiterer Windpark in der Stadt Tengen (Gemarkung Brand) geplant. Die Inbetriebnahme ist für spätestens Anfang 2025 vorgesehen. Neben THEV beteiligen sich voraussichtlich neun weitere Partner aus der Region, die alle auch bereits an dem Windpark Hegauwind-Verenafohren beteiligt sind.

Zielsetzung dieser Finanzbeteiligung der THEV ist die Stärkung der Präsenz in Bezug auf klimafreundliche Erzeugung in der Region Hegau. Mit der regionalen Wertschöpfung – in Zusammenarbeit mit den bewährten kommunalen Partnern und unter Einbindung von Bürgern – sind Imagevorteile verbunden.

Die Hegauwind - Brand GmbH & Co. KG, Tengen, und die Hegauwind - Brand Verwaltungs-GmbH, Radolfzell am Bodensee, werden als übrige Beteiligungen im Thüga Holding-Konzern bilanziert.

### AKTUELLE PROJEKTE

#### **Zusammenführung Stadtwerke Bad Harzburg GmbH / Harz Energie GmbH & Co. KG**

Thüga ist an der Stadtwerke Bad Harzburg GmbH, Bad Harzburg (SBH), mit 49,00 Prozent beteiligt, weitere Gesellschafterin mit 51,00 Prozent ist die Kur-, Tourismus- und Wirtschaftsbetriebe der Stadt Bad Harzburg GmbH, Bad Harzburg (KTW).

Es ist beabsichtigt, dass beide Gesellschafterinnen ihre Beteiligung im Geschäftsjahr 2024 in die Harz Energie GmbH & Co. KG, Osterode am Harz (Harz Energie), einbringen bzw. verkaufen, sodass die SBH eine 100,00-prozentige Tochtergesellschaft der Harz Energie wird.

Vorgesehen ist, dass die Thüga nach der Transaktion mit mindestens 49,30 Prozent an der Harz Energie beteiligt ist.

Die Stadtwerke Bad Harzburg GmbH, Bad Harzburg, und Harz Energie GmbH & Co. KG, Osterode am Harz, werden derzeit als assoziierte Unternehmen at equity in den Konsolidierungskreis einbezogen.



## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Thüga Holding-Konzerns

### DAS GESCHÄFTSJAHR 2022 IM ÜBERBLICK

Die Ergebnisentwicklung des Thüga Holding-Konzerns war 2023 überwiegend abhängig von der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der vollkonsolidierten Tochtergesellschaften, insbesondere der Thüga.

#### Daten und Kennzahlen aus dem Konzernabschluss

in Mio. €	2023	2022	+/- %
Umsatzerlöse	9.702,7	28.026,6	-65,4
Materialaufwand	9.601,1	27.871,1	-65,6
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	330,5	239,1	38,2
Beteiligungsergebnis	22,8	18,3	24,6
Adjusted EBITDA	418,9	305,7	37,0
Adjusted EBIT	388,6	275,2	41,2
Return on Capital Employed (ROCE) in Prozent	10,5	7,5	40,0
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	323,3	322,9	0,1
Konzernüberschuss	323,3	322,9	0,1
Investitionen (zahlungswirksam)	111,2	97,2	14,4
Bilanzsumme	8.577,7	15.449,2	-44,5
Bilanzielles Eigenkapital	3.015,0	2.993,0	0,7

Die wesentlichen Daten und Kennzahlen aus dem Konzernabschluss haben sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt entwickelt:

- Der Rückgang bei den Umsatzerlösen und Materialaufwendungen resultiert maßgeblich aus dem Rückgang des Preis- und Mengenniveaus im Erdgas- und Stromhandel.
- Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 91,4 Mio. € erhöht. Der Anstieg stammt im Wesentlichen aus der im Vergleich zum Vorjahr um 80,8 Mio. € höheren Wertfortschreibung. Im Geschäftsjahr 2023 ist eine Belastung von 10,1 Mio. € (Vorjahr 11,6 Mio. €) aus dem Impairmenttest enthalten. Darüber hinaus wirkten im Vorjahr Bewertungseffekte bei einem at equity bewerteten Unternehmen.
- Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Beteiligungsergebnis um 4,5 Mio. € erhöht.
- Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren im Thüga Holding-Konzern adjusted EBITDA, adjusted EBIT und das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anstieg ist insbesondere auf das höhere Ergebnis bei den at equity bewerteten Unternehmen zurückzuführen. Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten liegt auf dem Niveau des Vorjahres.
- Der ROCE, ein weiterer wesentlicher finanzieller Leistungsindikator des Thüga Holding-Konzerns, hat sich erhöht. Hinter-

grund ist maßgeblich der starke Anstieg des adjusted EBIT.

- Die Investitionen im Berichtsjahr haben sich wesentlich aufgrund des Erwerbs von Anteilen an einem Stadtwerk sowie Kapitalmaßnahmen bei verschiedenen Beteiligungen erhöht.
- Das bilanzielle Eigenkapital hat einen Anteil von 35,1 Prozent (Vorjahr 19,4 Prozent) an der Bilanzsumme.

### ERTRAGSLAGE

Nachfolgend werden die wesentlichen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung – nach Konsolidierung – erläutert:

#### Umsatzerlöse<sup>1</sup>

in Mio. €	2023	2022	+/- %
Netz	85,0	95,5	-11,0
Vertrieb	456,6	273,1	67,2
Handel <sup>2</sup>	9.094,5	27.599,2	-67,0
Digitale Dienstleistungen	53,8	46,0	17,0
Holding/Beratung	12,8	12,8	0,0
<b>Summe</b>	<b>9.702,7</b>	<b>28.026,6</b>	<b>-65,4</b>

<sup>1</sup> Netto = ohne Strom- bzw. Erdgassteuer; Außenumsätze.

<sup>2</sup> Im Bereich Handel beliefen sich die Umsatzerlöse vor Konsolidierung auf 9.284,3 Mio. € (Vorjahr 27.803,2 Mio. €).

#### Segment Netz

Von den Umsatzerlösen in diesem Segment entfallen 44,3 Mio. € (Vorjahr 52,1 Mio. €) auf Umsatzerlöse aus der Nutzung der Gasleitungsnetze. Weitere 29,5 Mio. € (Vorjahr 29,8 Mio. €) wurden durch Nutzung des Stromnetzes der THEN erzielt. Die übrigen Umsatzerlöse in diesem Segment betragen 11,2 Mio. € (Vorjahr 13,6 Mio. €) und betreffen insbesondere Umsatzerlöse aus sonstigen Dienstleistungen.

Im Berichtsjahr 2023 beliefen sich die Durchleitungsmengen Erdgas auf 5.146 GWh (Vorjahr 5.478 GWh). Der leichte Rückgang resultiert im Wesentlichen aus witterungsbedingten Effekten und zudem aus Einsparmaßnahmen beziehungsweise Reduktionen bei Letztverbrauchern.

Die Durchleitungsmengen Strom beliefen sich auf 294 GWh (Vorjahr 289 GWh) und liegen damit auf vergleichbarem Niveau zum Vorjahr.

#### Segment Vertrieb

Die Umsatzerlöse im Segment Vertrieb erhöhten sich im Wesentlichen preisbedingt und resultieren aus dem Energieverkauf der THEV. Im Geschäftsjahr 2023 entfielen 374,2 Mio. € (Vorjahr 204,2 Mio. €) auf Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erdgas und 75,9 Mio. € (Vorjahr 65,5 Mio. €) auf Umsatzerlöse aus dem Verkauf von elektrischer Energie. Die sonstigen Umsatzerlöse im Segment Vertrieb betragen 6,5 Mio. € (Vorjahr 3,4 Mio. €).

Im Berichtsjahr 2023 beliefen sich der Erdgasabsatz an Endverbraucher und Weiterverteiler auf 3.844 GWh (Vorjahr 3.517 GWh) und der Stromabsatz an Endverbraucher und Weiterverteiler auf 228 GWh (Vorjahr 280 GWh).

Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus der Kundenanzahl, der Kundenstruktur sowie aus dem Abnahmeverhalten der Kunden.

#### Segment Handel

Die Umsatzerlöse im Segment Handel betreffen das Energiehandelsgeschäft der SYNT. Der Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Preis- und Mengenniveaus im Erdgas- und Stromhandel.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 5.660,0 Mio. € (Vorjahr 17.812,6 Mio. €) Umsatzerlöse im Stromhandel erzielt. Weitere 3.191,5 Mio. € (Vorjahr 9.496,8 Mio. €) resultieren aus dem Handel mit Erdgas. Die Entwicklung der Umsatzerlöse korrespondiert mit den Veränderungen der Materialaufwendungen.

Darüber hinaus entfielen insgesamt 232,6 Mio. € (Vorjahr 279,3 Mio. €) Umsatzerlöse auf den Zertifikatehandel. Die sonstigen Umsatzerlöse im Bereich Handel betragen 10,4 Mio. € (Vorjahr 10,5 Mio. €) und betreffen überwiegend Erlöse aus Dienstleistungsverträgen der SYNT.

#### Segment Digitale Dienstleistungen

Die Umsatzerlöse im Segment Digitale Dienstleistungen betreffen insbesondere IT- und operative Dienstleistungen der TSG in den Bereichen Metering, Energiedatenmanagement, Marktkommunikation, IT-Dienstleistungen im Umfeld von Softwareprodukten, Dienstleistungen im Rahmen des Ausbaus und des Betriebs von Breitbandnetzen, kommunale Energieeffizienz, Energiemanagement sowie Gebäudeeffizienz. Darüber hinaus werden Dienstleistungen der digitalen Infrastruktur bundesweit für Energieversorgungsunternehmen als White-Label-Produkt und direkt gegenüber Endkunden im eigenen Netzgebiet in Hochfranken angeboten.

Die Umsatzerlöse in diesem Segment liegen im Berichtsjahr 2023 über dem Niveau des Vorjahres aufgrund der Weiterberechnung von IT-Dienstleistungen.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen 8.152,1 Mio. €

#### Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2023	2022	+/- %
Netz	1,1	7,8	-85,9
Vertrieb	1,3	0,8	62,5
Handel	8.152,2	16.798,6	-51,5
Digitale Dienstleistungen	1,7	1,5	13,3
Holding/Beratung	4,8	12,5	-61,6
<b>Summe</b>	<b>8.161,1</b>	<b>16.821,2</b>	<b>-51,5</b>

(Vorjahr 16.798,5 Mio. €) auf die Fair-Value-Bewertung von Derivaten im Segment „Handel“. Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge korrespondiert mit den Veränderungen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Entwicklung der Preise für Strom und Erdgas.

#### Materialaufwand

in Mio. €	2023	2022	+/- %
Netz	66,6	65,9	1,1
Vertrieb	232,3	73,4	>+100,0
Handel <sup>1</sup>	9.283,1	27.718,0	-66,5
Digitale Dienstleistungen	18,8	13,6	38,2
Holding/Beratung	0,3	0,2	50,0
<b>Summe</b>	<b>9.601,1</b>	<b>27.871,1</b>	<b>-65,6</b>

<sup>1</sup> Im Bereich Handel beliefen sich die Materialaufwendungen vor Konsolidierung auf 9.312,8 Mio. € (Vorjahr 27.778,5 Mio. €).

#### Segment Handel

Insgesamt 5.685,6 Mio. € (Vorjahr 17.858,4 Mio. €) der gesamten Materialaufwendungen resultieren aus Aufwendungen für physische Stromlieferungen.

#### Personalaufwand

in Mio. €	2023	2022	+/- %
Netz	19,2	18,1	6,1
Vertrieb	9,2	8,6	7,0
Handel	14,4	13,1	9,9
Digitale Dienstleistungen	25,9	23,0	12,6
Holding/Beratung	34,7	33,5	3,6
<b>Summe</b>	<b>103,4</b>	<b>96,3</b>	<b>7,4</b>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Löhne und Gehälter in Höhe von 85,2 Mio. € (Vorjahr 74,6 Mio. €) enthalten. Hiervon betreffen 33,0 Prozent (Vorjahr 35,3 Prozent) das Segment Holding/Beratung.

Weitere 18,2 Mio. € (Vorjahr 21,7 Mio. €) entfallen auf soziale Abgaben sowie auf Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung. Hiervon betreffen 36,3 Prozent (Vorjahr 39,9 Prozent) das Segment Holding/Beratung.

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2023	2022	+/- %
Netz	8,2	8,5	-3,5
Vertrieb	11,3	8,5	32,9
Handel	8.082,4	16.698,4	-51,6
Digitale Dienstleistungen	14,0	11,2	25,0
Holding/Beratung	22,3	17,3	28,9
<b>Summe</b>	<b>8.138,2</b>	<b>16.743,9</b>	<b>-51,4</b>

Der größte Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrifft mit 8.044,5 Mio. € (Vorjahr 16.683,2 Mio. €) die Fair-Value-Bewertung von Derivaten.

**Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen**

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen betrifft ausschließlich das Segment Holding/Beratung und setzt sich wie folgt zusammen:

**Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen**

in Mio. €	2023	2022	+/- %
Beteiligungserträge	307,9	297,3	3,6
Equity-Wertfortschreibung	22,6	-58,2	>-100,0
<b>Summe</b>	<b>330,5</b>	<b>239,1</b>	<b>38,2</b>

**Beteiligungsergebnis**

Das Beteiligungsergebnis setzt sich zusammen aus:

**Beteiligungsergebnis**

in Mio. €	2023	2022	+/- %
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2,0	1,8	11,1
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-0,1	-1,1	-90,9
Erträge aus Beteiligungen	20,4	18,6	9,7
Wertveränderungen der übrigen Finanzanlagen	0,5	-1,0	>-100,0
Wertminderungen auf Beteiligungen	0,0	0,0	-
<b>Summe</b>	<b>22,8</b>	<b>18,3</b>	<b>24,6</b>

**Finanzergebnis**

in Mio. €	2023	2022	+/- %
Beteiligungserträge	22,8	18,3	24,6
Zinsergebnis	-19,3	3,2	>-100,0
<b>Summe</b>	<b>3,5</b>	<b>21,5</b>	<b>-83,7</b>

Das Zinsergebnis in Höhe von -19,3 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus dem laufenden Zinsaufwand für die Finanzierungs- und Zinssicherungsinstrumente der Thüga Holding, aus Erträgen aus Verzugszinsen sowie aus der Marktbewertung von Zinsderivaten.

**Instrumente der internen Steuerung sowie finanzielle Leistungsindikatoren**

Der ROCE ist das segmentübergreifende langfristige Steuerungsinstrument im Thüga Holding-Konzern. Darüber hinaus werden im

Folgenden adjusted EBITDA, adjusted EBIT und das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren dargestellt.

**ROCE (Return on Capital Employed)**

Im Rahmen der wertorientierten Steuerung erfolgt im Thüga Holding-Konzern die Berechnung des ROCE. Als statische Renditekennzahl erlaubt der ROCE nur im Zeitablauf über mehrere Perioden hinweg sinnvolle Aussagen über die Wertentwicklung eines Geschäftes.

Der ROCE stellt eine Kapitalrendite dar, in die Ergebnis und durchschnittlich gebundenes Vermögen nach Abschreibungen einfließen. Einflüsse aus der Marktbewertung werden sowohl im EBIT als auch im Vermögen nicht berücksichtigt. Als Vorsteuergröße bildet der ROCE die operative Performance frei von steuerlichen Einflüssen ab. Zinstragende Aktiva werden bei der Berechnung des durchschnittlichen Capital Employed nicht berücksichtigt, weil sie nicht Bestandteil des operativen Geschäfts sind. Beteiligungsergebnisse zählen im Thüga Holding-Konzern zum operativen Geschäft und werden im ROCE berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich der ROCE, wesentlicher finanzieller Leistungsindikator des Thüga Holding-Konzerns, gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Prozentpunkte auf 10,5 Prozent erhöht.

**ROCE**

in Mio. €	2023	2022	+/- %
Adjusted EBIT	388,6	275,2	41,2
Ø Capital Employed	3.714,4	3.687,8	0,7
<b>ROCE (%)</b>	<b>10,5</b>	<b>7,5</b>	<b>-</b>

**Adjusted EBITDA, adjusted EBIT und Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten**

Zur internen Steuerung und als Indikatoren für die Ertragskraft werden im Thüga Holding-Konzern die Kennzahlen adjusted EBITDA, adjusted EBIT sowie das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten ermittelt und analysiert. Das adjusted EBITDA sowie das adjusted EBIT stellen jeweils um neutrale Ergebniseffekte bereinigte Kennzahlen im Thüga Holding-Konzern dar.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des adjusted EBITDA auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten:

**Adjusted EBITDA, adjusted EBIT und Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten**

in Mio. €	2023	2022	+/- %
Adjusted EBITDA	418,9	305,7	37,0
Betriebsergebniswirksame Abschreibungen	-30,3	-30,5	-0,7
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>388,6</b>	<b>275,2</b>	<b>41,2</b>
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-17,6	-9,1	93,4
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-42,6	104,2	>-100,0
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	328,4	370,3	-11,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5,1	-47,4	-89,2
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>323,3</b>	<b>322,9</b>	<b>0,1</b>

Das sonstige nicht operative Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten.

**Konzernüberschuss**

Der Konzernüberschuss in Höhe von 323,3 Mio. € (Vorjahr 322,9 Mio. €) vor Gewinnabführung ist den Segmenten wie folgt zuzuordnen:

**Konzernüberschuss**

in Mio. €	2023	2022	+/- %
Netz	5,6	8,7	-35,6
Vertrieb	4,1	11,1	-63,1
Handel	21,6	77,3	-72,1
Digitale Dienstleistungen	-0,4	-0,4	0,0
Holding/Beratung	292,4	226,2	29,3
<b>Summe</b>	<b>323,3</b>	<b>322,9</b>	<b>0,1</b>

Insgesamt war im Geschäftsjahr 2023 eine positive Geschäftsentwicklung zu verzeichnen.

**FINANZLAGE****Finanzierungsstrategie**

Fremdkapital stellt einen dauerhaften und strukturellen Bestandteil in der Bilanz des Thüga Holding-Konzerns zur Optimierung der Kapitalkosten dar. Die Finanzierungsstrategie zielt darauf ab, durch die Beibehaltung solider Kapital- und Verschuldungsquoten die Bonität zu unterstützen und durch ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil sowie vertrauensvolle Bankbeziehungen die Finanzierungssicherheit zu gewährleisten.

Die Thüga Holding verfügt über kein externes Credit-Rating. Die Finanzierungsziele werden an den Erfordernissen einer Investment-Grade-Bonität ausgerichtet. Als zentrale Steuerungsgröße dient die

Leverage Ratio, die als Verhältnis aus Nettofinanzverbindlichkeiten und adjusted EBITDA gemäß Kreditverträgen gebildet wird. Die Leverage Ratio soll den Wert von 3,0 nicht nachhaltig überschreiten.

Die Kapitalstruktur wird darüber hinaus auf Basis der Debt-to-equity Ratio gesteuert, die als Verhältnis aus Nettofinanzverbindlichkeiten und Eigenkapital einen Wert von 0,5 nicht übersteigen soll.

**Finanzkennzahlen**

	Ziel	2023	2022
Leverage Ratio	< 3,0	1,99	1,82
Debt-to-equity Ratio	< 0,5	0,25	0,24

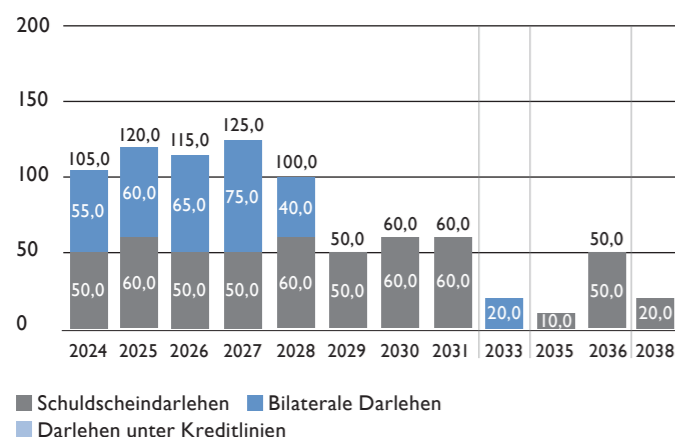
Zur Verringerung von Refinanzierungsrisiken wird ein ausgeglichenes Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten angestrebt. Hierdurch sowie über den Einsatz geeigneter Zinssicherungsgeschäfte sollen zudem eine Verstetigung und Optimierung des wirtschaftlichen Zinsergebnisses erreicht werden.

**Finanzierungsstruktur und -aktivitäten**

Entsprechend der Organisation im Thüga Holding-Konzern wird die Finanzierung der Konzerngesellschaften zentral von der Thüga Holding wahrgenommen. Mit den wesentlichen Tochtergesellschaften ist hierzu unter anderem ein Cash-Pooling eingerichtet. Den Finanzverbindlichkeiten der Thüga Holding treten die CONTIGAS und die Thüga regelmäßig als Garanten bei. Der Thüga Holding-Konzern bildet damit weitgehend eine finanzielle Einheit.

Die Finanzverbindlichkeiten des Thüga Holding-Konzerns über 886,4 Mio. € setzen sich im Wesentlichen aus bilateralen Bank- und Schuldscheindarlehen (einschließlich Namensschuldverschreibungen) zusammen. Zum Bilanzstichtag valutieren Finanzierungsinstrumente in Höhe von nominal 835,0 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2023 sind Finanzierungsinstrumente in Höhe von 110,0 Mio. € aufgrund vertraglicher Fälligkeiten getilgt worden. Neuaufnahmen erfolgten über insgesamt 155,0 Mio. €. Die Kreditlinienverträge dienen im Jahresverlauf zur flexiblen Liquiditätssteuerung; Darlehen unter Kreditlinien wurden per Saldo um 30,0 Mio. € zurückgeführt.

**Fälligkeitsprofil der Finanzverbindlichkeiten per 31. Dezember 2022 (Darlehensnominale, in Mio. €)**

**Liquide Mittel**

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	+/- %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	169,7	185,5	-8,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	22,1	40,2	-45,0
<b>Summe</b>	<b>191,8</b>	<b>225,7</b>	<b>-15,0</b>

Zusätzlich verfügt die Thüga Holding per 31. Dezember 2023 über 180,0 Mio. € verbindlich zugesagte Kreditlinien, die in Höhe von 180,0 Mio. € nicht ausgeschöpft sind.

**Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)**

in Mio. €	2023	2022	+/- %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	275,7	432,8	-36,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-51,4	-70,1	-26,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-240,1	-281,9	-14,8
<b>Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten</b>	<b>-15,8</b>	<b>80,8</b>	<b>&gt;-100,0</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang	185,5	104,7	77,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erstkonsolidierte Gesellschaften	0,0	0,0	n.a.
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.	169,7	185,5	-8,5

Den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen einschließlich immaterieller Vermögensgegenstände (Mittelabfluss von 23,0 Mio. €; Vorjahr 33,5 Mio. €) und in das Finanzanlagevermögen (Mittelabfluss von 88,2 Mio. €; Vorjahr 63,7 Mio. €) einschließlich der Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren, Finanzforderungen und Festgeldanlagen in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €) standen Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten in Höhe von 43,8 Mio. € (Vorjahr 38,2 Mio. €) und Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren, Finanzforderungen und Festgeldanlagen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) sowie Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, in Höhe von insgesamt 18,1 Mio. € (Vorjahr -11,9 Mio. €) gegenüber.

Daraus ergab sich im Geschäftsjahr 2023 insgesamt ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 51,4 Mio. € (Vorjahr 70,1 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 240,1 Mio. € (Vorjahr 281,9 Mio. €) war durch den Mittelabfluss aus Dividendenzahlungen in Höhe von 245,1 Mio. € (Vorjahr 259,1 Mio. €) sowie durch den Mittelabfluss aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 170,1 Mio. € (Vorjahr 424,2 Mio. €) gekennzeichnet. Diesem Mittelabfluss standen Mittelzuflüsse durch Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 175,1 Mio. € (Vorjahr 401,4 Mio. €) gegenüber.

Insgesamt war die Summe aus dem Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 275,7 Mio. € geringer als die Summe aus dem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 51,4 Mio. € und dem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 240,1 Mio. €, sodass sich per Saldo ein Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 15,8 Mio. € ergab.

Unter Berücksichtigung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang in Höhe von insgesamt 185,5 Mio. € haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente auf insgesamt 169,7 Mio. € zum 31. Dezember 2023 vermindert.

**VERMÖGENSLAGE**
**Konzernbilanzstruktur**

In der Konzernbilanz des Thüga Holding-Konzerns ergab sich im Geschäftsjahr 2023 im Wesentlichen durch einen Rückgang der kurzfristigen Vermögenswerte und einen Rückgang der kurzfristigen Schulden im Vergleich zum Vorjahr eine Bilanzverkürzung. Insgesamt stellt sich die Bilanzstruktur wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	+/- %
Langfristige Vermögenswerte	6.989,1	6.727,8	3,9
Kurzfristige Vermögenswerte	1.588,6	8.721,4	-81,8
<b>Aktiva</b>	<b>8.577,7</b>	<b>15.449,2</b>	<b>-44,5</b>
Eigenkapital	3.015,0	2.993,0	0,7
Langfristige Schulden	3.990,2	3.966,3	0,6
Kurzfristige Schulden	1.572,5	8.489,9	-81,5
<b>Passiva</b>	<b>8.577,7</b>	<b>15.449,2</b>	<b>-44,5</b>

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus dem Anlagevermögen in Höhe von 3.882,3 Mio. € (Vorjahr 3.771,0 Mio. €) sowie aus Finanz- und betrieblichen Forderungen und sonstigen finanziellen und betrieblichen Vermögenswerten von insgesamt 3.106,8 Mio. € (Vorjahr 2.956,8 Mio. €) zusammen.

Das Anlagevermögen, das maßgeblich durch das Finanzanlagevermögen geprägt ist, erreicht im Geschäftsjahr 2023 einen Anteil von 45,3 Prozent (Vorjahr 24,4 Prozent) an der Bilanzsumme. Insgesamt ist das Anlagevermögen zu 77,7 Prozent (Vorjahr 79,4 Prozent) durch Eigenkapital gedeckt.

Die im Vorjahresvergleich um 7.132,8 Mio. € niedrigeren kurzfristigen Vermögenswerte sind insbesondere auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte im Wesentlichen aufgrund der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum Stichtag zurückzuführen.

Der Anteil der langfristigen Schulden, die sich hauptsächlich aus Finanzverbindlichkeiten, betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zusammensetzen, beträgt 46,5 Prozent (Vorjahr 25,7 Prozent) der Bilanzsumme.

Der Anteil der kurzfristigen Schulden, die im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten umfassen, beträgt 18,3 Prozent (Vorjahr 54,9 Prozent) der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten belaufen sich insgesamt auf 1.402,4 Mio. € (Vorjahr 8.326,1 Mio. €). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten zum Stichtag.

Die Eigenkapitalquote des Thüga Holding-Konzerns beträgt 35,1 Prozent (Vorjahr 19,4 Prozent). Damit weist der Thüga Holding-Konzern weiterhin eine gute Bilanz- und Finanzierungsstruktur aus.

**Finanzanlagen**

Von den Finanzanlagen im Thüga Holding-Konzern entfällt mit insgesamt 3.366,5 Mio. € (Vorjahr 3.280,3 Mio. €) bzw. 93,5 Prozent (Vorjahr 94,2 Prozent) der größte Anteil auf die at equity bewerteten Unternehmen.

**Finanzanlagen**

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	+/- %
At equity bewertete Unternehmen	3.366,5	3.280,3	2,6
Sonstige Finanzanlagen	234,9	202,5	16,0
<b>Summe</b>	<b>3.601,4</b>	<b>3.482,8</b>	<b>3,4</b>

Die Sonstigen Finanzanlagen enthalten Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €), Anteile an übrigen assoziierten Unternehmen in Höhe von 57,2 Mio. € (Vorjahr 53,0 Mio. €), Anteile an übrigen Beteiligungen in Höhe von 169,6 Mio. € (Vorjahr 141,9 Mio. €) und übrige Finanzanlagen mit 5,5 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €).



# PERSONALBERICHT

## Personalstrategie

Qualifizierte, motivierte und leistungsbereite Mitarbeitende sind ein wichtiges Potenzial der Thüga. Deshalb fördern wir systematisch deren fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden aktiv bei der Übernahme verantwortungsvoller Aufgaben bei Thüga und in den Beteiligungsunternehmen.

Der Bereich Personalentwicklung begleitet und unterstützt die Mitarbeitenden im Thüga Holding-Konzern in ihrer Entwicklung und Weiterbildung mit E-Learning-Programmen sowie mit Präsenzveranstaltungen und Online-Schulungen. Die Angebote an Veranstaltungen richten sich auch an die Beteiligungsunternehmen im Thüga Holding-Konzern.

Im Jahr 2023 wurden in der Thüga-Akademie wieder Programme, Trainings und Workshops angeboten. Das Angebot umfasste unter anderem erneut Lehrgänge zum Thüga-zertifizierten Projektleiter und zum Ausbau der energiewirtschaftlichen Expertise. Weiterhin fand jeweils eine weitere Runde unseres Führungskräfte-Programmes und Führungskräfteachwuchs-Programmes statt.

Das Angebot an die Mitarbeitenden im Thüga Holding-Konzern umfasst zusätzlich die Bereiche Methoden-, Persönlichkeits-, Führungs- und Netzwerkkompetenz. Hierzu wurden Trainings und Workshops sowie hausinterne Informationsveranstaltungen durchgeführt, die insbesondere die Unterstützung des virtuellen Arbeitens zum Ziel hatten.

## ANZAHL MITARBEITENDE

Am 31. Dezember 2023 waren im Thüga Holding-Konzern insgesamt 961 (Vorjahr 895) Mitarbeitende (ohne Auszubildende) beschäftigt.

### Anzahl Mitarbeitende

in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022	+/- %
Netz	203	196	3,6
Vertrieb	91	86	5,8
Handel	127	104	22,1
Digitale Dienstleistungen	302	286	5,6
Holding/Beratung	238	223	6,7
Summe	961	895	7,4

## AUSBILDUNG

Zum 31. Dezember 2023 waren im Thüga Holding-Konzern 46 (Vorjahr 37) junge Menschen in verschiedenen Ausbildungsberufen tätig, davon 23 (Vorjahr 19) im Segment Netz, 5 (Vorjahr 4) im Segment Vertrieb, 10 (Vorjahr 7) im Segment Digitale Dienstleistungen und 8 (Vorjahr 7) im Segment Holding/Beratung.

Der Thüga Holding-Konzern bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Talent in kaufmännischen und auch gewerblichen Ausbildungsberufen unter Beweis zu stellen. Zudem werden erfolgsorientierten jungen Menschen, deren Leistungsbereitschaft sich bereits in der Schule deutlich gezeigt hat, durch die Kombination aus einer Ausbildung zum Industriekaufmann/-frau mit einem parallelen Studium an einer Hochschule zum Bachelor of Arts sehr gute Perspektiven für die Zukunft eröffnet.

## Qualifikation der Mitarbeitenden

### Qualifikationsstruktur

(in % der Belegschaft)	2023	2022
Universitäts-, Hochschul-, Fachhochschulabschluss	49,2	46,9
Ausbildung/Weiterbildung	48,0	49,9
Schulabschluss	2,1	3,1
ohne Schulbildung	0,7	0,0

Im Thüga Holding-Konzern können 97,2 Prozent (Vorjahr 96,8 Prozent) der Belegschaft eine Fachausbildung oder einen akademischen Abschluss vorweisen. Mit einem umfangreichen Aus- und Weiterbildungsangebot unterstützen wir die persönliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden und fördern deren Qualifikation und Leistungsfähigkeit.

# RISIKO- UND CHANCENBERICHT

## Grundsätze

Die Thüga Holding als Muttergesellschaft des Thüga Holding-Konzerns ist über Beteiligungsgesellschaften im gesamten Bundesgebiet in einem Netzwerk kommunaler Energie- und Wasserdienstleister tätig. Ein Ziel des Thüga Holding-Konzerns ist es, dessen Position im Markt weiter zu verbessern und die sich bietenden Chancen auch in Zukunft aktiv zu ergreifen. Die Nutzung von Chancen bedeutet aber auch das Eingehen von Risiken, von deren Bewältigung der Erfolg der Konzernunternehmen maßgeblich mitbestimmt wird.

Chancen werden im Thüga Holding-Konzern als diejenigen Ereignisse betrachtet, deren Eintreten positive Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben kann. Risiken werden definiert als mögliche Ereignisse und Entwicklungen innerhalb und außerhalb der Konzernunternehmen, deren Ein-

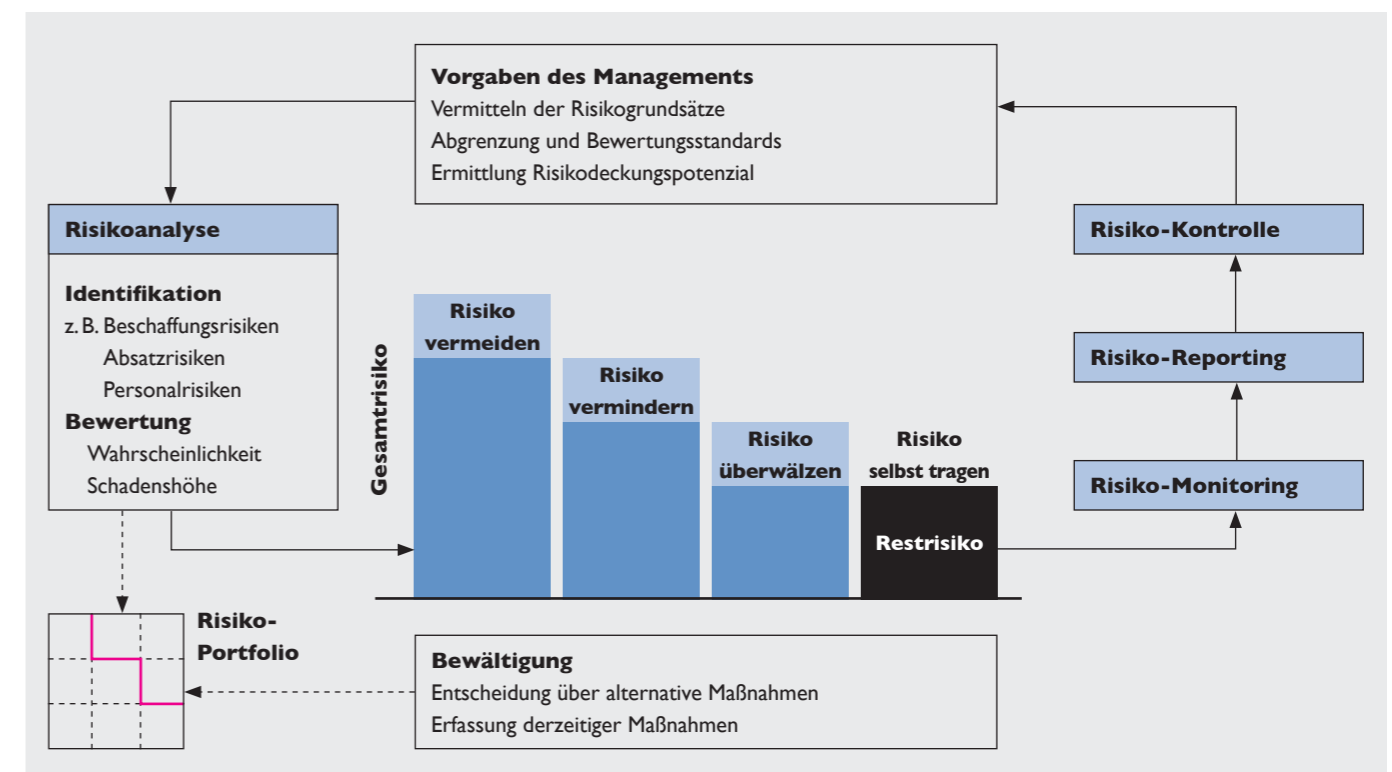
treten sich negativ auf das Erreichen der geplanten finanziellen und strategischen Unternehmensziele auswirken kann.

Nur wenn der Thüga Holding-Konzern seine wesentlichen Risiken frühzeitig erkennt und systematisch analysiert, ist er in der Lage, diese Risiken zu managen und sich bietende Chancen unternehmerisch verantwortlich zu nutzen. Vor diesem Hintergrund wurde im Thüga Holding-Konzern ergänzend zum bestehenden internen und externen Berichtswesen ein Risikomanagementsystem (RMS) etabliert und entsprechende Verfahrensweisen in einem Risikomanagement-Handbuch dokumentiert. Das RMS des Thüga Holding-Konzerns wurde in allen vollkonsolidierten Thüga Holding-Konzernunternehmen umgesetzt.

Zu den Grundsätzen des RMS im Thüga Holding-Konzern zählen im Wesentlichen die kontinuierliche und standardisierte Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Die eingerichteten Systeme und Prozesse dienen der frühzeitigen Identifizierung der Risikolage und der damit verbundenen finanziellen Auswirkungen sowie der Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen.

Der Risikomanagement-Prozess stellt sich wie folgt dar:

## Der Risikomanagement-Prozess stellt sich wie folgt dar:





## ORGANISATORISCHE AUSGESTALTUNG

Die Unternehmensführung im Thüga Holding-Konzern ist verantwortlich für die Früherkennung von Risiken, die geeignet sind, den Fortbestand des Thüga Holding-Konzerns zu gefährden. Hierzu hat sie die im Risikomanagement-Handbuch der Thüga dokumentierten Verfahren und Maßnahmen erarbeiten lassen und in Kraft gesetzt. Sie veranlasst die regelmäßige Aktualisierung des Risikomanagement-Handbuchs und legt die Standards und Wesentlichkeitsgrenzen für die Risikobewertung fest.

Die Hauptabteilung Controlling, Finanzen und Rechnungswesen bei Thüga verantwortet gemeinsam mit den Risikoverantwortlichen der vollkonsolidierten Unternehmen im Thüga Holding-Konzern die Identifizierung, Überwachung und Steuerung der Risiken. Geschäftsführung, Aufsichtsrat und weitere Gremien im Thüga Holding-Konzern erhalten regelmäßig und zeitnah Informationen über die aktuelle Risikosituation.

Im Thüga Holding-Konzern bestand zum 31. Dezember 2023 ein RMS gemäß § 91 Abs. 2 AktG. Neben dem RMS tragen auch ein etabliertes Ad-hoc-Meldesystem, das Interne Kontrollsystem (IKS) sowie die Interne Revision zum Risikomanagement-Prozess bei.

## VERSICHERUNGSMANAGEMENT IM THÜGA HOLDING-KONZERN

Im Thüga Holding-Konzern wird das Versicherungsmanagement von der Thüga Assekuranz Services München Versicherungsmakler GmbH (Thüga Assekuranz), einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Thüga, wahrgenommen. Die Thüga Assekuranz ist im Rahmen des Risikomanagements für die Koordination und Optimierung des Versicherungsschutzes im Thüga Holding-Konzern verantwortlich. Die Gesellschaft vermittelt unter anderem über Rahmenverträge mit Spezialversicherern alle relevanten Deckungskonzepte der Unternehmensversicherung, wie beispielsweise Sach-, Betriebs-/Produkt- und Umwelthaftpflichtversicherung. Neben dem Versicherungs- und Vertragsmanagement stellt die Thüga Assekuranz auch die Abwicklung im Schadensfall sicher.

## FUNKTIONALE AUSGESTALTUNG

Die Risikoberichterstattung wird regelmäßig an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Im Geschäftsjahr 2023 wurde das RMS im Thüga Holding-Konzern dahingehend weiterentwickelt, dass der Turnus der Risikoberichterstattung erhöht wurde. Neben den bisher bereits bestehenden vollständigen Risikoinventuren und Berichterstattungsterminen zum 31. März und 30. September eines Geschäftsjahres erfolgt jeweils zum 30. Juni und 31. Dezember des Geschäftsjahres ein weiteres Update der Risiken, in dem mindestens die Top-Risiken überprüft und aktualisiert werden. Zu den Stichtagen 30. Juni und 31. Dezember eines Geschäftsjahres werden die Gremien mittels Berichterstattung gemäß § 90 AktG bzw. mittels des Lageberichtes informiert.

## BEWERTUNG VON RISIKEN

Sofern Risiken nicht im Konzernabschluss imparitätisch abgebildet bzw. in der mittelfristigen Unternehmensplanung antizipiert werden, werden diese von den Fachabteilungen im Rahmen des Risikomanagement-Prozesses hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit (Kategorien von „sehr unwahrscheinlich“ bis „sicher“) und der Bewertungssystematik i. d. R. auf Basis von Bandbreiten in Best-Case-, Most-Likely-Case- und Worst-Case-Szenarien (Kategorien von „unbedeutend“ bis „kritisch“) analysiert sowie unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen bewertet.

Alle Risiken werden in einer Risk-Map dokumentiert.

Gemessen an der möglichen Schadenshöhe ohne Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen und der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit, hat das Management im Thüga Holding-Konzern die Top-15-Risiken (im Folgenden Top-Risiken genannt) als wesentlich und damit Thüga-intern als berichtspflichtig festgelegt. Zusätzlich werden im Rahmen der Erstellung der mittelfristigen Unternehmensplanung auch Chancen und die damit verbundenen Ergebnispotenziale identifiziert und erfasst. Mit Blick auf ein Risikocontrolling werden die Erlös-, Kosten- und Ergebnisplanung sowie die Risk-Map turnusmäßig aktualisiert.

Bei der Berechnung der Eintrittswahrscheinlichkeit ist nachfolgende Einteilung relevant:

Kategorie der Eintrittswahrscheinlichkeit	Höhe der Eintrittswahrscheinlichkeit
sehr unwahrscheinlich	0 Prozent $\leq$ Eintrittswahrscheinlichkeit $\leq$ 10 Prozent
unwahrscheinlich	10 Prozent $<$ Eintrittswahrscheinlichkeit $\leq$ 20 Prozent
möglich	20 Prozent $<$ Eintrittswahrscheinlichkeit $\leq$ 50 Prozent
wahrscheinlich	50 Prozent $<$ Eintrittswahrscheinlichkeit $\leq$ 99 Prozent
sicher	99 Prozent $<$ Eintrittswahrscheinlichkeit $\leq$ 100 Prozent

Als Bemessungsgrundlage des Schadensausmaßes (im Most-Likely-Case) wird die Höhe des bilanziellen Eigenkapitals des Thüga Holding-Konzerns herangezogen:

Kategorie der Schadenshöhe	Schadensausmaß des Schadensereignisses
unbedeutend	Schaden $\leq$ 1 Prozent des Eigenkapitals
gering	1 Prozent Eigenkapital $<$ Schaden $\leq$ 5 Prozent Eigenkapital
mittel	5 Prozent Eigenkapital $<$ Schaden $\leq$ 10 Prozent Eigenkapital
schwerwiegend	10 Prozent Eigenkapital $<$ Schaden $\leq$ 25 Prozent Eigenkapital
kritisch	25 Prozent Eigenkapital $<$ Schaden

## Risiko- und Chancenlage

Die im Thüga Holding-Konzern identifizierten Risiken werden zur Identifikation und Einordnung konzernweit in einem Risikoatlas als Grundlage für die Risk-Map kategorisiert. Darüber hinaus werden Chancen im Rahmen des Reporting-Prozesses offengelegt. Im Thüga Holding-Konzern werden alle Risiken der Risk-Map einem der nachfolgenden fünf Bereiche zugeordnet:

Marktrisiken	Externe Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktpreis</li> <li>• Marge</li> <li>• Prognose</li> <li>• Wettbewerb</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besteuerung</li> <li>• Rechtsprechung</li> <li>• Gesetzgebung</li> <li>• Regulierung</li> </ul>
Strategische Risiken	Finanzwirtschaftliche Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligungen</li> <li>• Investitionen</li> <li>• Projekte</li> <li>• Marktentwicklung/Trends</li> <li>• Imagerisiko</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zinsänderung</li> <li>• Adressausfall</li> <li>• Liquidität</li> <li>• Bürgschaften</li> <li>• Kreditvertragsverletzungen</li> </ul>
Operative Risiken	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betrieb von Anlagen</li> <li>• Umweltrisiken</li> <li>• Personalrisiken</li> <li>• IT-Risiken</li> <li>• Aufbau- und Ablauforganisation/Prozesse</li> <li>• Nichteinhaltung von Gesetzen/Richtlinien</li> <li>• Haftungsrisiken/Rechtsstreitigkeiten/juristische Prozesse</li> <li>• Kostensteigerungen</li> </ul>	

Das gesamte Risikoinventar wird nach Abschluss der Risikobewertung mittels Monte-Carlo-Simulation aggregiert. Hierbei wird der Value at Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 96,5 Prozent berechnet. Der VaR wird jeweils vor der Durchführung von Maßnahmen (= VaR-Bruttoschadenswert) sowie nach der Berücksichtigung der risikomindernden Effekte der Maßnahmen (= VaR-Nettoschadenswert) ermittelt. Der VaR-Nettoschadenswert wird zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit mit dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial verglichen.

## GESAMTÜBERSICHT ÜBER DIE WESENTLICHEN RISIKEN IM GESCHÄFTSJAHRE 2022 IM THÜGA HOLDING-KONZERN

Im Geschäftsjahr 2023 sind auf Ebene des Thüga Holding-Konzerns die Top-Risiken nahezu unverändert. Hinzugekommen unter den Top-Risiken im Vergleich zum 31. Dezember 2022 ist das Risiko „Unwirksamkeit von Preisänderungsklauseln Wärme“, entfallen ist dafür das Risiko „Zinssatzänderungsrisiko“.

## RISIKODECKUNGSPOTENZIAL UND RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Dem gesamten Risikoinventar (VaR-Nettoschadenswert für das Geschäftsjahr 2024 zum Stichtag 31. Dezember 2023) in Höhe von 103,8 Mio. € steht ein Risikodeckungspotenzial von 991,2 Mio. € gegenüber. Das Risikodeckungspotenzial leitet sich aus der Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage im Thüga Holding-Konzern ab und wird auf Basis von Werten aus dem Jahresabschluss sowie der aktuellen Mittelfristplanung ermittelt.

Die Risikotragfähigkeit ist damit im Thüga Holding-Konzern gegeben.

Im Folgenden werden die Top-Risiken in den fünf Bereichen Marktrisiken, Externe Risiken, Strategische Risiken, Operative Risiken und Finanzwirtschaftliche Risiken einzeln beschrieben.

### MARKTRISIKEN

Die Marktrisiken, die im Thüga Holding-Konzern insbesondere durch die Einflussfaktoren Marktpreisentwicklung, Marktliquidität und Basisrisiken geprägt sind, betreffen neben der SYNT und THEV hauptsächlich die im Energiehandel und -vertrieb tätigen Beteiligungsgesellschaften der Thüga.

Risiken aus Margenentwicklung, Prognose und Wettbewerb, vor allem in den Bereichen Energievertrieb und Konzessionen, sind hier ebenfalls von Bedeutung. Damit können sich Marktrisiken und -chancen im Thüga Holding-Konzern direkt auf das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen und auf das Beteiligungsergebnis auswirken. Vor diesem Hintergrund werden hieraus resultierende Risiken im Wesentlichen im Rahmen des Top-Risikos „Planunterschreitung von Beteiligungserträgen der Thüga“ überwacht, das dem Bereich Strategische Risiken zugeordnet ist. Hingegen können für die Konzernunternehmen auch Preis- und Mengenchancen durch das Anbieterwechselverhalten der Kunden entstehen.

Im Geschäftsjahr 2023 waren unter den Top-Risiken keine Marktrisiken enthalten.

### EXTERNE RISIKEN

Externe Risiken und Chancen ergeben sich aus Faktoren, die durch den Thüga Holding-Konzern nicht unmittelbar beeinflusst werden können. Hierzu zählen neben Veränderungen im rechtlichen und steuerrechtlichen Umfeld auch Auswirkungen aus der Regulierung der Strom- und Gasnetze.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden drei der Top-Risiken im Risikoatlas dem Bereich Externe Risiken zugeordnet. Dabei wird die maximale Schadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „gering“ bzw. „unbedeutend“ eingestuft. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird als „unwahrscheinlich“ betrachtet.

### Unwirksamkeit von Preisänderungsklauseln Wärme

Sofern Preisanpassungen im Bereich Wärme auf Basis der vereinbarten Preisänderungsklauseln in den Vertragsbedingungen nicht wirksam sind, besteht das Risiko, dass unmittelbare Margenverluste durch nicht-kostenorientierte Preisformeln entstehen. Gerichtsurteile könnten außerdem Rückforderungsansprüche auslösen.

Bei diesem Risiko wird die maximale Bruttoschadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „gering“, die Eintrittswahrscheinlichkeit als „unwahrscheinlich“ eingestuft.

### Kartellbehördliche Preiskontrolle Gas und Strom

Unter Risikoaspekten sind für Energieversorgungsunternehmen die Maßnahmen des Bundeskartellamtes bzw. der Landeskartellämter zur Preiskontrolle von Bedeutung. Erachten beispielsweise die Landeskartellbehörden die Grundversorgungspreise für Gas und Strom als überhöht und leiten gezielte Maßnahmen dagegen ein, können Preis-senkungsverfügungen mit Rückerstattungsansprüchen entstehen.

Hieraus resultieren Erlösriskien, sofern auf Basis der durchgeführten Untersuchungen konkrete Missbrauchsverfahren eingeleitet werden und es den betreffenden Unternehmen nicht gelingt, diese Missbrauchs-vorwürfe zu widerlegen.

Bei diesem Risiko wird die maximale Schadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „unbedeutend“, die Eintrittswahrscheinlichkeit als „unwahrscheinlich“ eingestuft.

### Kartellverfügungen zu Wasserpreisen

Neben Gas- und Strompreisen werden auch die Trinkwasserpreise in Deutschland kartellamtlich kontrolliert. Die Anforderungen an die sachliche Rechtfertigung, die vollständig den betroffenen Unternehmen obliegt, werden dabei vom BGH äußerst hoch angesetzt.

Hieraus können Erlösriskien resultieren, falls auf Basis der durchgeführten Untersuchungen konkrete Missbrauchsverfahren eingeleitet werden und es den betreffenden Unternehmen nicht gelingt, diese Missbrauchs-vorwürfe zu widerlegen.

Bei diesem Risiko wird die maximale Schadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „unbedeutend“, die Eintrittswahrscheinlichkeit als „unwahrscheinlich“ eingestuft.

## STRATEGISCHE RISIKEN

Als Strategische Risiken und Chancen werden im Thüga Holding-Konzern Risiken und Chancen verstanden, die aus langfristigen Einschätzungen der Unternehmensführung resultieren können. Dies können beispielsweise unvorhergesehene Veränderungen des Marktes oder der Preis- und Profitabilitätsannahmen sein. Dem stehen Chancen aus der frühzeitigen Erkennung von Trends und einer entsprechenden Weiterentwicklung des Geschäftsmodells gegenüber. Im Thüga Holding-Konzern wurden unter den Top-Risiken zwei Strategische Risiken identifiziert, deren Schadenshöhen jeweils als „gering“ einzustufen sind. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten bewegen sich zwischen „unwahrscheinlich“ und „möglich“.

### Planunterschreitung von Beteiligungserträgen der Thüga

Das Ergebnis des Thüga Holding-Konzerns wird maßgeblich von dem Ergebnis der Thüga und damit von dem Ergebnis der Beteiligungsunternehmen der Thüga, nicht zuletzt der at equity bewerteten Unternehmen, bestimmt. Vor diesem Hintergrund besteht ein wesentliches Risiko darin, dass Beteiligungen geringere Ergebnisse erzielen, als in der Unternehmensplanung abgebildet wurden. Demgegenüber steht die Chance, dass sich die Ergebnisse der Beteiligungsunternehmen besser als erwartet entwickeln.

Das Risiko wird durch ein Beteiligungsmanagement und ein Key-Account-Management reduziert. Zu den wichtigsten Elementen zählen hierbei die Analysen und Handlungsempfehlungen im Rahmen des Beteiligungsmanagements, das Benchmarking durch Kennzahlen-quervergleich bei Unternehmen im Thüga Holding-Konzern und bei den Beteiligungsunternehmen, sowie das Monitoring der Umsetzung der Empfehlungen durch die Key-Accounter und das laufende Beteiligungscontrolling.

Bei diesem Risiko wird die maximale Schadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „gering“, die Eintrittswahrscheinlichkeit als „möglich“ eingestuft.

### Werthaltigkeit von Finanzinvestitionen

Es besteht das Risiko, dass die bei Investitionsentscheidungen zugrunde gelegten Zielrenditen sich als nicht realisierbar erweisen. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass Unternehmenszusammenschlüsse oder Kooperationen im Beteiligungsbereich weniger erfolgreich sind als geplant bzw. prognostizierte Synergieeffekte nicht – oder nicht vollumfänglich – eintreten. Auch der Wandel des Marktumfelds birgt das Risiko, dass beispielsweise die geplante Werthaltigkeit von Investitionen nicht erreicht werden kann. Hierdurch könnten Wertberichtigungen erforderlich werden.

Zur Risikosteuerung stehen im Thüga Holding-Konzern entsprechende betriebswirtschaftliche und finanzmathematische Instrumente zur Verfügung. Bei Akquisitionen legt Thüga den Investitionsentscheidungen unter anderem Due-Diligence-Prüfungen sowie Unternehmensbewertungen und Renditeberechnungen zugrunde. Ferner können Risiken durch Analyse der Ertrags- und Kostensituation erkannt und die Beteiligungsunternehmen hinsichtlich Gegensteuerungsmaßnahmen entsprechend beraten werden. Darüber hinaus führt Thüga mit Beteiligungsgesellschaften Strategiegespräche, in denen neben der Unternehmensstrategie unter anderem die Rentabilität größerer Investitionsvorhaben diskutiert sowie die Risiken und Chancen bestehender und neuer Geschäftsfelder analysiert werden. Darüber hinaus besteht die Chance, dass Erträge aus Transaktionen oder Fusionen/Zusammenführungen von Beteiligungen besser als geplant ausfallen.

Bei diesem Risiko wird die maximale Schadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „gering“, die Eintrittswahrscheinlichkeit als „unwahrscheinlich“ eingestuft.

## OPERATIVE RISIKEN

Operative Risiken sind insbesondere dadurch gekennzeichnet, dass sie aufgrund der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen entstehen. Infolge der Ausübung der Aktivitäten in den Segmenten Netz, Vertrieb, Handel, Digitale Dienstleistungen und Holding/Beratung können im Thüga Holding-Konzern unterschiedliche operative Risiken resultieren. In Summe sind im Geschäftsjahr 2023 aus den Top-Risiken acht Risiken dem Bereich Operative Risiken zugeordnet. Die Risiken aus Unfallereignissen in Gas- und Stromnetzen werden in der Risk-Map jeweils für Personen- und Sachschäden separat bewertet. Die maximale Schadenshöhe wird bei einem Großteil der dem Bereich Operative Risiken zugeordneten Risiken als „unbedeutend“ und bei einem Risiko als „gering“ kategorisiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden beim Großteil dieser Risiken als „sehr unwahrscheinlich“ und bei zwei Risiken als „unwahrscheinlich“ erachtet.

### Nichteinhaltung von Datenschutzvorgaben

Es besteht für den Thüga Holding-Konzern das Risiko, dass Vorgaben der DSGVO nicht, nicht korrekt oder nicht vollständig umgesetzt werden. Der Thüga Holding-Konzern stützt sich bei der Risiko-Beurteilung auf das Konzept der Konferenz der unabhängigen Datenschutzaufsichtsbehörden des Bundes und der Länder (DSK) zur Zumessung von Geldbußen bei Verstößen gegen die DSGVO. Laut diesem Konzept in Verbindung mit der DSGVO kann ordnungswidriges Handeln mit Bußgeldern von bis zu 20 Mio. € oder 4 Prozent des Konzern-Jahresumsatzes geahndet werden.

Im Thüga Holding-Konzern wird dem Risiko mit der Einrichtung einer unternehmens- und abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe sowie der Bestellung eines eigenen Datenschutzbeauftragten in Verbindung mit regelmäßiger Datenschutzberichterstattung begegnet.

Bei diesem Risiko wird die maximale Schadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „gering“, die Eintrittswahrscheinlichkeit als „unwahrscheinlich“ eingestuft.

### Haftung aus Telekommunikationsdienstleistungen

Hierunter werden Risiken aus der Haftung aus Telekommunikationsdienstleistungen gegenüber Endkunden auf Ebene der THEV und TSG erfasst. Im Thüga Holding-Konzern besteht die Gefahr, dass durch die Nutzung von Telekommunikationsdienstleistungen Vermögensschäden aufgrund von Störungen bzw. Ausfällen bei den Kunden entstehen können. Durch den Aufbau eines angemessenen Versicherungsschutzes wird das finanzielle Risiko reduziert.

Bei diesem Risiko wird die maximale Schadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „unbedeutend“, die Eintrittswahrscheinlichkeit als „sehr unwahrscheinlich“ eingestuft.

### Verlust von Kundendaten

Unter dem Risiko aus dem Verlust von Kundendaten erfasst der Thüga Holding-Konzern auf Ebene der TSG die Gefahr, dass durch Datenverlust kein Systembetrieb mehr möglich ist.

Dieses Risiko tritt bei technischen Ausfällen ein, wenn Hardware inklusive Datensicherungen zerstört würde und keine – oder nur eine sehr aufwendige – Möglichkeit bestünde, die Daten wiederherzustellen. Ein bedeutender Systemausfall bei gleichzeitiger Zerstörung aller gesicherten Daten könnte zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen oder länger andauernden Beeinträchtigungen führen. Unter Umständen wäre beispielsweise der TSG die Geschäftsgrundlage (teilweise) entzogen.

Die im Thüga Holding-Konzern eingesetzten Schutzmaßnahmen umfassen neben Standardapplikationen (Virens Scanner, Firewall-Systeme, Zugangs- und Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene) vor allem auch den regelmäßigen Aufbau von Redundanz des Systems, die regelmäßige (externe) Lagerung von Bandsicherungen und andere prozess- und projektspezifische Sicherheitsvorkehrungen.

Bei diesem Risiko wird die maximale Schadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „unbedeutend“, die Eintrittswahrscheinlichkeit als „sehr unwahrscheinlich“ eingestuft.

### Kompromittierung der Certificate Authority (CA)

Unter dem Risiko aus der Kompromittierung der Certificate Authority subsumiert der Thüga Holding-Konzern das Risiko, dass durch einen unberechtigten externen Zugriff auf die Public Key Infrastructure (PKI) der TSG und eine somit entstandene Sicherheitslücke die SubCA (untergeordnete Certificate Authority) in der PKI als nicht vertrauenswürdig eingestuft wird. Dies hätte zur Folge, dass Zertifikate der TSG dann in eine „Blacklist“ aufgenommen werden und/oder diese von Anfang an nicht verwendet werden können. TSG und die Kunden der TSG wären dann nicht mehr Teil der Thüga SmartMetering-PKI.

Hieraus können Schadensersatzforderungen, Kundenverluste oder Imageschäden für den Thüga Holding-Konzern resultieren.

Um diesem Risiko so wirksam wie möglich zu begegnen, achtet die TSG auf die Einhaltung der aktuellen technischen Standards in Bezug auf Hardware, Software und die Kommunikationsinfrastruktur sowie auf die Zertifizierung eines Informationssicherheits-Managementsystems und die Zertifizierung gemäß der einschlägigen Technischen Richtlinie. Darüber hinaus gibt es einzelne Frühwarnindikatoren. Dies sind zum Beispiel Feststellungen im Rahmen des Zertifizierungsprozesses und/oder Prüfungen durch die Interne Revision.

Bei diesem Risiko wird die maximale Schadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „unbedeutend“, die Eintrittswahrscheinlichkeit als „sehr unwahrscheinlich“ eingestuft.

### Berechnungsparameter – betriebliche Altersversorgung

Das Risiko der Veränderung des Marktzinses als einer wesentlichen Einflussgröße bei der Berechnung der Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung im Thüga Holding-Konzern betrifft mögliche zusätzliche Personalaufwendungen. Der Thüga Holding-Konzern hat hierfür Rückstellungen auf Basis der Versorgungsordnung bzw. des

Versorgungsvertrages gebildet. Es besteht jedoch das Risiko, dass der zugrunde liegende Abzinsungssatz stärker als erwartet sinkt und damit weitere Rückstellungszuführungen erforderlich werden. Auch weitere Berechnungsparameter (zum Beispiel Lebenserwartung, Einkommensrenden) können sich stärker als erwartet verändern und zu höheren Rückstellungen führen. Falls die Berechnungsparameter geringer als erwartet sinken bzw. steigen, führt dies zu zusätzlichen Chancen im Thüga Holding-Konzern.

Bei diesem Risiko wird die maximale Schadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „unbedeutend“, die Eintrittswahrscheinlichkeit als „unwahrscheinlich“ eingestuft.

#### Betrugsschäden

Der Thüga Holding-Konzern ist auch Risiken, die aus betrügerischem Verhalten resultieren – unter anderem auch im Bereich der digitalen Aktivitäten –, ausgesetzt. Unterschlagung, Bestechlichkeit, Buchführungs- und Bilanzmanipulation sowie Diebstahl von vertraulichen Unterlagen zählen zu den klassischen Missbrauchsmöglichkeiten, denen Unternehmen unterliegen. Darüber hinaus birgt jede technische Innovation neue Risiken der Wirtschaftskriminalität. Mit der zunehmenden digitalen Vernetzung steigt auch das Risiko von Angriffen aus dem Internet. Hierdurch können Vermögens-, Vertrauens- oder Imageschäden entstehen. Diese Risiken werden durch Präventionsmaßnahmen eingeschränkt. Das bestehende Restrisiko wird durch den Abschluss einer Vertrauensschaden- und Einbruchdiebstahlversicherung minimiert.

Bei diesem Risiko wird die maximale Schadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „unbedeutend“, die Eintrittswahrscheinlichkeit als „sehr unwahrscheinlich“ eingestuft.

#### Personen- und Sachschäden durch Unfallereignisse in den Gas- und Stromnetzen

Zum Betrieb von Netzinfrastruktur werden im Thüga Holding-Konzern auf Ebene der THEN sowohl in der Sparte Gas als auch in der Sparte Strom technologisch komplexe Anlagen eingesetzt. Dabei können weder Personen- noch Sachschäden durch Unfallereignisse, ausgehend von betrieblichen Tätigkeiten im Gas- und Stromnetz, komplett ausgeschlossen werden.

Diese Risiken werden durch regelwerkkonformes Planen, Bauen, Betreiben, Überwachen und Instandhalten der Versorgungsnetze sowie durch den Einsatz standardisierter Materialien präqualifizierter Hersteller und die strikte Beachtung des Arbeitsschutzes minimiert. In regelmäßigen Abständen wird das technische Sicherheitsmanagement von unabhängigen Verbandsexperten überprüft. Im Schadensfall sind im Thüga Holding-Konzern derartige Risiken durch einen wirtschaftlich angemessenen Versicherungsschutz abgedeckt.

Bei diesen Risiken ist jeweils die maximale Schadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „unbedeutend“, die Eintrittswahrscheinlichkeit jeweils als „sehr unwahrscheinlich“ eingestuft.

### FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Risiken und Chancen, die aus der Änderung von Zinssätzen resultieren, die Gefahr eines Adressausfalls, Risiken, welche die Liquidität der Konzernunternehmen betreffen, sowie mögliche Inanspruchnahmen von Bürgschaften werden dem Bereich Finanzwirtschaftliche Risiken zugeordnet. Im Berichtsjahr 2023 werden in Summe zwei Risiken der Top-Risiken in dieser Kategorie geführt. Die maximale Schadenshöhe wird bei einem dem Bereich Finanzwirtschaftliche Risiken zugeordneten Risiko als „unbedeutend“ kategorisiert; das andere der Kategorie „gering“. Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden bei beiden Risiken als „sehr unwahrscheinlich“ erachtet.

#### Adressausfallrisiken (Handel)

Das Adressausfallrisiko (Handel) wird wie folgt gesteuert: Kontrahenten, zu denen Energieversorgungsunternehmen, Energiehändler und Banken gehören, werden vom Risikomanagement der SYNT auf Basis einer internen Bonitätsbewertung systematisch für die Vergabe von Kreditlimits in Bonitätsklassen eingestuft. Die Kreditwürdigkeitsprüfung der Kontrahenten basiert auf extern zugänglichen Informationen wie Ratings, Informationen zur Gesellschafterstruktur und Kapitalausstattung sowie Kennzahlen, die zum Beispiel von Wirtschaftsauskunfteien bezogen werden.

Das Risikocontrolling der SYNT überwacht handelstätig die Limitauslastung der Markt- und Adressausfallrisiken und berichtet diese an die Geschäftsführung der SYNT. Bei Überschreitungen von Kontrahentenlimits werden die Geschäftsführung und bei Bedarf das Risikokomitee unverzüglich informiert, sodass Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Bei diesem Risiko wird die maximale Schadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „gering“, die Eintrittswahrscheinlichkeit als „sehr unwahrscheinlich“ eingestuft.

#### Adressausfallrisiken (Bank)

Unter Adressausfallrisiken (Bank) im Thüga Holding-Konzern werden etwaige Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegen eine insolvente Bank zusammengefasst.

Der Thüga Holding-Konzern begrenzt dieses Risiko durch Streuung der Anlagen auf seinen Kernbankenkreis sowie durch Begrenzung der Anlagen bei einer einzelnen Bank.

Bei diesem Risiko wird die maximale Schadenshöhe gemessen am Konzerneigenkapital als „unbedeutend“, die Eintrittswahrscheinlichkeit als „sehr unwahrscheinlich“ eingestuft.

### Gesamtbeurteilung

Insgesamt lässt die kritische Prüfung der Risiko-/Chancensituation die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Thüga Holding-Konzerns gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Das Risiko-/Chancenprofil des Thüga Holding-Konzerns ist im Wesentlichen strukturell unverändert. Die im Thüga Holding-Konzern entsprechend ihrer Schadenshöhe berichtspflichtigen Risiken sind unter Berücksichtigung von Gegenmaßnahmen und der Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend der Kategorie „unbedeutend“ zuzuordnen. Die Risikosituation ist unter anderem durch rückläufige Marktpreise der Commodities geprägt. Dadurch ergaben sich erkennbare Auswirkungen auf einzelne Risiken im Thüga Holding-Konzern. So war neben Adressausfallrisiken im Handel das Risiko aus der Planunterschreitung von Beteiligungserträgen rückläufig. Dagegen stiegen Risiken an, die erst mit einem Zeitverzug auf Preisveränderungen reagieren (z. B. Unwirksamkeit von Preisänderungsklauseln Wärme).

Das Risikofrüherkennungssystem, dessen Einrichtung jährlich durch den Konzernabschlussprüfer geprüft wird, erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben und ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand des Thüga Holding-Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen.

## PROGNOSE-BERICHT

### Erwartete wirtschaftliche Entwicklung

#### PROGNOSE DER WELTWEITEN KONJUNKTURELLEN ENTWICKLUNG

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen zu Beginn des Jahres 2024 mit einer nur verhaltenen Expansion der Weltwirtschaft. Auch wird erwartet, dass die Konjunktur im Euroraum vorerst schwach bleibt. [Quelle: Gemeinschaftsdiagnose #2-2023, [https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/10/IfW\\_Kiel\\_GD\\_2\\_2023\\_RZ\\_3\\_web.pdf](https://gemeinschaftsdiagnose.de/wp-content/uploads/2023/10/IfW_Kiel_GD_2_2023_RZ_3_web.pdf)] In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften bremst eine hohe Unsicherheit über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die konjunkturelle Entwicklung, und finanzpolitische Impulse fallen weg. In China bleibt die wirtschaftliche Dynamik angesichts struktureller Probleme weiterhin verhalten. Die Arbeitslosigkeit in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nimmt im Jahr 2024 voraussichtlich zwar leicht zu, bleibt aber auf historisch niedrigem Niveau. [Quelle: [www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelledynamik-bleibt-vorerst-gering-32318](https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/weltwirtschaft-im-winter-2023-konjunkturelledynamik-bleibt-vorerst-gering-32318), Kieler Konjunkturberichte Nr. 109 (2023|Q4)]

Besonderen Belastungen sind darüber hinaus die europäische und die chinesische Wirtschaft ausgesetzt: In Europa sind dies der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die mit ihm zusammenhängenden hohen Energiekosten, in China ist es die Strukturkrise des dort besonders wichtigen Immobiliensektors. [Quelle: <https://www.iwh-halle.de/themen/konjunktur>]

Allerdings gibt es auch Gründe dafür, dass die Weltwirtschaft im kommenden Jahr wieder etwas anziehen dürfte. Denn der zuletzt überraschend deutliche Rückgang der Inflationsraten in den USA und im Euroraum hat die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass die Geldpolitik im Lauf des Jahres 2024 etwas gelockert wird. [Quelle: <https://www.iwh-halle.de/themen/konjunktur>]

#### PROGNOSE DER KONJUNKTURELLEN ENTWICKLUNG IN DEUTSCHLAND

Während im Herbst 2023 führende Wirtschaftsforschungsinstitute vor dem Hintergrund der geopolitischen Risiken und der Energiekrise damit gerechnet hatten, dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2023 in Deutschland um 0,5 Prozent [Quelle: <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/deutsche-wirtschaft-im-winter-2023-finanzpolitik-in-turbulenzen-gegenwind-fuer-die-erholung-32316>, Kieler Konjunkturberichte, Nr. 110 (2023|Q4)] bzw. 0,6 Prozent sinken wird [Quelle: Gemeinschaftsdiagnose #2-2023, [https://gemeinschaftsdiagnose.de/wpcontent/uploads/2023/10/IfW\\_Kiel\\_GD\\_2\\_2023\\_RZ\\_3\\_web.pdf](https://gemeinschaftsdiagnose.de/wpcontent/uploads/2023/10/IfW_Kiel_GD_2_2023_RZ_3_web.pdf)], hat sich gemäß der am 15. Januar 2024 veröffentlichten Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2023 insgesamt nur eine moderate Rezession ergeben.

Für das kommende Jahr 2024 prognostizieren führende Wirtschaftsforschungsinstitute, dass die Wirtschaftsleistung in Deutschland wieder leicht zulegen dürfte. Eine große konjunkturelle Dynamik sei aber zu Beginn des Jahres 2024 nicht absehbar. [Quelle: <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/deutsche-wirtschaft-im-winter-2023-finanzpolitik-in-turbulenzen-gegenwind-fuer-die-erholung-32316>, Kieler Konjunkturberichte, Nr. 110 (2023|Q4)]

Vor allem die recht kräftigen Zuwächse des real verfügbaren Einkommens werden den privaten Konsum stützen. Die Zinswende belastet jedoch weiterhin die Baubranche und größere Impulse seitens der Weltwirtschaft lassen auf sich warten. Zudem wird die sich nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Nachtragshaushalt 2021 abzeichnende Konsolidierung die wirtschaftliche Expansion abschwächen. Bezüglich der genauen Ausgestaltung der Einsparungen besteht ebenso Unsicherheit wie über deren wirtschaftliche Auswirkungen. In der Prognose senken die zusätzlichen Einsparungen die Zuwachsraten des Bruttoinlandsproduktes um gut 0,3 Prozentpunkte im Jahr 2024. [Quelle: [www.ifw-kiel.de/de/publikationen/deutsche-wirtschaft-im-winter-2023-finanzpolitik-in-turbulenzen-gegenwind-fuer-die-erholung-32316](https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/deutsche-wirtschaft-im-winter-2023-finanzpolitik-in-turbulenzen-gegenwind-fuer-die-erholung-32316), Kieler Konjunkturberichte, Nr. 110 (2023|Q4)]

Die geringe wirtschaftliche Dynamik hinterlässt Spuren am Arbeitsmarkt. Der demografische Wandel und damit verbunden der Fachkräftemangel wirken dem aber entgegen. Das Finanzierungsdefizit des Staates dürfte von 2,5 Prozent in Relation zum Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 auf 0,7 Prozent im Jahr 2025 zurückgehen. [Quelle: <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/deutsche-wirtschaft-im-winter-2023-finanzpolitik-in-turbulenzen-gegenwind-fuer-die-erholung-32316>, Kieler Konjunkturberichte, Nr. 110 (2023|Q4)]



Insgesamt rechnen die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute – IfW, ifo und IWH – mit Veränderungsraten des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes (BIP) für das Jahr 2024 in Deutschland in der Bandbreite zwischen plus 0,5 Prozent [Quelle: IWH-Pressemitteilung vom 14. Dezember 2023, [www.iwh-halle.de/themen/konjunktur/](http://www.iwh-halle.de/themen/konjunktur/) ] bis plus 0,9 Prozent. [Quellen: <https://www.ifo.de/publikationen/2023/aufsatz-zeitschrift/ifo-konjunkturprognose-winter-2023>, [www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/6c4fd05f-bb55-42f7-b7a4-96b9fc631caf-KKB\\_I10\\_2023-Q4\\_Deutschland\\_DE.pdf](http://www.ifw-kiel.de/fileadmin/Dateiverwaltung/IfW-Publications/fis-import/6c4fd05f-bb55-42f7-b7a4-96b9fc631caf-KKB_I10_2023-Q4_Deutschland_DE.pdf), Kieler Konjunkturbericht Nr. 110 (2023|Q4)]

Neben den konjunkturellen Risiken und den derzeit noch nicht ganz absehbaren Folgen der geopolitischen Spannungen in der Ukraine, wird die Energie- und Klimapolitik in Europa gegenwärtig noch nicht umfassend bewertbare Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der Stadtwerke und Regionalversorger haben.

### Investitionsplanung

Das in der Vorjahresprognose für das Geschäftsjahr 2023 genannte Investitionsvolumen im oberen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich konnte 2023 realisiert werden. Nach einem finanzwirksamen Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt 111,2 Mio. € (Vorjahr 97,2 Mio. €) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 plant der Thüga Holding-Konzern für das Geschäftsjahr 2024 Investitionen im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich, die aufgrund der aktuellen energiewirtschaftlichen Lage schwerpunktmäßig für Kapitalmaßnahmen bzw. Investitionen in den Beteiligungsbestand vorgesehen sind.

Die Eigenkapitalquote von 35,1 (Vorjahr 19,4 Prozent) bildet die Basis für die Finanzierung der geplanten Investitionen.

Auch für das Jahr 2024 plant der Thüga Holding-Konzern, seine Ziel-Finanzkennzahlen weiterhin einzuhalten.

### Ergebnisentwicklung

Bei der diesjährigen Prognose wurden aufgrund der Normalisierung der energiepolitischen und volkswirtschaftlichen Entwicklungen im Unterschied zum Vorjahr keine zusätzlichen Szenarien erstellt.

**Dr. Constantin H. Alsheimer**  
Vorsitzender der Geschäftsführung

**Anne Rethmann**  
Mitglied der Geschäftsführung

Das Ergebnis des Thüga Holding-Konzerns wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartungsgemäß vor allem durch die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung im Segment Holding/Beratung bestimmt.

Das adjusted EBITDA des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 418,9 Mio. € hat sich mit einem starken Anstieg gegenüber dem bereinigten adjusted EBITDA des Vorjahres erheblich besser als prognostiziert entwickelt. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Ergebnis bei den at equity bewerteten Unternehmen. Für das Geschäftsjahr 2024 plant der Thüga Holding-Konzern ein nahezu unverändertes adjusted EBITDA im Vergleich zum adjusted EBITDA des Geschäftsjahres 2023.

Das adjusted EBIT in Höhe von 388,6 Mio. € entwickelte sich im Geschäftsjahr 2023 mit einem sehr deutlichen Anstieg gegenüber dem bereinigten adjusted EBIT des Vorjahres stärker positiv als erwartet. Die Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Ergebnis bei den at equity bewerteten Unternehmen. Für das Geschäftsjahr 2024 prognostiziert der Thüga Holding-Konzern ein im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 leicht niedrigeres adjusted EBIT.

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 323,3 Mio. € des Geschäftsjahres 2023 liegt nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres und sehr deutlich über dem im Vorjahr prognostizierten Wert. Für das Geschäftsjahr 2024 prognostiziert der Thüga Holding-Konzern einen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 erheblichen Anstieg des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten.

Der ROCE belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 10,5 Prozent und hat sich mit einem sehr deutlichen Anstieg um 3,0 Prozentpunkte gegenüber dem bereinigten ROCE des Vorjahres stärker positiv als erwartet entwickelt. Für das Geschäftsjahr 2024 prognostiziert der Thüga Holding-Konzern einen moderaten Rückgang des ROCE im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023.

München, den 26. März 2024

**Thüga Holding GmbH & Co. KGaA**  
– vertreten durch die **Thüga Management GmbH** –

### Die Geschäftsführung

**Dr. Matthias Cord**  
stellv. Vorsitzender der Geschäftsführung

**Dr. Christof Schulte**  
Mitglied der Geschäftsführung



# KONZERNABSCHLUSS

## Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023

## AKTIVA

in Mio. €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	12,3	11,0
Sachanlagen	(12)	268,6	277,2
At equity bewertete Unternehmen	(13)	3.366,5	3.280,3
Sonstige Finanzanlagen	(13)	234,9	202,5
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	(15)	2,2	0,0
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	(15)	3.104,6	2.956,8
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>6.989,1</b>	<b>6.727,8</b>
Vorräte	(14)	11,7	13,2
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	(15)	0,7	0,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	(15)	1.321,0	8.267,5
Ertragsteueransprüche	(8)	63,4	58,8
Liquide Mittel	(16)	191,8	225,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(3)	0,0	155,3
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.588,6</b>	<b>8.721,4</b>
		<b>8.577,7</b>	<b>15.449,2</b>

## PASSIVA

in Mio. €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Gezeichnetes Kapital	(17)	10,0	10,0
Kapitalrücklage	(17)	2.079,0	2.079,0
Gewinnrücklagen	(17)	876,9	779,3
Kumuliertes Other Comprehensive Income	(17)	30,3	107,7
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	(17)	18,8	17,0
<b>Eigenkapital</b>		<b>3.015,0</b>	<b>2.993,0</b>
Finanzverbindlichkeiten	(20)	758,9	737,9
Betriebliche Verbindlichkeiten	(20)	3.006,3	3.004,2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(18)	175,3	154,0
Übrige Rückstellungen	(19)	19,0	19,0
Passive latente Steuern	(8)	30,7	51,2
<b>Langfristige Schulden</b>		<b>3.990,2</b>	<b>3.966,3</b>
Finanzverbindlichkeiten	(20)	127,5	139,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	(20)	1.402,4	8.326,1
Ertragsteuern	(8)	0,5	0,6
Übrige Rückstellungen	(19)	42,1	24,1
<b>Kurzfristige Schulden</b>		<b>1.572,5</b>	<b>8.489,9</b>
		<b>8.577,7</b>	<b>15.449,2</b>

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. – 31.12.2023

in Mio. €	Anhang	2023	2022
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern		9.726,2	28.049,1
Strom- und Energiesteuern		-23,5	-22,5
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>(4)</b>	<b>9.702,7</b>	<b>28.026,6</b>
Bestandsveränderungen		2,4	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen		1,7	2,7
Sonstige betriebliche Erträge	(5)	8.161,1	16.821,2
Materialaufwand	(6)	-9.601,1	-27.871,1
Personalaufwand	(9)	-103,4	-96,3
Abschreibungen	(12)	-30,8	-29,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-8.138,2	-16.743,9
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	(13)	330,5	239,1
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern</b>		<b>324,9</b>	<b>348,8</b>
Beteiligungsergebnis		22,8	18,3
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge		11,0	20,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-30,3	-17,0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>(7)</b>	<b>3,5</b>	<b>21,5</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	-5,1	-47,4
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>323,3</b>	<b>322,9</b>
<b>Konzernüberschuss</b>		<b>323,3</b>	<b>322,9</b>
Anteile der Gesellschafter der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA		321,5	315,2
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1,8	7,7
<b>Ergebnis je Aktie (Anteile der Gesellschafter der Thüga Holding GmbH &amp; Co. KGaA) – unverwässert und verwässert</b>		in €	in €
aus fortgeführten Aktivitäten	(11)	32,15	31,52
<b>aus Konzernüberschuss</b>		<b>32,15</b>	<b>31,52</b>

## Im Konzern-Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen für die Zeit vom 01.01. – 31.12.2023 (Konzern-Gesamtergebnisrechnung)

in Mio. €	2023	2022
<b>Konzernüberschuss</b>	<b>323,3</b>	<b>322,9</b>
Cashflow Hedges	0,0	0,6
Anteilig erfasste Erträge und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen	13,6	4,5
<b>Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>13,6</b>	<b>5,1</b>
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Eigenkapitalinstrumente	-100,3	-9,3
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	-8,6	64,0
Anteilig erfasste Erträge und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen	14,7	12,0
<b>Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>-94,2</b>	<b>66,7</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Other Comprehensive Income)</b>	<b>-80,6</b>	<b>71,8</b>
<b>Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)</b>	<b>242,7</b>	<b>394,7</b>
Anteile der Gesellschafter der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA	240,9	386,8
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1,8	7,9



## Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2023	2022
Konzernüberschuss - Anteile der Gesellschafter der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA	321,5	315,2
Konzernüberschuss - Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1,8	7,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	30,8	29,5
Veränderung der Rückstellungen	27,1	19,9
Veränderung der latenten Steuern	-15,5	33,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-21,5	60,3
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,4	0,1
Beteiligungen	0,0	-16,7
Veränderung von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern		
Vorräte	1,5	-1,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30,2	-210,6
Sonstige betriebliche Forderungen und Ertragsteueransprüche	6.746,3	1.164,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-130,1	318,4
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-6.716,8	-1.287,2
<b>Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)</b>	<b>275,7</b>	<b>432,8</b>
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,2	29,2
Beteiligungen	42,6	9,0
Auszahlungen für Investitionen		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-23,0	-33,5
Beteiligungen	-88,2	-63,7
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	0,1	1,2
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-2,2	-0,4
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	18,1	-11,9
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten</b>	<b>-51,4</b>	<b>-70,1</b>

in Mio. €	2023	2022
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA	-245,0	-259,0
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-0,1	-0,1
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	175,1	401,4
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-170,1	-424,2
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten</b>	<b>-240,1</b>	<b>-281,9</b>
<b>Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten</b>	<b>-15,8</b>	<b>80,8</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang	185,5	104,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (< 3 Monate) der erstkonsolidierten Gesellschaften	0,0	0,0
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum 31.12.2023 (31.12.2022)</b>	<b>169,7</b>	<b>185,5</b>
<b>Ergänzende Informationen zur Kapitalflussrechnung fortgeführter Aktivitäten</b>		
Gezahlte Ertragsteuern (nach Erstattungen)	40,7	46,4
Gezahlte Zinsen	-23,0	-10,9
Erhaltene Zinsen	4,8	0,2
Erhaltene Dividenden	269,7	257,9

## Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Mio. €	Kumuliertes Other Comprehensive Income							Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Cashflow Hedges	Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Eigenkapitalinstrumente	Anteile der Gesellschafter der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA			
<b>Stand zum 1. Januar 2022</b>	<b>10,0</b>	<b>2.079,0</b>	<b>656,0</b>	<b>-7,8</b>	<b>111,0</b>	<b>2.848,2</b>	<b>9,1</b>	<b>2.857,3</b>	
<b>Gezahlte Dividenden</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-259,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-259,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-259,0</b>	
Konzernüberschuss	0,0	0,0	315,2	0,0	0,0	315,2	7,7	322,9	
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	0,0	0,0	67,1	0,0	0,0	67,1	0,2	67,3	
Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income	0,0	0,0	0,0	5,1	-0,6	4,5	0,0	4,5	
Other Comprehensive Income	0,0	0,0	67,1	5,1	-0,6	71,6	0,2	71,8	
<b>Comprehensive Income</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>382,3</b>	<b>5,1</b>	<b>-0,6</b>	<b>386,8</b>	<b>7,9</b>	<b>394,7</b>	
<b>Stand zum 31. Dezember 2022</b>	<b>10,0</b>	<b>2.079,0</b>	<b>779,3</b>	<b>-2,7</b>	<b>110,4</b>	<b>2.976,0</b>	<b>17,0</b>	<b>2.993,0</b>	
<b>Stand zum 1. Januar 2023</b>	<b>10,0</b>	<b>2.079,0</b>	<b>779,3</b>	<b>-2,7</b>	<b>110,4</b>	<b>2.976,0</b>	<b>17,0</b>	<b>2.993,0</b>	
<b>Gezahlte Dividenden</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-245,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-245,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-245,0</b>	
Konzernüberschuss	0,0	0,0	321,5	0,0	0,0	321,5	1,8	323,3	
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	0,0	0,0	-3,2	0,0	0,0	-3,2	0,0	-3,2	
Veränderung kumuliertes Other Comprehensive Income	0,0	0,0	0,0	13,6	-91,0	-77,4	0,0	-77,4	
Other Comprehensive Income	0,0	0,0	-3,2	13,6	-91,0	-80,6	0,0	-80,6	
<b>Comprehensive Income</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>318,3</b>	<b>13,6</b>	<b>-91,0</b>	<b>240,9</b>	<b>1,8</b>	<b>242,7</b>	
<b>Übrige Veränderungen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>24,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>24,3</b>	<b>0,0</b>	<b>24,3</b>	
<b>Stand zum 31. Dezember 2023</b>	<b>10,0</b>	<b>2.079,0</b>	<b>876,9</b>	<b>10,9</b>	<b>19,4</b>	<b>2.996,2</b>	<b>18,8</b>	<b>3.015,0</b>	

# KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023\*

## (1) Allgemeine Grundsätze

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA und deren Tochterunternehmen (im Folgenden „Thüga Holding-Konzern“).

Die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA hat ihren Sitz in München, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter HRB 180660 eingetragen. Die Anschrift der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA lautet Nymphenburger Straße 39, 80335 München.

Die Geschäftsführung der Thüga Management GmbH, München – die persönlich haftende Gesellschafterin der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA –, hat den Konzernabschluss am 26. März 2024 aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Geschäftstätigkeit des Thüga Holding-Konzerns umfasst den Transport, die Verteilung und den Vertrieb von Erdgas und Strom sowie den Erwerb, das Halten und das Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, deren Gegenstand die Versorgung mit Energie und Wasser sowie artverwandte Dienstleistungen sind. Darüber hinaus umfasst die Geschäftstätigkeit den Handel mit Erdgas, Strom und sonstigen bedarfsorientierten energienahen Produkten einschließlich zugehöriger Dienstleistungen sowie IT-Dienstleistungen im Umfeld von Softwareprodukten und Dienstleistungen im Rahmen des Ausbaus und des Betriebs von Breitbandnetzen.

Dieser Konzernabschluss wird in Anwendung von § 315e Abs. 1 HGB unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden und zum 31. Dezember 2023 verpflichtend anzuwenden waren.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Unternehmensregister eingereicht und veröffentlicht. Der Thüga Holding-Konzern erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (€). Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

## (2) Zusammenfassung der wesentlichen Grundsätze der Rechnungslegung

### Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft ein Anrecht auf variable Rückflüsse aus einem Unternehmen hat und sie ihre Verfügungsgewalt nutzen kann, um diese variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Darüber hinaus werden grundsätzlich strukturierte Unternehmen konsolidiert, wenn die wirtschaftliche Betrachtung des Verhältnisses zwischen dem Thüga Holding-Konzern und dem strukturierten Unternehmen zeigt, dass der Thüga Holding-Konzern dieses Unternehmen beherrscht.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen bzw. veräußerten Tochterunternehmen werden vom Erwerbszeitpunkt an bzw. bis zu ihrem Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen werden an die konzerninterne Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Konzerninterne Forderungen, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischenergebnisse zwischen Konzernunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

### Assoziierte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches der Thüga Holding-Konzern durch Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblichen Einfluss nehmen kann, wobei weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung vorliegen. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn dem Thüga Holding-Konzern direkt oder indirekt ein Stimmrechtsanteil in Höhe von mindestens 20, aber weniger als 50 Prozent zusteht.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden Unternehmen bilanziert, für die der Thüga Holding-Konzern trotz Mehrheit der Stimmrechte aufgrund von Beschränkungen in Bezug auf das Vermögen oder die Geschäftsführung keine Beherrschungsmöglichkeit besitzt.

Im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf den Thüga Holding-Konzern entfallenden Anteil der Reinvermögensänderung fortentwickelt. Anteilige Verluste, die den Wert des Beteiligungsanteils des Thüga Holding-Konzerns an einem assoziierten Unternehmen,

gegebenenfalls unter Berücksichtigung zuzurechnender langfristiger Ausleihungen, übersteigen, werden nicht erfasst. Ein bilanzierter Goodwill wird im Buchwert des assoziierten Unternehmens ausgewiesen.

Unrealisierte Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen, die at equity bewertet sind, werden im Rahmen der Konsolidierung anteilig eliminiert, soweit die zugrunde liegenden Sachverhalte wesentlich sind.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung (Impairment-Test) wird der Buchwert eines at equity bewerteten Unternehmens mit dessen erzielbarem Betrag verglichen. Falls der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, ist eine Wertminderung (Impairment) in Höhe des Differenzbetrags vorzunehmen. Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen sind, erfolgt eine entsprechende erfolgswirksame Zuschreibung.

### Gemeinschaftsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Unrealisierte Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen werden im Rahmen der Konsolidierung anteilig eliminiert, soweit die zugrunde liegenden Sachverhalte wesentlich sind.

### Unternehmenszusammenschlüsse

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der abgegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig von vorliegenden Anteilen ohne beherrschenden Einfluss.

Transaktionen mit Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss werden als Transaktionen mit Eigenkapitalgebern behandelt. Resultiert aus dem Erwerb weiterer Anteile an einem Tochterunternehmen ein Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für diese Anteile und den Buchwerten der erworbenen Anteile ohne beherrschenden Einfluss, ist dieser vollständig im Eigenkapital zu erfassen. Gewinne und Verluste aus Verkäufen von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss werden, sofern sie nicht zu einem Verlust des beherrschenden Einflusses führen, ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte sind separat anzusetzen, wenn sie eindeutig abgrenzbar sind oder ihr Ansatz auf einem vertraglichen oder anderen Recht basiert. Sie sind insoweit nicht im Goodwill enthalten. Ist der Wert der übertragenen Gegenleistung zuzüglich des Werts der nicht beherrschten und der bereits gehaltenen Anteile höher als das neu bewertete anteilige Nettovermögen zum Erwerbszeitpunkt, wird der positive Differenzbetrag als Goodwill aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird sofort ergebniswirksam aufgelöst.

### Ertragsrealisierung

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden bzw. mit Erfüllung der Leistung. Bei ganzjährig erbrachter Leistung erfolgt die Leistungserbringung zeitraumbezogen, entsprechend erfolgt die Realisierung der Umsatzerlöse. Die Leistungsverpflichtung gilt als erfüllt, wenn entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen die Übertragung der Kontrolle über den Vertragsgegenstand oder die Dienstleistung auf den Käufer erfolgt ist.

Die Höhe der Umsatzerlöse für Güter bzw. Dienstleistungen bemisst sich am Transaktionspreis, welcher auf den vertraglichen Vereinbarungen basiert und dem erwarteten Anspruch auf Gegenleistung entspricht. Variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, sofern es höchstwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt. Der Transaktionspreis wird proportional zu den Einzelveräußerungspreisen aufgeteilt, hierfür wird zu Vertragsbeginn der Einzelveräußerungspreis pro abgrenzbare Leistungsverpflichtung bestimmt.

Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus dem Energiehandel. In diesem Posten werden auch Erlöse aus dem Verkauf und der Verteilung von Strom und Gas sowie aus digitalen Dienstleistungen ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Strom und Gas werden realisiert, wenn sie vom Kunden auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung abgenommen worden sind. Sie spiegeln den Wert der gelieferten Einheiten, einschließlich der geschätzten Werte für Einheiten zwischen der letzten Abrechnung und dem Periodenende, wider.

Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen mit den geschäftsüblichen Zahlungszielen ausgestellt.

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Dividendenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

### Strom- und Energiesteuern

Die Strom- und Energiesteuer entsteht bei Strom- und Gaslieferungen an Endkunden und weist einen pro Kilowattstunde (kWh) fixen, nach Kundengruppen differenzierten Tarif auf. Die geleisteten Strom- und Energiesteuern werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt, sofern die Strom- und Energiesteuer mit der Abnahme der Energie durch den Endkunden entsteht.

### Verkäufe von Anteilen an Beteiligungen

Führt die Ausgabe von Anteilen von Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen an Konzernfremde zu einer Reduzierung des prozentualen Anteilsbesitzes des Thüga Holding-Konzerns an

\* Die Angaben zu den Organen sind auf den Seiten 6/7 dargestellt.



diesen Beteiligungen und dadurch zu einem Verlust des beherrschenden bzw. des maßgeblichen Einflusses, so werden Gewinne und Verluste aus diesen Transaktionen erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

### Ergebnis je Aktie

Das Basis-Ergebnis (unverwässertes Ergebnis) je Aktie ergibt sich aus der Division des den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehenden Konzernüberschusses durch die gewogene durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht beim Thüga Holding-Konzern der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da der Thüga Holding-Konzern keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

### Goodwill und immaterielle Vermögenswerte

Nach IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unterliegen Geschäfts- oder Firmenwerte keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Goodwill wird zu seinem erstmalig aktivierten Wert abzüglich kumulierter Abschreibungen aus Wertminderungen angesetzt.

Der erstmalig aktivierte Wert ist der Überschuss aus der Summe der übertragenen Leistung des Unternehmenserwerbes zuzüglich des beizulegenden Zeitwerts der bisher gehaltenen Anteile im Falle einer Stufenakquisition und den vom Erwerber übernommenen Zeitwerten der identifizierten erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden. Der Ansatz des Goodwills erfolgt nur in Höhe des Anteils der Mehrheitseigentümer.

Abschreibungen, die auf den Goodwill vorgenommen werden, dürfen in späteren Perioden nicht rückgängig gemacht werden.

Gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ werden immaterielle Vermögenswerte über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer beschrieben, es sei denn, ihre Nutzungsdauer wird als unbestimmbar klassifiziert.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden in die Kategorien marketingbezogen, kundenbezogen, vertraglich bedingt und technologiebezogen eingeteilt. Die selbst erstellten technologiebezogenen immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer stehen im Zusammenhang mit Software. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer beschrieben. Diese beträgt grundsätzlich 3 bis 20 Jahre. Zudem werden vertraglich bedingte immaterielle Vermögenswerte im Einklang mit den in den Verträgen fixierten Regelungen planmäßig beschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden auf Wertmin-

derungen überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmbaren Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und jährlich – bzw. im Falle von Ereignissen, die auf eine Wertminderung hindeuten können, auch unterjährig – auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zudem erfolgt eine jährliche Überprüfung, ob die Einschätzung einer unbestimmbaren Nutzungsdauer aufrechtzuerhalten ist.

In Übereinstimmung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ wird der Buchwert eines immateriellen Vermögenswertes mit bestimmbarer wie unbestimmbarer Nutzungsdauer mit dessen erzielbarem Betrag, der dem höheren Betrag aus dem Nutzungswert des Vermögenswertes und dem Fair Value abzüglich Veräußerungskosten entspricht, verglichen. Überschreitet der Buchwert den korrespondierenden erzielbaren Betrag, so wird eine Wertminderung in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag vorgenommen.

Sofern die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen sind, werden immaterielle Vermögenswerte erfolgswirksam zugeschrieben. Der im Rahmen einer Wertaufholung zu erhöhende Buchwert eines immateriellen Vermögenswertes mit bestimmbarer Nutzungsdauer darf den Buchwert nicht übersteigen, der sich durch planmäßige Abschreibung ohne die Berücksichtigung von zuvor erfassten Wertminderungen in der Periode ergeben hätte.

Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen immateriellen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der dieser immaterielle Vermögenswert zugeordnet werden kann.

### Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung müssen nach IFRS in Forschungs- und Entwicklungsphase aufgeteilt werden. Während Forschungsaufwendungen sofort erfolgswirksam erfasst werden, sind Entwicklungsaufwendungen bei Vorliegen der in IAS 38 genannten allgemeinen Ansatzkriterien für einen immateriellen Vermögenswert sowie weiterer spezieller Voraussetzungen zu aktivieren.

### Sachanlagen

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Komponenten grundsätzlich linear beschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen ein anderer Abschreibungsverlauf dem Nutzungsverlauf besser gerecht wird. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden grundsätzlich 5 bis 50 Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen 10 bis 40 Jahre bzw. bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 13 Jahre.

Sachanlagen werden auf Wertminderungen überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In einem solchen Fall

erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 entsprechend den für immaterielle Vermögenswerte erläuterten Grundsätzen. Sofern eine Wertminderung vorzunehmen ist, wird die Restnutzungsdauer gegebenenfalls entsprechend angepasst. Sind die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen, werden diese Vermögenswerte erfolgswirksam zugeschrieben, wobei diese Wertaufholung nicht den Buchwert übersteigen darf, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Perioden keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Investitionszulagen oder -zuschüsse mindern nicht die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte, sondern werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten, zum Beispiel aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Thüga Holding-Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

### Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Herstellung sogenannter qualifizierter Vermögenswerte vom Zeitpunkt der Anschaffung bzw. ab Beginn der Herstellung bis zur Inbetriebnahme entstehen, werden aktiviert und anschließend mit dem betreffenden Vermögenswert abgeschlossen.

### Zuwendungen der öffentlichen Hand

Investitionszulagen oder -zuschüsse der öffentlichen Hand mindern nicht die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte, sondern werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden dann zum Fair Value erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Thüga Holding-Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum ertragswirksam gebucht, in dem die entsprechenden Kosten anfallen, für deren Kompensation sie gewährt wurden.

### Leasing

Leasing-Transaktionen werden in Einklang mit IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ entsprechend der Rolle des Thüga Holding-Konzerns als Leasingnehmer oder Leasinggeber bilanziert.

Für Transaktionen, bei denen der Thüga Holding-Konzern als Leasingnehmer involviert ist, wird eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen und der erwarteten Zahlungen von Restwertgarantien oder Entschädigungszahlungen bei vorzeitiger Vertragsauflösung unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes passiviert. Die Leasingzahlungen werden nach der Effektivzinsmethode in Zins- und Tilgungsanteile aufgeteilt.

Korrespondierend dazu wird zu Beginn des Leasingverhältnisses im Sachanlagevermögen ein Nutzungsrecht an dem Leasingobjekt in Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich anfänglicher direkter Kosten und bereits bei oder vor Bereitstellung geleisteter Zahlungen sowie abzüglich erhaltener Leasinganreize bilanziert. Das Nutzungsrecht wird planmäßig über die kürzere Periode von Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit beschrieben. Die Regelungen des IAS 36 zur Wertminderung von Vermögenswerten sind auch auf aktivierte Nutzungsrechte anzuwenden.

Der Thüga Holding-Konzern macht als Leasingnehmer von der Vereinfachung Gebrauch, kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingvereinbarungen über geringwertige Vermögenswerte nicht in der Bilanz zu erfassen. Die Leasingzahlungen werden in diesem Fall grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Transaktionen, bei denen der Thüga Holding-Konzern Leasinggeber ist und die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjektes dem Vertragspartner zuzurechnen sind, werden als Finanzierungsleasing erfasst. Der Barwert der ausgewiesenen Mindestleasingzahlungen wird als Forderung bilanziert. Zahlungen des Leasingnehmers werden als Tilgungsleistungen bzw. Zinsertrag behandelt. Die Erträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses nach der Effektivzinsmethode erfasst.

Alle übrigen Leasing-Transaktionen, bei denen der Thüga Holding-Konzern als Leasinggeber auftritt, werden als Operating Leasing behandelt; das Leasingobjekt bleibt beim Thüga Holding-Konzern bilanziert, und die Leasingzahlungen werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Ertrag erfasst.

### Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die einen finanziellen Vermögenswert bei der einen Gesellschaft und eine finanzielle Verbindlichkeit oder ein Eigenkapitalinstrument bei der anderen Gesellschaft begründen.

Die originären Finanzinstrumente des Thüga Holding-Konzerns werden bei Zugang zum Fair Value am Erfüllungstag bilanziert. Beteiligungen an nicht vollkonsolidierten Tochterunternehmen und nicht nach der Equity-Methode bilanzierte assoziierte Unternehmen werden aufgrund untergeordneter Bedeutung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung von IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ bilanziert. Alle übrigen Beteiligungen werden ebenso wie die Wertpapiere in Übereinstimmung mit IFRS 9 bilanziert.

Die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten wird anhand des betriebenen Geschäftsmodells und der Struktur der Zahlungsströme bestimmt. Der Thüga Holding-Konzern klassifiziert finanzielle Vermögenswerte in folgende Bewertungskategorien:

- Fremdkapitalinstrumente, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode (Amortized Cost);
- Fremdkapitalinstrumente, bewertet zum Fair Value (FV) mit Erfassung von Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV OCI), wobei kumulierte Gewinne oder Verluste bei Ausbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden (mit Recycling);
- Fremdkapitalinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente, bewertet zum Fair Value mit Erfassung von Wertänderungen im Periodenergebnis (FV P&L). Eine freiwillige Designation zu dieser Bewertungskategorie erfolgt nicht.

Für Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht beim erstmaligen Ansatz je Instrument ein unwiderrufliches Wahlrecht zur erfolgsneutralen Erfassung von Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income), wobei im Eigenkapital erfasste Beträge später nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung zu übertragen sind (kein Recycling). Wird das Wahlrecht nicht ausgeübt, werden die Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Auf zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Fremdkapitalinstrumente werden Wertberichtigungen vorgenommen. Die Wertberichtigung folgt einem Drei-Stufen-Modell:

- Es wird grundsätzlich eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste innerhalb der nächsten zwölf Monate gebildet und aufwandswirksam erfasst.
- Hat sich das Kreditrisiko signifikant erhöht (ohne dass ein Verlustereignis vorliegt), wird eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Ausfälle über die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstrumentes gebildet.
- Sobald objektive Hinweise auf eine Wertminderung (Verlustereignis) vorliegen, wird der Ermittlung der Verzinsung der Nettobuchwert (Bruttobuchwert abzüglich der Risikovorsorge) bei unverändertem Effektivzinssatz zugrunde gelegt.

Für die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Thüga Holding-Konzern wird gemäß dem vereinfachten Ansatz stets eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Ausfälle gebildet.

Die Wertberichtigungen erfolgen anhand von Ausfallquoten, welche auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und unter Berücksichtigung von aktuellen wirtschaftlichen Daten und angemessenen, belastbaren Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher

Rahmenbedingungen ermittelt werden. Die Ausfallquoten werden regelmäßig auf ihre Prognosegenauigkeit hin überprüft. Darüber hinaus werden notwendige Einzelwertberichtigungen aufgrund des Ausfallrisikos gebildet. Forderungen werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) im Anwendungsbereich des IFRS 9 werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Option zur erfolgswirksamen Fair-Value-Bewertung wird nicht ausgeübt. Die Erstbewertung erfolgt zum Fair Value zuzüglich Transaktionskosten. In der Folgebewertung wird der Restbuchwert um die bis zur Fälligkeit verbleibenden Agio-Zuschreibungen und Disagio-Abschreibungen angepasst. Das Agio bzw. Disagio wird über die Laufzeit im Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden sowohl bei erstmaliger Bilanzierung als auch in Folgeperioden zum Fair Value am Handelstag bewertet. Sie sind gemäß IFRS 9 zwingend erfolgswirksam zum Fair Value zu bilanzieren, soweit sie nicht Bestandteil einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) sind. Gewinne und Verluste aus Fair-Value-Schwankungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die Anforderungen gemäß IFRS 9 an das Hedge Accounting umfassen insbesondere die Dokumentation der Risikomanagement-Zielsetzung und der Sicherungsbeziehung zwischen einem zulässigen Grund- und Sicherungsgeschäft, sowie die regelmäßige prospektive Effektivitätsmessung.

Jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilung wird die Effektivität bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft eine wirtschaftliche Beziehung besteht. Bei Absicherungen von Zinsrisiken mittels Zinsswaps werden die bewertungsrelevanten Parameter der Vertragsbedingungen von Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft verglichen. Bei Übereinstimmung, und wenn zusätzlich das Ausfallrisiko des Kontrahenten im Sicherungsgeschäft als gering anzusehen ist, kann prospektiv von einer wirksamen Sicherungsbeziehung ausgegangen werden.

Der Thüga Holding-Konzern setzt zur Absicherung von Zinsrisiken Cashflow Hedge Accounting ein. Dabei wird der effektive Teil der Sicherungsbeziehung als Bestandteil des Other Comprehensive Income im Eigenkapital ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung wird in der Periode vorgenommen, in der die Cashflows des Grundgeschäfts ergebniswirksam werden. Der ineffektive Teil der Sicherungsbeziehung, für die ein Cashflow Hedge gebildet wurde, wird sofort im erforderlichen Umfang erfolgswirksam erfasst. Entfällt das gesicherte Grundgeschäft, wird das Sicherungsergebnis sofort erfolgswirksam reklassifiziert.

Fair-Value-Änderungen, die erfolgswirksam erfasst werden müssen, werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. Ergebnisse aus Zinsderivaten werden je Vertrag saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Ergebnisse aus derivativen

Eigenhandelsinstrumenten werden saldiert unter den Umsatzerlösen oder dem Materialaufwand ausgewiesen. In diesen Posten sind auch bestimmte realisierte Erfolgskomponenten enthalten, wenn sie mit dem Absatz von Produkten in Beziehung stehen.

Unrealisierte Gewinne und Verluste, die sich bei der Zugangsbewertung eines Derivats bei Vertragsabschluss ergeben, werden nicht erfolgswirksam erfasst. Diese Gewinne und Verluste werden abgegrenzt und systematisch über die Laufzeit des Derivats erfolgswirksam aufgelöst. Eine Ausnahme von der erfolgsneutralen Abgrenzung besteht, sofern die Zugangsbewertung durch Marktpreise in einem aktiven Markt gestützt, durch einen Vergleich mit anderen beobachtbaren zeitnahen Transaktionen verifiziert oder durch eine Bewertungstechnik, die nur auf beobachtbaren Marktdaten beruht, ermittelt wurde. In diesem Fall wird das Ergebnis der Zugangsbewertung erfolgswirksam erfasst.

Die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente sind auf Basis der Bewertungsgrundlagen in die nach IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ vorgegebenen Fair-Value-Hierarchien eingeteilt:

- Stufe 1 – Bewertung auf Basis von notierten Preisen auf aktiven, für den Thüga Holding-Konzern zugänglichen Märkten
- Stufe 2 – Bewertung auf Basis von anderen unmittelbar oder mittelbar beobachtbaren Inputfaktoren
- Stufe 3 – Bewertung auf Basis von nicht beobachtbaren Marktdaten und Schätzungen

#### Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Rohstoffe, Fertigerzeugnisse und Handelswaren werden nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch angemessene Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert berücksichtigt.

#### Liquide Mittel

Die liquiden Mittel enthalten Kassen- und Bankguthaben sowie kurzfristig weiter veräußerbare Wertpapiere.

Die liquiden Mittel, die zum Zeitpunkt der Anschaffung bzw. der Anlage eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten haben, werden den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zugeordnet, soweit sie keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen.

Bankguthaben und kurzfristig weiter veräußerbare Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten werden unter den Wertpapieren und Festgeldanlagen ausgewiesen.

Zahlungsmittel, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen und deren ursprüngliche Laufzeit mehr als zwölf Monate beträgt,

werden unter den Finanzforderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

#### Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und damit verbundene Schulden

Ein Ausweis erfolgt in diesen Posten, wenn einzelne langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und gegebenenfalls direkt zurechenbaren Schuldposten (Disposal Groups) vorliegen, die in ihrem jetzigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hinreichend wahrscheinlich ist. Voraussetzung für das Vorliegen einer Disposal Group ist, dass die Vermögenswerte und Schulden in einer einzigen Transaktion oder im Rahmen eines Gesamtplans zur Veräußerung bestimmt sind.

Bei einer nicht fortgeführten Aktivität (Discontinued Operation) handelt es sich um einen Geschäftsbereich, der entweder zur Veräußerung bestimmt oder bereits veräußert worden ist und sowohl aus betrieblicher Sicht als auch für Zwecke der Finanzberichterstattung eindeutig von den übrigen Unternehmensaktivitäten abgegrenzt werden kann. Außerdem muss der als nicht fortgeführte Aktivität qualifizierte Geschäftsbereich einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder einen bestimmten geografischen Geschäftsbereich des Thüga Holding-Konzerns repräsentieren.

Auf langfristige Vermögenswerte, die einzeln oder zusammen in einer Disposal Group zur Veräußerung bestimmt sind oder die zu einer nicht fortgeführten Aktivität gehören, werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value, abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten, angesetzt. Liegt der Fair Value unter dem Buchwert, erfolgt eine Wertminderung.

Das Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichen zum Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten sowie die Gewinne und Verluste aus der Veräußerung nicht fortgeführter Aktivitäten werden ebenso wie das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dieser Geschäftsbereiche in der Gewinn- und Verlustrechnung des Thüga Holding-Konzerns gesondert als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung werden entsprechend angepasst. Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte und Schulden erfolgt in einem separaten Bilanzposten. In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme nicht fortgeführter Aktivitäten separat ausgewiesen und die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Eine Anpassung der Bilanz des Vorjahres erfolgt hingegen nicht.

#### Eigenkapitalinstrumente

In Abgrenzung zum Fremdkapital ist Eigenkapital nach IFRS definiert als Residualanspruch an den Vermögenswerten des Thüga Holding-Konzerns nach Abzug aller Schulden. Das Eigenkapital ergibt sich somit als Restgröße aus den Vermögenswerten und Schulden.

Der Thüga Holding-Konzern ist Verpflichtungen gegenüber Anteilseignern ohne beherrschenden Einfluss von Tochterunternehmen eingegangen. Die Anteilseigner erhalten über einen festgelegten

Zeitraum eine Ausgleichszahlung. IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ sieht in diesem Fall vor, dass eine Verbindlichkeit in Höhe des Barwertes der zukünftigen Ausgleichszahlungen zu bilanzieren ist. Dieser Betrag wird aus einem separaten Posten innerhalb der Anteile ohne beherrschenden Einfluss umgegliedert und gesondert als Verbindlichkeit ausgewiesen. Die Aufzinsung der Verbindlichkeit wird im Zinsaufwand erfasst.

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Rückstellungen gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ anhand der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Rentenverpflichtungen und erworbenen Anwartschaften, sondern auch wirtschaftliche Trendannahmen berücksichtigt, die nach realistischen Erwartungen gewählt werden.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Abweichungen zwischen den rechnungsmäßig erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Änderungen der Personenbestände sowie der Rechnungsannahmen ergeben können, werden vollständig in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Sie werden nach Abzug von latenten Steuern außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung separat im Eigenkapital (Other Comprehensive Income) ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand, der die im Geschäftsjahr gemäß Leistungsplan hinzuerworbenen Ansprüche der aktiven Arbeitnehmer repräsentiert, wird im Personalaufwand ausgewiesen. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird in vollem Umfang in der Periode der zugrunde liegenden Planänderung erfolgswirksam erfasst. Das Nettozinsergebnis aus der leistungsorientierten Nettoversorgungsverpflichtung wird im Finanzergebnis erfasst.

Der bilanzierte Betrag stellt den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung nach Verrechnung mit dem Fair Value des Planvermögens dar. Ein gegebenenfalls aus dieser Berechnung entstehender Vermögenswert ist der Höhe nach beschränkt auf etwaigen noch nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand zuzüglich des Barwerts verfügbarer Rückerstattungen und der Verminderungen künftiger Beitragszahlungen.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und innerhalb des Personalaufwands ausgewiesen.

#### Übrige Rückstellungen

Nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden, Eventualforderungen“ werden Rückstellungen gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber außenstehenden Dritten vorliegen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Erfüllung wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen wird. Hierbei muss die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden können. Der Ansatz der Rückstellung erfolgt zum voraussichtli-

chen Erfüllungsbetrag. Langfristige Verpflichtungen werden – sofern der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist – mit dem Barwert ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei auch zukünftige Kostensteigerungen, die am Bilanzstichtag absehbar und wahrscheinlich sind, in die Bewertung einbezogen werden. Langfristige Verpflichtungen werden mit dem zum jeweiligen Bilanzstichtag gültigen Marktzinssatz diskontiert. Die Aufzinsungsbeträge sowie die Zinsänderungseffekte werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Eine mit der Rückstellung zusammenhängende Erstattung wird, sofern ihre Vereinnahmung so gut wie sicher ist, als separater Vermögenswert aktiviert. Ein saldierter Ausweis innerhalb der Rückstellungen ist nicht zulässig.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Drittverpflichtungen aus vergangenen Ereignissen, die nicht gänzlich vom Unternehmen kontrollierbar sind, oder gegenwärtige Drittverpflichtungen aus vergangenen Ereignissen, bei denen der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht wahrscheinlich ist oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden grundsätzlich nicht in der Bilanz erfasst. Es sind jedoch ergänzende Angaben erforderlich, sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist.

#### Ertragsteuern

Nach IAS 12 „Ertragsteuern“ sind latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz und ihren Steuerwerten zu bilden. Aktive und passive latente Steuern werden für temporäre Differenzen gebildet, die zu steuerpflichtigen oder abzugsfähigen Beträgen bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens künftiger Perioden führen, es sei denn, die abweichenden Wertansätze resultieren aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld zu einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Einkommen beeinflusst hat. IAS 12 verlangt außerdem die Bildung aktiver latenter Steuern auf noch nicht genutzte Verlustvorträge und Steuergutschriften. Aktive latente Steuern werden in dem Maße bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen und noch nicht genutzten Verlustvorträge verwendet werden können. Die Unternehmenseinheiten werden individuell daraufhin beurteilt, ob es wahrscheinlich ist, dass in künftigen Jahren ein positives steuerliches Ergebnis entsteht.

Passive latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen im Thüga Holding-Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Zur Ermittlung der latenten Steuern sind die Steuersätze anzuwenden, die zu dem Zeitpunkt gelten, in dem sich die vorübergehenden Differenzen wahrscheinlich wieder ausgleichen werden. Eine Ände-

rung über das Eigenkapital erfolgt bei latenten Steuern, die vormalig erfolgsneutral gebildet wurden. Die latenten Steuern für inländische Unternehmen sind mit einem Gesamtsteuersatz von 30 Prozent ermittelt. Dabei werden neben der Körperschaftsteuer von 15 Prozent der Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer und der durchschnittliche Gewerbesteuersatz in Höhe von 14 Prozent im Thüga Holding-Konzern berücksichtigt.

Mit IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“ werden die Anforderungen an den Ansatz und die Bewertung von Steuerrisikopositionen klargestellt. Steuerrisikopositionen umfassen sämtliche risikobehafteten Steuersachverhalte, deren Akzeptanz durch die Steuerbehörde unsicher ist. Die Voraussetzung für den Ansatz einer Steuerrisikoposition als Vermögenswert oder als Schuld ist, dass eine Erstattung oder eine Zahlung als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Dabei ist stets davon auszugehen, dass die Steuerbehörden vollumfänglich informiert sind und ihr Recht zur Überprüfung erklärter Beträge ausüben. Für die Bewertung der Steuerrisikopositionen wird der wahrscheinlichste Wert oder der Erwartungswert angesetzt.

#### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ in Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Gezahlte und erhaltene Zinsen, gezahlte und erstattete Ertragsteuern sowie erhaltene Dividenden sind Bestandteil des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit. Gezahlte Dividenden werden im Bereich der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Bei Erwerben bzw. Veräußerungen von Unternehmen gezahlte (bzw. erhaltene) Kaufpreise werden abzüglich erworbener (bzw. abgegebener) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Bereich der Investitionstätigkeit gezeigt, soweit hiermit eine Kontrollerlangung oder ein Kontrollverlust einhergeht.

#### Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung ist gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ aufgestellt. Demnach werden die Segmente der Gesellschaft – dem sogenannten „Management Approach“ folgend – nach der internen Berichtsstruktur abgegrenzt und das adjusted EBIT als die intern verwendete Ergebnisgröße zur Performance-Messung als Segmentergebnis herangezogen. Die Segmente wurden anhand der Hauptgeschäftstätigkeiten des Thüga Holding-Konzerns bestimmt. Die berichtspflichtigen Segmente des Thüga Holding-Konzerns sind, neben den auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen, die Segmente Netz, Vertrieb, Handel, Digitale Dienstleistungen und Holding/Beratung.

#### Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzernbilanz wird im Einklang mit IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ nach der Fristigkeitenmethode aufgestellt. Dabei werden Vermögenswerte, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, sowie Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig werden, grundsätzlich als kurzfristig ausgewiesen.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem

auch für interne Zwecke angewandten Gesamtkostenverfahren.

#### Schätzungen und Annahmen sowie Ermessen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Thüga Holding-Konzern, den Ausweis und die Bewertung beeinflussen können. Die Schätzungen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und weiteren Erkenntnissen über zu bilanzierende Geschäftsvorfälle. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen hinsichtlich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderungen ausschließlich diese Periode beeinflussen. Sofern die Änderungen sowohl die aktuelle Berichtsperiode als auch zukünftige Perioden betreffen, werden diese in der laufenden Periode und in späteren Perioden berücksichtigt.

Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei der Bewertung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, insbesondere in Zusammenhang mit Kaufpreisallokationen, der Bewertung von assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode, dem Ansatz und der Bewertung aktiver latenter Steuern, der Bilanzierung von Pensions- und übrigen Rückstellungen, bei der Durchführung von Werthaltigkeitsprüfungen in Übereinstimmung mit IAS 36 sowie der Fair-Value-Ermittlung bestimmter Finanzinstrumente.

Die Grundlagen für die Einschätzungen bei den relevanten Themen werden in den jeweiligen Abschnitten erläutert.

#### Bilanzielle Auswirkungen des Ukraine-Krieges

Im Februar 2022 sind russische Streitkräfte in die Ukraine einmarschiert. Der militärische Konflikt hält weiter an. Die weitreichenden volkswirtschaftlichen Folgen haben auch Auswirkungen auf den europäischen Energiesektor.

So sind die Umsatzerlöse, Materialaufwendungen, sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen weiterhin durch die Entwicklung der Großhandelspreise für Strom und Gas geprägt, die jedoch im Vergleich zum 31. Dezember 2022 rückläufig sind. Dies hat auch Auswirkungen auf die Vermögenslage, die stark durch die Marktbewertung der Commodity-Derivate beeinflusst ist.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der zum Stichtag abschätzbaren Lage im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg gegenwärtig keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Thüga Holding-Konzern festgestellt.

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Rechnungslegung des Thüga Holding-Konzerns werden weiterhin fortlaufend überprüft.



**Neue Rechnungslegungsvorschriften**

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben folgende Standards und Interpretationen verabschiedet, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden. Diese sind ab dem 1. Januar 2023 verpflichtend anzuwenden und haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

- IFRS 17 „Versicherungsverträge“
- Änderung des IFRS 17 – Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen
- Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und des IFRS-Leitliniendokumentes 2 – Angaben zu Rechnungslegungsmethoden
- Änderung des IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen
- Änderung des IAS 12 „Ertragsteuern“ – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen
- Änderung des IAS 12 – Internationale Steuerreform – Säule-2-Mustervorschriften

**Im Jahr 2023 noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen**

Das IASB und das IFRS IC haben Standards und Interpretationen verabschiedet, die für das Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass die EU die zum Teil noch ausstehende Anerkennung erteilt.

Die nachfolgenden Standards, die im Geschäftsjahr 2023 noch nicht anwendbar sind, werden voraussichtlich keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben:

- Änderung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ – Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion
- Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig und Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen
- Änderung des IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ und des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ – Reverse-Factoring-Vereinbarungen
- Änderung des IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ – Fehlende Umtauschbarkeit

Eine vorzeitige Anwendung der Standards ist nicht geplant.

**(3) Konsolidierungskreis**

Die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA hält zum 31. Dezember 2023 Anteile an 14 (Vorjahr 13) Tochterunternehmen, an 87 (Vorjahr 87) assoziierten Unternehmen und an 22 (Vorjahr 20) übrigen Beteiligungen. Neben der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA werden 9 (Vorjahr 9) Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Des Weiteren werden 58 (Vorjahr 58) assoziierte Unternehmen at equity in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Bei den nicht einbezogenen Tochterunternehmen und den übrigen assoziierten Unternehmen wurde von einer Konsolidierung aufgrund untergeordneter Bedeutung abgesehen. Indikatoren zur Bestimmung der Wesentlichkeit von Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen sind Umsatz, Ergebnis und Eigenkapital der Gesellschaften.

Der Stichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses (31. Dezember 2023) entspricht dem Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens und sämtlicher einbezogener Tochterunternehmen.

**Veränderungen im Berichtsjahr 2023**

Im Berichtszeitraum ergaben sich die folgenden Änderungen im Konsolidierungskreis des Thüga Holding-Konzerns:

Im Januar 2023 sind die Anteile an der Stadtwerke Langenfeld GmbH, Langenfeld, durch einseitige Kapitalerhöhung Dritter auf 14,15 Prozent gesunken. Die Gesellschaft wird unverändert als übrige Beteiligung gemäß IFRS 9 bilanziert.

Im Januar 2023 sind die Anteile an der e-werk Sachsenwald GmbH, Reinbek, durch Erwerb zusätzlicher Anteile auf 21,45 Prozent gestiegen. Die Gesellschaft wird folglich als übriges assoziiertes Unternehmen bilanziert.

Im Januar 2023 wurden 60,00 Prozent der Anteile an der thüga solutions GbR, München, durch Gründung erworben. Die Gesellschaft wird als nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenes Tochterunternehmen bilanziert.

Im Februar 2023 wurden jeweils 9,00 Prozent der Anteile an der Gemeindewerke Bodanrück GmbH & Co. KG, Allensbach, sowie deren Komplementärin, der Gemeindewerke Bodanrück Verwaltungs-GmbH, Allensbach, erworben. Die Gesellschaften werden als übrige Beteiligungen gemäß IFRS 9 bilanziert.

Im Juni 2023 wurden 15,00 Prozent der Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt, erworben. Die Gesellschaft wird als übrige Beteiligung gemäß IFRS 9 bilanziert.

Im Juli 2023 wurde die SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München, liquidiert. Die Gesellschaft wurde bis zum Abgangszeitpunkt als übrige Beteiligung gemäß IFRS 9 bilanziert.

Im Juli 2023 wurden alle Anteile an der DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH, Dresden, veräußert. Die Gesellschaft wurde bis zum Abgangszeitpunkt als übrige Beteiligung gemäß IFRS 9 bilanziert und als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen.

Im Juli 2023 wurden die verbliebenen Anteile an der Stadtwerke Langenfeld GmbH, Langenfeld, veräußert. Die Gesellschaft wurde bis zum Abgangszeitpunkt als übrige Beteiligung gemäß IFRS 9 bilanziert.

Im August 2023 sind die Anteile an der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG, München, durch Veräußerung auf 12,50 Prozent gesunken. Die Gesellschaft wird folglich als übrige Beteiligung gemäß IFRS 9 bilanziert.

Im Oktober 2023 hat sich der Anteil an der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Hamburg, durch disquotale Erhöhung der Kommanditeinlagen auf 6,33 Prozent verringert. Die Gesellschaft wird unverändert als übrige Beteiligung gemäß IFRS 9 bilanziert.

Im Dezember 2023 wurden jeweils 10,00 Prozent der Anteile an der Hegauwind – Brand GmbH & Co. KG, Tengen, sowie deren Komplementärin, der Hegauwind – Brand Verwaltungs-GmbH, Radolfzell am Bodensee, durch Gründung erworben. Die Gesellschaften werden als übrige Beteiligungen gemäß IFRS 9 bilanziert.

Hinsichtlich der Veränderungen nach dem Bilanzstichtag wird auf Textziffer (31) verwiesen.

**Anteilsbesitz**

Die Angaben zu den Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen sowie den übrigen Beteiligungen (Anteilsbesitz) zum Bilanzstichtag sind nachfolgend aufgeführt:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen</b>		
CONTIGAS Deutsche Energie-Aktiengesellschaft	München	100,00
Syneco Trading GmbH	München	90,00
Thüga Aktiengesellschaft	München	100,00
Thüga BS Beteiligungsgesellschaft mbH	Braunschweig	100,00
Thüga Energie GmbH	München	100,00
Thüga Energienetze GmbH	München	100,00
Thüga EVK Beteiligungs GmbH	München	100,00
Thüga Management GmbH	München	100,00
Thüga SmartService GmbH	Naila	100,00
<b>At equity bewertete Unternehmen</b>		
badenova AG & Co. KG	Freiburg im Breisgau	42,88
Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG	Braunschweig	24,80
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	Chemnitz	39,85
EKO2 GmbH	Koblenz	39,97
enercity Aktiengesellschaft	Hannover	24,00
Energie Mittelsachsen GmbH	Straßfurt	48,17
energie schwaben gmbh <sup>1)</sup>	Augsburg	64,86
Energie Südbayern GmbH	München	50,00
Energie Waldeck-Frankenberg GmbH	Korbach	32,89
Energie- und Wassergesellschaft mbH	Wetzlar	49,90
Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG	Karlstadt	49,00
Energieversorgung Selb-Marktredwitz GmbH	Selb	43,37
Energieversorgung Sylt GmbH	Westerland	47,00
ESWE Versorgungs AG	Wiesbaden	49,38
EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG	Hildesheim	25,20
EWR Dienstleistungen GmbH & Co. KG	Worms	25,00
EWR GmbH	Remscheid	20,00
Freiberger Erdgas GmbH	Freiberg	40,50
Gemeindewerke Haßloch GmbH	Haßloch	25,10
GEW Wilhelmshaven GmbH	Wilhelmshaven	49,00
Halberstadtwerke GmbH	Halberstadt	25,00
Harz Energie GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Osterode am Harz	50,79
Infrastrukturgesellschaft Singen GmbH & Co. KG	Singen	49,90
Licht- und Kraftwerke Sonneberg GmbH	Sonneberg	40,00
Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH	Kitzingen	40,00

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
<b>At equity bewertete Unternehmen</b>		
Mainova Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main	24,47
N-ERGIE Aktiengesellschaft	Nürnberg	39,80
RhönEnergie Fulda GmbH <sup>2)</sup>	Fulda	17,46
smartlab Innovationsgesellschaft mbH	Aachen	30,10
Stadtwerk Tauberfranken Beteiligungsgesellschaft mbH <sup>1)</sup>	Bad Mergentheim	56,00
Stadtwerk Tauberfranken GmbH	Bad Mergentheim	39,90
Stadtwerke Ansbach GmbH	Ansbach	40,00
Stadtwerke Bad Harzburg GmbH	Bad Harzburg	49,00
Stadtwerke Bad Hersfeld GmbH	Bad Hersfeld	25,10
Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH	Jena	20,00
Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH	Plauen	49,00
Stadtwerke Essen AG	Essen	20,00
Stadtwerke Frankenthal GmbH	Frankenthal	20,00
Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG	Freudenstadt	20,00
Stadtwerke Germersheim GmbH	Germersheim	25,10
Stadtwerke Heide GmbH	Heide	49,00
Stadtwerke Homburg GmbH	Homburg	24,23
Stadtwerke Ilmenau GmbH	Ilmenau	49,00
Stadtwerke Mühlhausen GmbH	Mühlhausen	25,10
Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG	Telgte	29,69
Stadtwerke Pirmasens Versorgungs GmbH	Pirmasens	25,12
Stadtwerke Pirna Energie GmbH	Pirna	25,09
Stadtwerke Radolfzell GmbH	Radolfzell am Bodensee	49,00
Stadtwerke Stade GmbH	Stade	20,00
Stadtwerke Villingen-Schwenningen GmbH	Villingen-Schwenningen	30,00
Stadtwerke Würzburg Aktiengesellschaft	Würzburg	24,99
Stadtwerke Zweibrücken GmbH	Zweibrücken	25,10
Städtische Werke Aktiengesellschaft	Kassel	24,90
SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG	Kaiserslautern	25,10
SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG	Pforzheim	35,00
TEAG Thüringer Energie AG <sup>2)</sup>	Erfurt	15,19
WEMAG AG	Schwerin	25,10
Zwickauer Energieversorgung GmbH	Zwickau	23,00

<sup>1)</sup> Entherrschungsvertrag<sup>2)</sup> Maßgeblicher Einfluss aufgrund satzungsmäßiger bzw. gesellschaftsvertraglicher Vereinbarungen

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
<b>Nicht einbezogene Tochterunternehmen</b>		
DEH Deutsche Energiehandels GmbH	München	100,00
Geospin GmbH	Freiburg im Breisgau	100,00
inCITI Singen GmbH	Singen	100,00
Thüga Assekuranz Services München Versicherungsmakler GmbH	München	100,00
thüga solutions GbR	München	60,00
<b>Übrige assoziierte Unternehmen</b>		
Braunschweiger Versorgungs-Verwaltungs-Aktiengesellschaft	Braunschweig	24,80
Energie Dannstadter Höhe GmbH & Co. KG	Dannstadt-Schauernheim	35,00
Energieversorgung Limburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Limburg an der Lahn	30,00
Energieversorgung Rudolstadt GmbH	Rudolstadt	25,10
Energiewerke Dannstadter Höhe GmbH <sup>1</sup>	Dannstadt-Schauernheim	51,00
energy COLLECT GmbH & Co. KG	Freiburg im Breisgau	33,33
EVI Energieversorgung Hildesheim Verwaltungs-GmbH	Hildesheim	25,20
e-werk Sachsenwald GmbH	Reinbek	21,45
Gasnetze Linzgau GmbH & Co. KG	Pfullendorf	35,00
Gasnetze Linzgau Verwaltungs GmbH	Pfullendorf	35,00
Gasstadtwerke Zerbst GmbH	Zerbst	49,00
Gasversorgung Görlitz GmbH	Görlitz	37,50
Gasversorgung Pforzheim Land GmbH	Pforzheim	31,00
homeandsmart GmbH	Karlsruhe	50,00
KOM-DIA GmbH	Braunschweig	25,10
Kommunale Energienetze Rielasingen-Worblingen Gottmadingen GmbH & Co. KG	Rielasingen-Worblingen	40,00
REGAB GmbH	Herxheim bei Landau	49,50
Rhein Hessische Energie- und Wasserversorgungs-GmbH	Ingelheim am Rhein	37,05
Stadtwerke Aue - Bad Schlema GmbH	Aue-Bad Schlema	24,50
Stadtwerke Greven GmbH	Greven	24,50
Stadtwerke Grünstadt GmbH	Grünstadt	20,10
STADTWERKE KELHEIM Beteiligungs-GmbH	Kelheim	35,00
STADTWERKE KELHEIM GmbH & Co KG	Kelheim	35,00
Stadtwerke Lindenberg GmbH	Lindenberg im Allgäu	39,97
Stadtwerke Meerane GmbH	Meerane	24,50
Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH	Reichenbach im Vogtland	24,50
Stadtwerke Sondershausen GmbH	Sondershausen	25,10
Stadtwerke Wertheim GmbH	Wertheim	38,93
Wasserversorgung Rhein Hessen-Pfalz GmbH	Bodenheim und Guntersblum	25,10

<sup>1</sup> Entherrschungsvertrag

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in Mio. €	Ergebnis in Mio. €
<b>Nach IFRS 9 bewertete übrige Beteiligungen</b>				
EVR Aktiengesellschaft	Worms	1,25	96,0	- <sup>3)</sup>
Freitaler Stadtwerke GmbH	Freital	15,00	11,4	- <sup>3)</sup>
Gemeindewerke Bodanrück GmbH & Co. KG	Allensbach	9,00	3,9	0,2
Gemeindewerke Bodanrück Verwaltungs-GmbH	Allensbach	9,00	0,0	0,0
Hegauwind – Brand GmbH & Co. KG	Tengen	10,00	- <sup>4)</sup>	- <sup>4)</sup>
Hegauwind – Brand Verwaltungs-GmbH	Radolfzell am Bodensee	10,00	- <sup>4)</sup>	- <sup>4)</sup>
Hegauwind GmbH & Co. KG – Verenafohren	Tengen	9,09	7,4	1,7
Hegauwind Verwaltungs GmbH	Radolfzell am Bodensee	9,09	0,0	0,0
High-Tech Gründerfonds III GmbH & Co. KG	Bonn	0,94	112,9	-8,1
KALA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG i. L.	Grünwald	18,40	1,9	-0,2
providata GmbH	Schwerin	15,00	2,6	0,1
SK Verbundenergie AG	Regensburg	12,50	3,3	2,4
Stadtwerke Elbtal GmbH	Radebeul	19,00	8,9	- <sup>3)</sup>
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	Ingolstadt	15,00	99,7	-3,4
Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	Neuss	15,00	88,3	- <sup>3)</sup>
Stadtwerke Rostock Aktiengesellschaft	Rostock	12,55	125,3	- <sup>3)</sup>
Stadtwerke Zittau GmbH	Zittau	14,90	18,2	- <sup>3)</sup>
SWE Energie GmbH	Erfurt	10,00	48,9	- <sup>3)</sup>
SWE Netz GmbH	Erfurt	10,00	58,0	- <sup>3)</sup>
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG	München	12,50	0,6	-0,5
Template4TAP GmbH & Co. KG	München	11,76	0,2	0,0
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Hamburg	6,33	274,4	10,7

<sup>3</sup> Ergebnisabführungsvertrag; Ausgleichsbetrag gem. bzw. entsprechend § 304 Abs. 1 AktG<sup>4</sup> Neugründung in 2023



#### (4) Umsatzerlöse

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden bzw. mit Erfüllung der Leistung. Die Leistungsverpflichtung gilt als erfüllt, wenn entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen die Übertragung der Kontrolle über den Vertragsgegenstand oder die Dienstleistung auf den Kunden erfolgt ist.

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus dem Energiehandel. Darüber hinaus sind Erlöse aus dem Verkauf und der Verteilung von Strom und Gas sowie aus digitalen Dienstleistungen und IT-Dienstleistungen im Umfeld von Softwareprodukten enthalten.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Strom und Gas werden realisiert, wenn sie vom Kunden auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung abgenommen worden sind. Sie spiegeln den Wert der gelieferten Einheiten, einschließlich der geschätzten Werte für Einheiten zwischen der letzten Abrechnung und dem Periodenende, wider.

Die Umsatzerlöse werden in den Segmentinformationen detailliert in konzerninterne und -externe Umsätze aufgeteilt. Es wird auf Textziffer (29) verwiesen.

#### (5) Sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge in Mio. €	2023	2022
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	8.152,1	16.798,5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1,9	0,4
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	0,8	0,9
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	0,7	0,0
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	0,0	16,8
Übrige	5,6	4,6
<b>Summe</b>	<b>8.161,1</b>	<b>16.821,2</b>

Die Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten betreffen die Fair-Value-Bewertung von Derivaten aus der Handelstätigkeit der Syneco Trading GmbH.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge umfassen unter anderem Mahn-, Inkasso- und Sperrgebühren. Zudem sind öffentliche Zuwendungen für Kosten in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Mio. €	2023	2022
Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	8.044,5	16.683,2
Fremdleistungen	23,8	17,9
Aufwendungen aus Prüfungs- und Beratungsleistungen	5,4	5,4
Gebühren, Versicherungen und Beiträge	2,6	2,3
Mietaufwendungen	1,9	1,7
Übrige	60,0	33,4
<b>Summe</b>	<b>8.138,2</b>	<b>16.743,9</b>

Die Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten betreffen im Wesentlichen die Fair-Value-Bewertung von Derivaten aus der Handelstätigkeit der Syneco Trading GmbH.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für IT-Dienstleistungen in Höhe von 10,7 Mio. € (Vorjahr 9,2 Mio. €) sowie Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 9,9 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) enthalten. Ferner werden hier insbesondere Werbe- und Marketingaufwendungen, Aufwendungen für Konzessionsabgaben sowie Kosten des Post- und Zahlungsverkehrs ausgewiesen.

#### (6) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Materialaufwand in Mio. €	2023	2022
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.565,1	27.838,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	36,0	32,3
<b>Summe</b>	<b>9.601,1</b>	<b>27.871,1</b>

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren umfassen insbesondere den Bezug von Gas und Strom sowie Aufwendungen aus dem Handel von Emissionsrechtzertifikaten. Des Weiteren sind hier Netznutzungsentgelte enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Instandhaltungsaufwendungen, Aufwendungen für IT-Dienstleistungen, Pachtentgelte sowie Aufwendungen für den Bezug von Gasspeicherleistungen.

#### (7) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzergebnis in Mio. €	2023	2022
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2,0	1,8
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-0,1	-1,1
Erträge aus Beteiligungen	20,4	18,6
Wertveränderungen der übrigen Finanzanlagen	0,5	-1,0
Wertminderungen auf Beteiligungen	0,0	0,0
<b>Beteiligungsergebnis</b>	<b>22,8</b>	<b>18,3</b>
Amortized Cost	0,3	0,2
Zinsderivate	1,5	12,3
Fair Value through OCI (mit Recycling)	5,0	0,1
Sonstige Zinserträge	4,2	7,6
Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge	11,0	20,2
Amortized Cost	-21,9	-10,0
Zinsderivate	-1,7	-3,0
Zinsaufwendungen für Leasing	-0,8	-0,8
Sonstige Zinsaufwendungen	-5,9	-3,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30,3	-17,0
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-19,3</b>	<b>3,2</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>3,5</b>	<b>21,5</b>

In den sonstigen Zinserträgen sind 4,2 Mio. € (Vorjahr 6,5 Mio. €) an Verzugszinsen enthalten.

Die Erträge aus Zinsderivaten betreffen die realisierten Erträge aus Zinsswaps in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) und die Marktbewertung der Zinsswaps in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr 12,3 Mio. €). Die Aufwendungen aus Zinsderivaten betreffen die Marktbewertung der Zinsswaps in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) sowie die realisierten Aufwendungen aus Zinsswaps in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr 3,0 Mio. €).

In den sonstigen Zinsaufwendungen werden keine negativen Zinsen aus Finanzinstrumenten (Vorjahr 0,5 Mio. €) ausgewiesen. Zudem sind in den sonstigen Zinsaufwendungen Zinsbelastungen aus der leistungsorientierten Nettoversorgungsverpflichtung in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) enthalten.

#### (8) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag einschließlich der latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Mio. €	2023	2022
Laufende Ertragsteuern	14,9	14,8
Laufende Ertragsteuern für Vorperioden	5,7	-0,4
Latente Steuern	-5,4	24,6
Latente Steuern für Vorperioden	-10,1	8,4
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>5,1</b>	<b>47,4</b>

Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf 328,4 Mio. € (Vorjahr 370,3 Mio. €).

Der effektive Steueraufwand lässt sich wie folgt herleiten:

Überleitungsrechnung zum effektiven Steueraufwand in Mio. €	2023	2022
Erwartete Ertragsteuern	98,5	111,1
Steueranteil für:		
steuerfreie Erträge	-106,4	-68,9
nicht abzugsfähige Aufwendungen	5,0	4,6
gewerbesteuerliche Modifikationen	-10,9	-14,8
Veränderung Wertberichtigung aktive latente Steuern auf Gewerbesteuern einschließlich gewerbesteuerliche Verlustvorträge	0,6	-9,5
Steueraufwendungen/-erträge, die Vorjahre betreffen	-4,4	8,0
Effekte aus Equity-Fortschreibung sowie permanente bilanzielle Differenzen	22,7	16,9
<b>Effektiver Steueraufwand</b>	<b>5,1</b>	<b>47,4</b>

Die effektive Steuerquote von 1,6 Prozent (Vorjahr 12,8 Prozent) resultiert im Wesentlichen aus der Tatsache, dass das Ergebnis vor Steuern nach § 8b KStG freigestellte Beteiligungserträge und Veräußerungsgewinne sowie nach § 9 Nr. 2 GewStG freigestellte Gewinne aus Anteilen an Personengesellschaften enthält.

In den kurzfristigen Ertragsteueransprüchen sind 63,4 Mio. € (Vorjahr 58,8 Mio. €) Erstattungsguthaben der anrechenbaren Steuern saldiert mit der für 2023 zu erwartenden Körperschaftsteuerzahlung ausgewiesen.

Es ergeben sich die in der folgenden Tabelle dargestellten aktiven und passiven latenten Steuern:

<b>Aktive und passive latente Steuern in Mio. €</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Finanzanlagen	16,7	9,5
Vorräte	0,9	0,6
Forderungen	23,4	71,5
Rückstellungen	37,7	31,6
Verbindlichkeiten	1.059,1	3.092,0
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>1.137,8</b>	<b>3.205,2</b>
Immaterielle Vermögenswerte	2,5	1,8
Sachanlagen	32,3	42,6
Finanzanlagen	19,0	27,2
Forderungen	1.066,4	3.105,3
Sonderposten	3,1	3,7
Rückstellungen	0,5	0,5
Verbindlichkeiten	44,7	75,3
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>1.168,5</b>	<b>3.256,4</b>
<b>Aktive/Passive (-) latente Steuern, netto</b>	<b>-30,7</b>	<b>-51,2</b>

Die latenten Steuern stellen sich bezüglich des Zeitraums ihrer Umkehr und nach Saldierung wie folgt dar:

<b>Nettobetrag der aktiven und passiven latenten Steuern in Mio. €</b>	<b>31.12.2023</b>		<b>31.12.2022</b>	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Aktive latente Steuern	178,1	959,7	2.257,4	947,8
Passive latente Steuern	-182,7	-985,8	-2.295,2	-961,2
<b>Aktive/Passive (-) latente Steuern, netto</b>	<b>-4,6</b>	<b>-26,1</b>	<b>-37,8</b>	<b>-13,4</b>

Im Other Comprehensive Income sind zum Stichtag latente Steuern aufgrund von Cashflow Hedges und von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr -1,3 Mio. €) ausgewiesen.

Des Weiteren wurden ergebnisneutrale latente Steuern auf die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste in Höhe von 10,6 Mio. € (Vorjahr 6,9 Mio. €) direkt im Eigenkapital erfasst.

Für den Unterschied zwischen dem Nettovermögen und dem steuerlichen Buchwert von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen (sogenannte „Outside Basis Differences“) wurden zum Stichtag 2,5 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) passive latente Steuern bilanziert.

Auf temporäre Differenzen in Höhe von 927,0 Mio. € (Vorjahr 872,3 Mio. €) im Zusammenhang mit den nicht ausgeschütteten Gewinnen von Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen werden keine latenten Steuerschulden gebildet, da der

Konzern in der Lage ist, den Zeitpunkt der Umkehrung dieser temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Steuerliche Verlustvorträge in Mio. €</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Gewerbesteuerliche Verlustvorträge	106,5	102,2
<b>Summe</b>	<b>106,5</b>	<b>102,2</b>

Der Verlustvortrag des Vorjahres wurde aufgrund der Einreichung der Steuererklärungen für Vorjahre von 98,7 Mio. € auf 102,2 Mio. € angepasst.

Seit dem 1. Januar 2004 sind inländische Verlustvorträge unter Berücksichtigung eines Sockelbetrags in Höhe von 1,0 Mio. € nur noch zu 60 Prozent des Gesamtbetrags der Einkünfte verrechenbar. Diese Körperschaftsteuerliche Regelung zur Mindestbesteuerung gilt entsprechend für gewerbesteuerliche Verlustvorträge. Steuerliche Verlustvorträge können grundsätzlich zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden.

Auf die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge werden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Wertberichtigungen sind in diesem Jahr keine angezeigt, da sich per Saldo ein passiver latenter Gewerbesteuerüberhang ergibt.

Zum Bilanzstichtag wurden die BEPS-Pillar-Two-Regelungen (MinBestRL-UmsG) bereits in deutsches Recht überführt (MinStG) und sind in Kraft getreten. Der Thüga Holding-Konzern fällt grundsätzlich in den Anwendungsbereich dieser Regelungen, wird aber von ausländischen Mindeststeuergesetzen und sich daraus ergebenden Auswirkungen nicht betroffen sein. Der Thüga Holding-Konzern prüft weiterhin die Auswirkungen der Gesetzgebung im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der zweiten Säule („Pillar Two“).

## (9) Personalbezogene Angaben

### Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich wie folgt entwickelt:

<b>Personalaufwand in Mio. €</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Löhne und Gehälter	85,2	74,6
Soziale Abgaben	12,7	11,9
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5,5	9,8
davon für Altersversorgung	5,3	9,7
<b>Summe</b>	<b>103,4</b>	<b>96,3</b>

### Mitarbeiter

Im Berichtsjahr beschäftigte der Thüga Holding-Konzern durchschnittlich 329 weibliche (Vorjahr 318) und 640 männliche (Vorjahr 602) Arbeitnehmer. Dabei sind 16 weibliche (Vorjahr 12) und 23 männliche (Vorjahr 20) Auszubildende nicht berücksichtigt.

Die Mitarbeiteranzahl setzt sich pro Segment wie folgt zusammen:

<b>Mitarbeiteranzahl</b>	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Netz	203	196
Vertrieb	91	86
Handel	127	104
Digitale Dienstleistungen	302	286
Holding/Beratung	238	223
<b>Summe</b>	<b>961</b>	<b>895</b>

## (10) Sonstige Angaben

### Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers Deloitte GmbH sind folgende Honorare angefallen:

<b>Honorare des Abschlussprüfers in Mio. €</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Abschlussprüfung	0,6	0,4
Andere Bestätigungsleistungen	0,1	0,0
Sonstige Leistungen	0,0	0,1
<b>Summe</b>	<b>0,7</b>	<b>0,5</b>

Die Honorare für Abschlussprüfungen betreffen die Prüfung des Konzernabschlusses und der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen.

## (11) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie (EPS) für den Konzernüberschuss wird wie folgt berechnet:

<b>Ergebnis je Aktie in Mio. €</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	323,3	322,9
abzüglich Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1,8	7,7
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (Anteile der Gesellschafter der Thüga Holding GmbH &amp; Co. KGaA)</b>	<b>321,5</b>	<b>315,2</b>
<b>Konzernüberschuss der Gesellschafter der Thüga Holding GmbH &amp; Co. KGaA</b>	<b>321,5</b>	<b>315,2</b>
<b>Ergebnis je Aktie in €</b>		
<b>Ergebnis je Aktie (Anteile der Gesellschafter der Thüga Holding GmbH &amp; Co. KGaA)</b>		
aus fortgeführten Aktivitäten	32,15	31,52
<b>aus Konzernüberschuss</b>	<b>32,15</b>	<b>31,52</b>
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio. Stück	10,0	10,0

Die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht der Ermittlung des Basis-Ergebnisses je Aktie, da der Thüga Holding-Konzern keine potenziell verwässernden Stammaktien ausgegeben hat.

## (12) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen im Berichtszeitraum 2,2 Mio. € (Vorjahr 2,8 Mio. €). Darüber hinaus wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 27,6 Mio. € (Vorjahr 26,7 Mio. €).

Hinsichtlich der in den Sachanlagen enthaltenen Nutzungsrechte an geleasteten Vermögensgegenständen wird auf Textziffer (21) verwiesen.

Es liegen keine Sicherungsübereignungen und keine Verfügungsbeschränkungen von immateriellen Vermögenswerten und von Sachanlagevermögen vor.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen geht aus der nachfolgenden Aufstellung hervor:

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2023

Bilanzpositionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Netto-Buchwerte
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023	31.12.2023
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>											
Kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte	23,0	0,0	0,0	0,0	23,0	23,0	0,0	0,0	0,0	23,0	0,0
Vertraglich bedingte immaterielle Vermögenswerte	28,1	1,5	0,1	0,0	29,5	23,5	2,1	0,1	0,0	25,5	4,0
Technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte	6,2	3,5	0,0	5,1	14,8	6,1	1,1	0,0	0,0	7,2	7,6
Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	6,3	0,4	0,9	-5,1	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7
	<b>63,6</b>	<b>5,4</b>	<b>1,0</b>	<b>0,0</b>	<b>68,0</b>	<b>52,6</b>	<b>3,2</b>	<b>0,1</b>	<b>0,0</b>	<b>55,7</b>	<b>12,3</b>
<b>Sachanlagen</b>											
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	91,4	1,8	0,4	0,8	93,6	37,9	6,5	0,2	0,0	44,2	49,4
Technische Anlagen und Maschinen											
Erzeugungsanlagen	5,6	0,0	0,0	0,0	5,6	3,8	0,2	0,0	0,0	4,0	1,6
Verteilungsanlagen	468,3	13,5	5,4	2,8	479,2	281,6	17,2	4,5	0,0	294,3	184,9
Sonstige technische Anlagen	38,9	0,5	0,3	0,0	39,1	17,0	1,4	0,1	0,0	18,3	20,8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30,9	2,6	0,8	0,2	32,9	23,5	2,3	0,7	0,0	25,1	7,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5,9	2,0	0,0	-3,8	4,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,1
	<b>641,0</b>	<b>20,4</b>	<b>6,9</b>	<b>0,0</b>	<b>654,5</b>	<b>363,8</b>	<b>27,6</b>	<b>5,5</b>	<b>0,0</b>	<b>385,9</b>	<b>268,6</b>
	<b>704,6</b>	<b>25,8</b>	<b>7,9</b>	<b>0,0</b>	<b>722,5</b>	<b>416,4</b>	<b>30,8</b>	<b>5,6</b>	<b>0,0</b>	<b>441,6</b>	<b>280,9</b>

## Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 2022

Bilanzpositionen in Mio. €	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Netto-Buchwerte
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2022	31.12.2022
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>											
Kundenbezogene immaterielle Vermögenswerte	23,0	0,0	0,0	0,0	23,0	23,0	0,0	0,0	0,0	23,0	0,0
Vertraglich bedingte immaterielle Vermögenswerte	26,5	1,6	0,0	0,0	28,1	21,2	2,3	0,0	0,0	23,5	4,6
Technologiebezogene immaterielle Vermögenswerte	6,1	0,1	0,0	0,0	6,2	5,6	0,5	0,0	0,0	6,1	0,1
Geleistete Anzahlungen und immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	0,2	6,1	0,0	0,0	6,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,3
	<b>55,8</b>	<b>7,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>63,6</b>	<b>49,8</b>	<b>2,8</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>52,6</b>	<b>11,0</b>
<b>Sachanlagen</b>											
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	80,3	4,8	1,7	8,0	91,4	33,3	6,3	1,7	0,0	37,9	53,5
Technische Anlagen und Maschinen											
Erzeugungsanlagen	5,8	0,1	0,3	0,0	5,6	3,8	0,2	0,2	0,0	3,8	1,8
Verteilungsanlagen	492,7	33,4	58,5	0,7	468,3	306,5	16,5	41,4	0,0	281,6	186,7
Sonstige technische Anlagen	44,5	0,3	5,9	0,0	38,9	18,5	1,5	3,0	0,0	17,0	21,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29,8	2,4	1,3	0,0	30,9	22,7	2,2	1,4	0,0	23,5	7,4
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14,3	2,2	1,9	-8,7	5,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	5,9
	<b>667,4</b>	<b>43,2</b>	<b>69,6</b>	<b>0,0</b>	<b>641,0</b>	<b>384,8</b>	<b>26,7</b>	<b>47,7</b>	<b>0,0</b>	<b>363,8</b>	<b>277,2</b>
	<b>723,2</b>	<b>51,0</b>	<b>69,6</b>	<b>0,0</b>	<b>704,6</b>	<b>434,6</b>	<b>29,5</b>	<b>47,7</b>	<b>0,0</b>	<b>416,4</b>	<b>288,2</b>



### (13) At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die at equity bewerteten Unternehmen und sonstigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

At equity bewertete Unternehmen und sonstige Finanzanlagen in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
At equity bewertete Unternehmen	3.366,5	3.280,3
Sonstige Finanzanlagen	234,9	202,5
<b>Summe</b>	<b>3.601,4</b>	<b>3.482,8</b>

Die sonstigen Finanzanlagen umfassen mit 2,6 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €) Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen, mit 57,2 Mio. € (Vorjahr 53,0 Mio. €) Anteile an übrigen assoziierten Unternehmen, mit 169,6 Mio. € (Vorjahr 141,9 Mio. €) Anteile an übrigen Beteiligungen und mit 5,5 Mio. € (Vorjahr 5,0 Mio. €) übrige Finanzanlagen.

Sämtliche at equity bewerteten Unternehmen stellen Beteiligungen an Unternehmen dar, deren Gegenstand die Versorgung mit Energie und Wasser sowie artverwandte Dienstleistungen umfasst.

Die nachfolgenden Aufstellungen geben einen Überblick über wesentliche Posten der aggregierten Gewinn- und Verlustrechnungen sowie der aggregierten Bilanzen der at equity bewerteten Unternehmen. Im Thüga Holding-Konzernabschluss wurden, soweit nicht neuere Erkenntnisse berücksichtigt werden konnten, die Daten aus den Vorjahresabschlüssen zugrunde gelegt.

#### Ergebnisdaten der at equity bewerteten Unternehmen 2023

in Mio. €	Umsatzerlöse	Gewinn und Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	Anpassung an Thüga Holding-Anteil und Equity-Bewertung	Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	Dividende
N-ERGIE Aktiengesellschaft	4.928,4	161,0	-108,0	53,0	30,6
energie schwaben gmbh	716,3	67,4	-23,9	43,5	29,3
badenova AG & Co. KG	1.262,9	66,4	-40,5	25,9	23,1
Energie Südbayern GmbH	1.739,6	52,1	-27,6	24,5	19,0
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	1.241,7	54,1	-30,1	24,0	27,0
enercity Aktiengesellschaft	8.125,8	181,9	-162,5	19,4	6,8
EKO2 GmbH	0,0	38,3	-24,8	13,5	15,3
ESWE Versorgungs AG	475,7	48,2	-36,5	11,7	13,6
Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG	994,7	18,2	-13,2	5,0	4,4
Mainova Aktiengesellschaft	7.150,4	-183,3	161,5	-21,8	12,9
Sonstige	11.187,2	607,9	-476,1	131,8	125,9
<b>Summe</b>	<b>37.822,7</b>	<b>1.112,2</b>	<b>-781,7</b>	<b>330,5</b>	<b>307,9</b>

#### Ergebnisdaten der at equity bewerteten Unternehmen 2022

in Mio. €	Umsatzerlöse	Gewinn und Verlust aus fortgeführten Aktivitäten	Anpassung an Thüga Holding-Anteil und Equity-Bewertung	Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	Dividende
N-ERGIE Aktiengesellschaft	3.438,0	146,5	-92,9	53,6	30,6
energie schwaben gmbh	437,7	28,8	-10,3	18,5	20,0
badenova AG & Co. KG	1.061,5	56,8	-34,6	22,2	22,6
Energie Südbayern GmbH	1.341,2	32,7	-16,9	15,8	16,8
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	980,8	57,4	-27,3	30,1	27,6
enercity Aktiengesellschaft	5.033,8	157,7	-130,5	27,2	12,9
EKO2 GmbH	0,0	38,1	-24,6	13,5	15,2
ESWE Versorgungs AG	426,5	40,7	-26,3	14,4	16,3
Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG	675,7	25,4	-23,8	1,6	3,7
Mainova Aktiengesellschaft	3.742,1	377,1	-437,9	-60,8	12,9
Sonstige	8.800,1	490,7	-387,7	103,0	118,7
<b>Summe</b>	<b>25.937,4</b>	<b>1.451,9</b>	<b>-1.212,8</b>	<b>239,1</b>	<b>297,3</b>

#### Bilanzdaten der at equity bewerteten Unternehmen 31.12.2023

in Mio. €	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Eigenkapital	Anpassung an Thüga Holding-Anteil und Equity-Bewertung	Buchwert at equity bewerteter Unternehmen
N-ERGIE Aktiengesellschaft	1.978,4	916,9	1.136,9	1.092,2	666,2	-215,9	450,3
energie schwaben gmbh	447,5	189,5	211,4	255,4	170,2	38,8	209,0
badenova AG & Co. KG	735,5	354,4	347,5	453,2	289,2	-120,2	169,0
Energie Südbayern GmbH	438,9	284,4	172,9	401,9	148,5	87,2	235,7
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	1.245,2	275,8	510,9	395,5	614,6	-418,8	195,8
enercity Aktiengesellschaft	1.824,7	1.980,5	944,8	2.285,5	574,9	-364,9	210,0
EKO2 GmbH	302,0	60,8	107,4	17,0	238,4	-54,3	184,1
ESWE Versorgungs AG	360,2	59,7	100,7	202,6	116,6	21,3	137,9
Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG	822,1	173,6	459,4	372,6	163,7	-23,1	140,6
Mainova Aktiengesellschaft	5.817,9	1.263,5	3.404,3	2.118,9	1.558,2	-1.325,5	232,7
Sonstige	7.186,3	3.118,7	3.081,2	4.100,2	3.123,6	-1.922,2	1.201,4
<b>Summe</b>	<b>21.158,7</b>	<b>8.677,8</b>	<b>10.477,4</b>	<b>11.695,0</b>	<b>7.664,1</b>	<b>-4.297,6</b>	<b>3.366,5</b>

## Bilanzdaten der at equity bewerteten Unternehmen 31.12.2022

in Mio. €	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Eigenkapital	Anpassung an Thüga Holding-Anteil und Equity-Bewertung	Buchwert at equity bewerteter Unternehmen
N-ERGIE Aktiengesellschaft	1.936,2	699,6	1.063,4	957,2	615,2	-187,3	427,9
energie schwaben gmbh	416,7	156,7	205,7	234,1	133,6	61,2	194,8
badenova AG & Co. KG	708,6	256,7	299,7	388,6	277,0	-110,8	166,2
Energie Südbayern GmbH	418,6	208,5	151,4	345,6	130,1	100,1	230,2
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	1.168,4	248,7	399,9	386,3	630,9	-432,1	198,8
enercity Aktiengesellschaft	1.748,8	1.173,8	890,5	1.533,9	498,2	-300,8	197,4
EKO2 GmbH	302,0	53,2	98,5	18,6	238,1	-52,3	185,8
ESWE Versorgungs AG	323,4	61,6	78,4	190,0	116,6	23,2	139,8
Braunschweiger Versorgungs-Aktiengesellschaft & Co. KG	707,7	135,9	346,4	345,1	152,1	-12,0	140,1
Mainova Aktiengesellschaft	5.353,8	1.015,1	2.800,2	1.902,1	1.666,6	-1.427,6	239,0
Sonstige	6.781,1	2.156,2	2.502,5	3.420,0	3.014,8	-1.854,5	1.160,3
<b>Summe</b>	<b>19.865,3</b>	<b>6.166,0</b>	<b>8.836,6</b>	<b>9.721,5</b>	<b>7.473,2</b>	<b>-4.192,9</b>	<b>3.280,3</b>

Auf at equity bewertete Unternehmen, deren Anteile börsennotiert sind, entfallen Buchwerte in Höhe von 232,7 Mio. € (Vorjahr 239,0 Mio. €). Diese Anteile weisen auf Basis der Börsenkurse rechnerische Werte in Höhe von 530,6 Mio. € (Vorjahr 593,2 Mio. €) auf. Vor dem Hintergrund der äußerst geringen Handelsvolumina ist dieser Wert nicht repräsentativ für den Fair Value.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen enthält Bewertungseffekte aufgrund von Schätzungsänderungen in Höhe von 3,8 Mio. € (Vorjahr -137,4 Mio. €). Diese resultieren im Wesentlichen aus zinsbedingten Bewertungseffekten.

Im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen sind Wertminderungen in Höhe von 11,6 Mio. € (Vorjahr 11,6 Mio. €) sowie Zuschreibungen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) enthalten, die im Wesentlichen auf zinsbedingte Bewertungseffekte (Kapitalkostensatz von 6,44 Prozent) zurückzuführen sind.

Es liegen keine Sicherungsübereignungen und keine Verfügungsbeschränkungen von assoziierten Unternehmen vor.

## (14) Vorräte

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Vorräte in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Handelswaren	3,7	9,4
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5,5	3,7
Fertige und unfertige Erzeugnisse	2,5	0,1
<b>Summe</b>	<b>11,7</b>	<b>13,2</b>

## (15) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Entsprechend ihren Restlaufzeiten setzen sich die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte wie folgt zusammen:

Forderungen und sonstige Vermögenswerte in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Ausleihungen	0,0	2,2	0,0	0,0
Sonstige Finanzforderungen und finanzielle Vermögenswerte	0,7	0,0	0,9	0,0
<b>Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0,7</b>	<b>2,2</b>	<b>0,9</b>	<b>0,0</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	872,6	0,0	902,9	0,0
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	376,7	3.104,6	7.282,0	2.956,8
Übrige betriebliche Vermögenswerte	71,7	0,0	82,6	0,0
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte</b>	<b>1.321,0</b>	<b>3.104,6</b>	<b>8.267,5</b>	<b>2.956,8</b>
<b>Summe</b>	<b>1.321,7</b>	<b>3.106,8</b>	<b>8.268,4</b>	<b>2.956,8</b>

In den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind zum Bilanzstichtag Forderungen gegen nahestehende Unternehmen in Höhe von 1.987,3 Mio. € (Vorjahr 3.239,6 Mio. €) enthalten. Diese entfallen mit 0,7 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €) auf Tochterunternehmen, mit 1.841,5 Mio. € (Vorjahr 2.896,4 Mio. €) auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und mit 145,1 Mio. € (Vorjahr 341,1 Mio. €) auf Gesellschafter.

In den übrigen betrieblichen Vermögenswerten sind insbesondere Forderungen aus aktivierten Ausgleichszahlungen sowie Emissionsrechte aus dem nationalen Emissionshandelssystem (CO<sub>2</sub>-Abgabe) enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegen eine Vielzahl von Endkunden. Sie wurden in Höhe von 18,7 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €) wertberichtigt. Neben den kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen keine Finanzinstrumente vor, die wesentlichen Ausfallrisiken unterliegen. Die erwarteten Ausfälle werden somit vereinfacht über die gesamte Restlaufzeit der Instrumente bestimmt.

Hinsichtlich des Managements von Kreditrisiken wird auf Textziffer (26) verwiesen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Wertberichtigungen in Mio. €	2023	2022
<b>Stand zum 1. Januar</b>	<b>-3,8</b>	<b>-2,3</b>
Abgänge	1,5	0,9
Wertminderungen	-16,4	-2,4
Zuschreibungen	0,0	0,0
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>-18,7</b>	<b>-3,8</b>

## (16) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich entsprechend ihrer ursprünglichen Fälligkeit wie folgt zusammen:

Liquide Mittel in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	169,7	185,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	22,1	40,2
<b>Summe</b>	<b>191,8</b>	<b>225,7</b>

In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind Bar-mittel, Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2023 existierten verfügbarsbeschränkte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Fälligkeit von weniger als drei Monaten in Höhe von 22,1 Mio. € (Vorjahr 40,2 Mio. €). Diese entfallen auf Sicherheitsleistungen für Handelsgeschäfte.

## (17) Eigenkapital

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Eigenkapitals sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

### Grundkapital

Das Grundkapital der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA beträgt 10.000.100,00 €. Es ist eingeteilt in 10.000.100 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien). Die Aktien haben einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €. Alle Aktien sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Zum 31. Dezember 2023 werden 4.105.526 Stück (Vorjahr 4.105.526 Stück) der ausgegebenen Aktien durch assoziierte Unternehmen gehalten.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich zum 31. Dezember 2023 unverändert auf 2.079,0 Mio. € (Vorjahr 2.079,0 Mio. €).

### Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen des Thüga Holding-Konzerns zum Bilanzstichtag betragen 876,9 Mio. € (Vorjahr 779,3 Mio. €).

Für Entnahmen bzw. Ausschüttungen an die Aktionäre der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA stehen nach deutschem Aktienrecht die handelsrechtlichen Gewinnrücklagen sowie auch der handelsrechtliche Bilanzgewinn der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA zur Verfügung. Diese Rücklagen belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf 847,2 Mio. € (Vorjahr 748,0 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2023 wird der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Bardividende von 24,50 € je Stückaktie vorgeschlagen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde eine Bardividende von 24,50 € je Stückaktie ausgeschüttet.

### Kumuliertes Other Comprehensive Income

Das kumulierte Other Comprehensive Income des Thüga Holding-Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 30,3 Mio. € (Vorjahr 107,7 Mio. €) und enthält den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung aus Cashflow Hedges in Höhe von 10,9 Mio. € (Vorjahr -2,7 Mio. €), davon entfallen 10,9 Mio. € (Vorjahr -2,7 Mio. €) auf at equity bewertete Unternehmen, sowie Fair-Value-Änderungen von erfolgsneutral zum Fair Value bewerteten Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von 19,4 Mio. € (Vorjahr 110,4 Mio. €); davon betreffen zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte 0,0 Mio. € (Vorjahr 85,7 Mio. €); zudem entfallen 15,0 Mio. € (Vorjahr 5,6 Mio. €) auf at equity bewertete Unternehmen.

Innerhalb des Eigenkapitals erfolgte eine Umgliederung aus dem kumulierten Other Comprehensive Income in die Gewinnrücklagen in Höhe von 24,3 Mio. € aufgrund der Veräußerung einer Beteiligung.

### Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss zeigen den Anteilsbesitz Dritter an der Syneco Trading GmbH.

## (18) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

### Darstellung der Versorgungsverpflichtung

Als Ergänzung zu den Leistungen der privaten Eigenvorsorge bestehen für die unbefristet beschäftigten Mitarbeiter und Vorstände im Unternehmen betriebliche leistungsorientierte Versorgungszusagen (Defined-Benefit-Pläne).

Darüber hinaus erfüllt das Unternehmen im Rahmen von beitragsorientierten Zusagen seine gesetzliche Verpflichtung gegenüber Arbeitnehmern durch die Zahlung gesetzlich vorgeschriebener Beiträge an externe Versorgungsträger (gesetzliche Rentenversicherung) bzw. ähnliche Dienstleister.

### Verpflichtungsumfang

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen, gemessen am Anwartschaftsbarwert, haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes in Mio. €	2023	2022
<b>Stand zum 1. Januar</b>	<b>185,4</b>	<b>266,3</b>
Dienstzeitaufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	5,1	9,5
Kalkulatorischer Zinsaufwand	6,1	2,9
Pensionszahlungen	-3,4	-3,1
Übertragungen	-0,2	-0,6
Neubewertungen		
versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+) aus Änderungen finanzieller Annahmen	14,0	-95,0
durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-0,7	5,4
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>206,3</b>	<b>185,4</b>

### Versicherungsmathematische Annahmen

Bei der versicherungsmathematischen Bewertung der Verpflichtungen der Thüga Holding-Konzerngesellschaften wurden die folgenden Annahmen getroffen:

Versicherungsmathematische Annahmen in %	31.12.2023	31.12.2022
Rechnungszinssatz	2,90	3,30
Erhaltene Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,75	2,75
Rententrend	2,00	2,00

Den Berechnungen bezüglich der künftigen Sterblichkeit liegen die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Daneben werden auch andere versicherungsmathematische Annahmen wie die Fluktuationsrate in die Berechnung einbezogen.

Die im Thüga Holding-Konzern verwendeten Rechnungszinssätze basieren auf den zum Bilanzstichtag ermittelten Renditen hochwertiger festverzinslicher Unternehmensanleihen mit einer der mittleren Laufzeit der Pensionsverpflichtungen entsprechenden Duration.

### Sensitivitätsanalyse

Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt die Änderung einer Annahme, während alle übrigen Annahmen unverändert bleiben, sodass mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen nicht berücksichtigt werden.

Bei Veränderung der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen würde sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen wie folgt ändern:

Sensitivität des Anwartschaftsbarwertes gegenüber maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Anwartschaftsbarwert *	206,3	185,4
Rechnungszinssatz		
Erhöhung um 100 Basispunkte	172,3	155,3
Verringerung um 100 Basispunkte	251,1	224,8
Lohn- und Gehaltssteigerungen		
Erhöhung um 50 Basispunkte	207,4	186,6
Verringerung um 50 Basispunkte	205,2	184,1
Rententrend		
Erhöhung um 50 Basispunkte	214,4	192,5
Verringerung um 50 Basispunkte	198,8	178,8
Lebenserwartung		
Zunahme um 1 Jahr	212,1	190,3

\* Anwartschaftsbarwert unter Anwendung der Annahmen entsprechend der Tabelle „Versicherungsmathematische Annahmen“

### Darstellung des Planvermögens

Im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) wurde Anfang August 2010 Vermögen in Höhe von 39,8 Mio. € auf einen Treuhänder, den Helaba Pension Trust e. V., zur externen Finanzierung von Teilen der betrieblichen Altersversorgung übertragen. Da die übertragenen Mittel als Planvermögen im Sinne von IAS 19 zu qualifizieren sind, wurden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit den übertragenen Vermögenswerten saldiert. Dadurch vermindern sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entsprechend.

Der kalkulatorische Zinsertrag des Planvermögens wurde auf Grundlage des Rechnungszinssatzes ermittelt.

Der Fair Value des Planvermögens, der dem Verpflichtungsumfang für leistungsorientierte Versorgungszusagen gegenübersteht, entwickelte sich wie nachfolgend dargestellt:

Entwicklung des Planvermögens in Mio. €	2023	2022
<b>Stand zum 1. Januar</b>	<b>31,4</b>	<b>37,5</b>
Kalkulatorischer Zinsertrag aus Planvermögen	1,0	0,4
Pensionszahlungen	-2,5	-2,2
Neubewertungen		
Differenz aus dem tatsächlichen und dem in der GuV erfassten Zinsertrag aus Planvermögen	1,1	-4,3
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>31,0</b>	<b>31,4</b>

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen im Jahr 2023 beträgt 2,1 Mio. € (Vorjahr -3,9 Mio. €).

Das prinzipielle Anlageziel für das Planvermögen ist die zeitlich kongruente Abdeckung der aus den jeweiligen Versorgungszusagen resultierenden Zahlungsverpflichtungen.

Der Fair Value des Planvermögens verteilt sich zum Bilanzstichtag auf folgende Anlageklassen:

Fair Value des Planvermögens nach Anlageklassen in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Preisnotierung in aktivem Markt	Übrige	Preisnotierung in aktivem Markt	Übrige
Wertpapierfonds				
Aktien	5,9	0,0	6,0	0,0
Unternehmensanleihen	7,9	0,0	7,7	0,0
Renten Emerging Markets	1,3	0,0	2,5	0,0
Sonstige Renten	8,9	0,0	7,9	0,0
Immobilienfonds	0,0	6,8	0,0	7,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0	0,2	0,0	0,2
Sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Fair Value des Planvermögens</b>	<b>24,0</b>	<b>7,0</b>	<b>24,1</b>	<b>7,3</b>

Im Planvermögen sind weder eigene übertragbare Finanzinstrumente noch selbst genutzte Immobilien enthalten.

#### Risiken aus der Versorgungsverpflichtung

Die mit den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den üblichen versicherungsmathematischen Risiken vor allem finanzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Planvermögen, diese können insbesondere Marktpreis- und Adressrisiken enthalten.

#### Pensionsrückstellungen

Die bilanzierte Nettoverpflichtung resultiert aus einer Gegenüberstellung des Anwartschaftsbarwertes der Versorgungsverpflichtung und des Fair Values des Planvermögens und leitet sich wie folgt ab:

Herleitung der Pensionsrückstellungen in Mio. €	31.12.2023	31.12.2022
Anwartschaftsbarwert der Versorgungsverpflichtung	206,3	185,4
Fair Value des Planvermögens	-31,0	-31,4
<b>Summe</b>	<b>175,3</b>	<b>154,0</b>

#### Versorgungszahlungen

Für die zum 31. Dezember 2023 bestehenden Versorgungszusagen werden für die nächsten zehn Jahre unter Berücksichtigung des Planvermögens folgende Pensionszahlungen prognostiziert:

#### Erwartete Pensionszahlungen in Mio. €

2024	1,6
2025	1,8
2026	2,1
2027	2,4
2028	2,9
2029-2033	20,2
<b>Summe</b>	<b>31,0</b>

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungsverpflichtungen beläuft sich auf 19,4 Jahre (Vorjahr 19,1 Jahre).

#### Pensionsaufwand

Der Gesamtaufwand leistungsorientierter Versorgungszusagen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Gesamtaufwand der Versorgungszusagen in Mio. €	2023	2022
Dienstzeitaufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	5,1	9,5
Nettozinsergebnis aus der Netto-versorgungsverpflichtung	5,0	2,5
<b>Summe</b>	<b>10,1</b>	<b>12,0</b>

Für das folgende Geschäftsjahr werden Aufwendungen für die leistungsorientierten Zusagen in Höhe von 10,8 Mio. € erwartet.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2023 im Rahmen der beitragsorientierten Zusagen die gesetzliche Verpflichtung zur Zahlung von Arbeitgeberanteilen an die Deutsche Rentenversicherung bzw. ähnliche Versorgungswerke in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr 5,8 Mio. €) erfüllt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig und periodengerecht erfasst. Sie werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Nachfolgend wird die Entwicklung der übrigen Rückstellungen dargestellt:

Entwicklung der übrigen Rückstellungen in Mio. €	01.01.2023	Zuführung	Aufzinsung	Auflösung/ Abgänge	Inanspruchnahme	31.12.2023
Verpflichtungen im Personalbereich	4,6	1,8	0,2	0,0	0,6	6,0
Verpflichtungen im Gas- und Stromgeschäft	17,7	2,2	0,6	1,5	3,6	15,4
Sonstige	20,8	22,4	0,0	1,8	1,7	39,7
<b>Summe</b>	<b>43,1</b>	<b>26,4</b>	<b>0,8</b>	<b>3,3</b>	<b>5,9</b>	<b>61,1</b>

Die im Konzerneigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt:

Versicherungsmathematische Gewinne (-) /Verluste (+) in Mio. €	2023	2022
<b>Stand zum 1. Januar</b>	<b>23,3</b>	<b>108,6</b>
Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste	12,2	-85,3
<b>Stand zum 31. Dezember</b>	<b>35,5</b>	<b>23,3</b>

#### (19) Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Übrige Rückstellungen in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verpflichtungen im Personalbereich	1,0	5,0	0,5	4,1
Verpflichtungen im Gas- und Stromgeschäft	7,0	8,4	7,7	10,0
Sonstige	34,1	5,6	15,9	4,9
<b>Summe</b>	<b>42,1</b>	<b>19,0</b>	<b>24,1</b>	<b>19,0</b>

Die Aufzinsung im Rahmen der Rückstellersentwicklung ist im Finanzergebnis enthalten.

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen vor allem Rückstellungen für Vorruhestandsregelungen, Leistungen für Jubiläen und Verpflichtungen aus Deputaten sowie andere Personalkosten.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Rückstellungen für erkennbare Unternehmensrisiken, Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen, Rückstellungen für Prozesskosten sowie Rückstellungen für Kosten der Gesellschaft.



## (20) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Dritten	127,5	758,9	139,1	737,9
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>127,5</b>	<b>758,9</b>	<b>139,1</b>	<b>737,9</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	878,1	0,0	1.008,2	0,0
Investitionszuschüsse	3,7	11,7	5,6	9,6
Baukostenzuschüsse von Energieabnehmern	2,0	18,6	2,1	20,5
Abgegrenzte Schulden	57,5	0,0	46,0	0,0
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	439,7	2.973,8	7.155,7	2.973,0
Übrige betriebliche Verbindlichkeiten	21,4	2,2	108,5	1,1
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</b>	<b>1.402,4</b>	<b>3.006,3</b>	<b>8.326,1</b>	<b>3.004,2</b>
<b>Summe</b>	<b>1.529,9</b>	<b>3.765,2</b>	<b>8.465,2</b>	<b>3.742,1</b>

Zum Bilanzstichtag enthalten die Verbindlichkeiten in Höhe von 897,2 Mio. € (Vorjahr 4.399,1 Mio. €) Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen. Diese entfallen mit 7,4 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €) auf Tochterunternehmen, mit 696,5 Mio. € (Vorjahr 3.888,8 Mio. €) auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und mit 193,3 Mio. € auf Gesellschafter (Vorjahr 505,5 Mio. €).

### Finanzverbindlichkeiten

Im Folgenden werden die wichtigsten Kreditvereinbarungen beschrieben:

Am Bilanzstichtag werden endfällige Darlehen in Höhe von 315,0 Mio. € mit Laufzeiten zwischen 2024 und 2033 ausgewiesen. Darüber hinaus können zum Bilanzstichtag unter bestehenden Kreditlinien noch endfällige Darlehen in Höhe von 120,0 Mio. € bis zum Juni 2024 sowie endfällige Darlehen in Höhe von 60,0 Mio. € bis zum Juni 2025 in Anspruch genommen werden. Ein Anteil von nominal 255,0 Mio. € der ausgewiesenen Darlehen wird variabel in Abhängigkeit vom EURIBOR zuzüglich einer Marge verzinst. Der verbleibende Anteil von nominal 60,0 Mio. € unterliegt einer festen Verzinsung.

Des Weiteren sind zum Bilanzstichtag Schuldscheindarlehen einschließlich Namensschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt nominal 520,0 Mio. € mit Fälligkeiten zwischen 2024 und 2038 platziert. Ein Anteil von nominal 33,0 Mio. € der gesamten Schuldscheindarlehen wird variabel in Abhängigkeit vom EURIBOR zuzüglich einer Marge verzinst. Der verbleibende Anteil von nominal 487,0 Mio. € unterliegt einer festen Verzinsung.

Die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA hat sich im Zusammenhang mit der Mittelaufnahme zur Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen verpflichtet.

Zur Absicherung der Zinsrisiken aus der variablen Darlehensverzinsung in Abhängigkeit vom EURIBOR wurden Payer-Zinsswaps abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag beträgt deren Marktwert 1,8 Mio. € (Vorjahr 3,2 Mio. €). Der Ergebniseffekt aus den Marktbewertungen der Payer-Zinsswaps wird, sofern kein Hedge Accounting vorliegt, im Zinsergebnis ausgewiesen.

In den Finanzverbindlichkeiten enthaltene Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, bei denen der Thüga Holding-Konzern Leasingnehmer ist, belaufen sich auf 41,0 Mio. € (Fälligkeit bis 1 Jahr: 11,8 Mio. €; Vorjahr 49,8 Mio. €).

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 878,1 Mio. € (Vorjahr 1.008,2 Mio. €).

Die noch nicht ertragswirksam gewordenen Investitionszuschüsse in Höhe von 15,4 Mio. € (Vorjahr 15,2 Mio. €) wurden für Investitionen gewährt, wobei die bezuschussten Vermögenswerte im Eigentum des Thüga Holding-Konzerns verbleiben und diese Zuschüsse nicht rückzahlbar sind. Analog zum Abschreibungsverlauf wird ihre Auflösung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Die Baukostenzuschüsse in Höhe von 20,6 Mio. € (Vorjahr 22,6 Mio. €) wurden von Kunden gemäß den allgemein verbindlichen Bedingungen für die Errichtung neuer Strom- und Gasanschlüsse gezahlt. Diese Zuschüsse sind branchenüblich, in der Regel nicht rückzahlbar und werden grundsätzlich entsprechend der Nutzungsdauer ergebniserhöhend aufgelöst und den Umsatzerlösen zugerechnet.

Die übrigen betrieblichen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Steuer- und Marginverbindlichkeiten sowie Überzahlungen von Kunden.

## (21) Leasingverhältnisse

Der Thüga Holding-Konzern aktiviert als Leasingnehmer unter den Sachanlagen auch Nutzungsrechte an Vermögensgegenständen, insbesondere an Gebäuden und Verteilnetzen. Die Zugänge und Abschreibungen teilen sich folgendermaßen auf:

Nutzungsrechte an geleasteten Sachanlagen 2023 in Mio. €	01.01.2023	Zugänge	Abschreibungen	sonstige Veränderungen	31.12.2023
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25,3	0,0	5,1	0,0	20,2
Verteilungsanlagen	23,4	2,7	6,6	0,0	19,5
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,2	0,1	0,1	0,0	0,2
<b>Summe</b>	<b>48,9</b>	<b>2,8</b>	<b>11,8</b>	<b>0,0</b>	<b>39,9</b>

Nutzungsrechte an geleasteten Sachanlagen 2022 in Mio. €	01.01.2022	Zugänge	Abschreibungen	sonstige Veränderungen	31.12.2022
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30,2	0,2	5,1	0,0	25,3
Verteilungsanlagen	11,8	17,1	5,5	0,0	23,4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,1	0,2	0,1	0,0	0,2
<b>Summe</b>	<b>42,1</b>	<b>17,5</b>	<b>10,7</b>	<b>0,0</b>	<b>48,9</b>

Für Netzpachtverträge bestehen teilweise Preisanpassungsklauseln sowie Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen, die nur bei hinreichender Sicherheit über deren Ausübung bei der Ermittlung des Leasingzeitraums einbezogen werden.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden hinsichtlich bestehender Leasingverhältnisse die folgenden Beträge erfasst:

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge in Mio. €	2023	2022
Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte	11,8	10,7
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	0,8	0,8
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	1,4	1,7
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögensgegenstände, mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen	1,0	1,1
Erträge aus Unterleasingverhältnissen	2,9	2,9

Die Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen betragen 15,0 Mio. € (Vorjahr 14,7 Mio. €) und umfassen neben Auszahlungen für den Zins- und Tilgungsanteil der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten auch Auszahlungen für nicht bilanzierte kurzfristige Leasingverträge sowie Leasingverträge über geringwertige Vermögensgegenstände. In der Kapitalflussrechnung werden die Auszahlungen für den Zinsanteil im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Aus nicht bilanzierten, kurzfristigen Leasingverhältnissen bestehen zum Bilanzstichtag zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,5 Mio. €). Zukünftige Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögensgegenstände bestehen in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr 2,6 Mio. €).

## (22) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Thüga Holding-Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen eingegangen, die eine Vielzahl zugrunde liegender Sachverhalte betreffen. Hierzu zählen insbesondere Garantien und Bürgschaften, Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüchen, kurz- und langfristige, vertragliche und gesetzliche sowie sonstige Verpflichtungen.

### Haftungsverhältnisse

Die Eventualverbindlichkeiten des Thüga Holding-Konzerns aus den bestehenden Haftungsverhältnissen aus Bürgschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 6,0 Mio. € (Vorjahr 6,6 Mio. €).

Der Thüga Holding-Konzern haftet gesamtschuldnerisch für Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts und Personengesellschaften.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben finanziellen Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen im Thüga Holding-Konzern langfristige vertragliche Verpflichtungen insbesondere zur Abnahme von Erdgas. Die Verpflichtungen aus diesen Abnahmeverträgen belaufen sich am 31. Dezember 2023 auf 3.590,7 Mio. € (Fälligkeit bis 1 Jahr: 2.184,7 Mio. €; Vorjahr 4.377,8 Mio. €).

Vertragliche Verpflichtungen zur Abnahme von anderen energienahen Produkten (insbesondere Strom) bestehen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 5.419,6 Mio. € (Fälligkeit bis 1 Jahr: 3.597,6 Mio. €; Vorjahr 8.218,8 Mio. €). Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 111,4 Mio. € (Fälligkeit bis 1 Jahr: 40,0 Mio. €; Vorjahr 112,5 Mio. €) insbesondere für die Anmietung von Gasspeicherkapazitäten, für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Finanzanlagen sowie für Dienstleistungsverträge. In den Folgejahren wird aus der Weitervermietung von Gasspeicherkapazitäten mit Zahlungsströmen in Höhe von 69,1 Mio. € (Vorjahr 75,9 Mio. €) gerechnet.

## (23) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene gerichtliche Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Bei Rechtsstreitigkeiten kann der Ausgang einzelner Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen werden nach Einschätzungen der Geschäftsführung weder einzeln noch zusammen einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Thüga Holding-Konzerns haben.

## (24) Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der operative Cashflow des Thüga Holding-Konzerns in Höhe von 275,7 Mio. € (Vorjahr 432,8 Mio. €) ist gesunken. Der Konzernüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Die Abnahme des operativen Cashflows resultiert im Wesentlichen aus den niedrigeren Veränderungen der zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge, der niedrigeren Veränderungen der latenten Steuern sowie den niedrigeren Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern. Gegenläufig wirken im Wesentlichen die geringeren Anpassungen des Ergebnisses aus dem Abgang von Vermögenswerten sowie die höheren Veränderungen der Rückstellungen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Berichtsjahr –51,4 Mio. € (Vorjahr –70,1 Mio. €) und resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie aus Beteiligungszugängen. Gegenläufig wirken sich insbesondere Mittelzuflüsse aus Beteiligungsverkäufen sowie der Verringerung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen, aus.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt im Berichtsjahr –240,1 Mio. € (Vorjahr –281,9 Mio. €). Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind Ausschüttungen an die Aktionäre in Höhe von 245,0 Mio. € (Vorjahr 259,0 Mio. €) enthalten. Daneben haben im Wesentlichen Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 175,1 Mio. € (Vorjahr 401,4 Mio. €) zur Erhöhung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit geführt. Gegenläufig sind in Höhe von 170,1 Mio. € (Vorjahr 424,2 Mio. €) Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten enthalten.

## (25) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

### Strategie und Ziele

Der Einsatz von Derivaten erfolgt, um vertragliche Ansprüche oder Verpflichtungen gegen Zins- und Marktpreisrisiken abzusichern.

Im Commodity-Bereich werden Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme gesichert, die insbesondere aus dem Stromein- und

-verkauf sowie dem Brennstoffein- und -verkauf resultieren. Darüber hinaus ist der Eigenhandel nur innerhalb enger, klar definierter Limite erlaubt.

Variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten werden mit Zinsderivaten (Payer-Zinsswaps) gesichert, um Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme zu minimieren.

Hedge Accounting gemäß IFRS 9 wird ausschließlich bei Teilen der Zinsderivate hinsichtlich der Sicherung von Zahlungsströmen aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegen Zinsänderungsrisiken angewendet.

### Cashflow Hedges

Cashflow Hedges dienen der Absicherung gegen Risiken aus variablen Zahlungsströmen. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Zinsswaps eingesetzt. Diese Instrumente sichern Zahlungsströme aus variabel verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2023 besteht keine Sicherungsbeziehung. Im Berichtsjahr ist eine Sicherungsbeziehung aufgrund der Fälligkeit von Grund- und Sicherungsgeschäft ausgelaufen.

Da zum 31. Dezember 2023 keine Sicherungsbeziehung mehr besteht, sind im Other Comprehensive Income (OCI) hieraus keine Werte erfasst. Aus dem effektiven Teil der Zins-Cashflow-Hedges waren zum 31. Dezember 2022 0,1 Mio. € im OCI erfasst. Im Jahr 2023 wurde ein Aufwand in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr Ertrag von 0,4 Mio. €) dem OCI zugeführt. Im gleichen Zeitraum wurde ein Ertrag in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr Aufwand von 0,5 Mio. €) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr ergaben sich keine wesentlichen Ineffektivitäten.

Die Ergebnisse aus der Umgliederung werden in dem Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, in dem auch das gesicherte Grundgeschäft abgebildet wird. Die Ergebnisse aus ineffektiven Teilen von Cashflow Hedges werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Bei Zinssicherungen erfolgt der Ausweis im Zinsergebnis. Zum Bilanzstichtag werden keine Zinsderivate in Cashflow Hedges genutzt. Die Fair Values der zum 31. Dezember 2022 innerhalb von Cashflow Hedges verwendeten Derivate mit einem Nominalwert von 15,0 Mio. € betragen 0,0 Mio. €. Der Ausweis erfolgte unter den sonstigen betrieblichen Verbindlichkeiten.

### Bewertung derivativer Finanzinstrumente

Der Fair Value derivativer Finanzinstrumente ist abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktfaktoren. Die jeweiligen Fair Values werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und überwacht. Der für alle derivativen Finanzinstrumente ermittelte Fair Value ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. bei der Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Die Fair Values der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden ermittelt und nach IFRS 13 wird das bilaterale Kreditrisiko berücksichtigt. Die Ermittlung des bilateralen Kreditrisikos basiert auf internen Ratingverfahren. Die der Bewertung zugrunde liegenden Bewertungsmethoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Börsennotierte Strom- und Gastermingeschäfte werden einzeln mithilfe eines Mark-to-Market-Bewertungsmodells bewertet. Gezahlte Initial Margins sind unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Während der Laufzeit erhaltene bzw. gezahlte Variation Margins werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten bzw. sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.
- Strom- und Gastermingeschäfte bzw. -swaps sowie Derivate auf Zertifikate werden einzeln mit ihrem Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag bewertet. Die Terminkurse bzw. -preise basieren, soweit möglich, auf Marktnotierungen, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen (Mark-to-Model-Bewertungsmodell).
- Die Fair Values von Instrumenten zur Sicherung von Zinsrisiken werden durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows ermittelt. Die Diskontierung erfolgt anhand der marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Instrumente. Für Zinsswaps werden zum Bilanzstichtag für jede einzelne Transaktion die Barwerte ermittelt. Die Zinserträge werden im Zahlungszeitpunkt bzw. bei der Abgrenzung zum Stichtag erfolgswirksam erfasst (Mark-to-Model-Bewertungsmodell).

Die derivativen Finanzinstrumente sind auf Basis von Rahmenverträgen abgeschlossen, die marktübliche Aufrechnungsvereinbarungen enthalten.

Die folgende Tabelle enthält sowohl Derivate in Hedge-Accounting-Beziehungen als auch Derivate, bei denen auf die Anwendung von Hedge Accounting verzichtet wird:

Gesamtvolumen der derivativen Finanzinstrumente in Mio. €	31.12.2023		31.12.2022	
	Nominalwert	Fair Value	Nominalwert	Fair Value
Zinsswaps	120,0	1,8	135,0	3,2
<b>Zinsbezogene Derivate</b>	<b>120,0</b>	<b>1,8</b>	<b>135,0</b>	<b>3,2</b>
Börsengehandelte Stromtermingeschäfte	73,9	3,7	48,9	2,4
OTC-Stromforwards	10.552,3	-16,1	16.273,6	62,5
<b>Strombezogene Derivate</b>	<b>10.626,2</b>	<b>-12,4</b>	<b>16.322,5</b>	<b>64,9</b>
Börsengehandelte Gastermingeschäfte	6.830,6	79,9	2,0	0,1
Gasforwards	1,6	0,0	8.119,4	43,3
<b>Gasbezogene Derivate</b>	<b>6.832,2</b>	<b>79,9</b>	<b>8.121,4</b>	<b>43,4</b>
Zertifikatebezogene OTC-Forwards	151,7	-1,6	96,5	-1,4
<b>Zertifikatebezogene Derivate</b>	<b>151,7</b>	<b>-1,6</b>	<b>96,5</b>	<b>-1,4</b>
<b>Summe</b>	<b>17.730,1</b>	<b>67,7</b>	<b>24.675,4</b>	<b>110,1</b>

## (26) Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten und zum Fair Value

Die Buchwerte von Finanzinstrumenten sowie sonstiger Vermögenswerte und Schulden im Anwendungsbereich des IFRS 13, die Aufteilung nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9, die Fair Values und deren Bewertungsquellen stellen sich nach Klassen wie folgt dar:

### Buchwerte, Fair Values und Bewertungskategorien nach Klassen im Anwendungsbereich des IFRS 7 bzw. IFRS 13 zum 31. Dezember 2023

in Mio. €	Buchwerte	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7 bzw. IFRS 13	Bewertungskategorien gemäß IFRS 9*	Fair Value	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Stufe 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Stufe 2)	Von nicht beobachtbaren Daten abgeleitet (Stufe 3)
<b>Beteiligungen</b>							
Nicht einbezogene Tochterunternehmen und sonstige assoziierte Unternehmen	59,8	--	n.a.	--	--	--	--
Übrige Beteiligungen	148,8	148,8	FV OCI EK	148,8	--	--	148,8
Übrige Beteiligungen	19,1	19,1	FV P&L	19,1	--	--	19,1
Übrige Beteiligungen	1,7	1,7	AmC	1,7	--	--	1,7
Übrige Finanzanlagen	5,5	5,5	FV P&L	5,5	--	5,5	--
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2,9	2,9	AmC	--	--	--	--
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	872,6	872,6	AmC	--	--	--	--
Derivate ohne Hedge-Accounting-Beziehungen	3.481,3	3.481,3	FV P&L	3.481,3	--	3.481,3	--
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	71,7	37,2	AmC	--	--	--	--
Liquide Mittel	191,8	191,8	FV OCI	191,8	--	191,8	--
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	--	--	FV OCI EK	--	--	--	--
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>4.855,2</b>	<b>4.760,9</b>		<b>3.848,2</b>	<b>--</b>	<b>3.678,6</b>	<b>169,6</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	738,6	738,6	AmC	731,1	--	731,1	--
Leasingverbindlichkeiten	41,0	41,0	n.a.	--	--	--	--
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	106,8	106,8	AmC	105,2	--	105,2	--
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	878,1	878,1	AmC	--	--	--	--
Derivate ohne Hedge-Accounting-Beziehungen	3.413,5	3.413,5	FV P&L	3.413,5	--	3.413,5	--
Derivate mit Hedge-Accounting-Beziehungen	--	--	n.a.	--	--	--	--
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	117,1	71,7	AmC	--	--	--	--
<b>Summe Schulden</b>	<b>5.295,1</b>	<b>5.249,7</b>		<b>4.249,8</b>	<b>--</b>	<b>4.249,8</b>	<b>--</b>

\* FV P&L - Fair Value through profit & loss verpflichtend; FV OCI EK - Fair Value through OCI ohne Recycling; FV OCI - Fair Value through OCI mit Recycling; AmC - Amortized Cost

**Buchwerte, Fair Values und Bewertungskategorien nach Klassen im Anwendungsbereich des IFRS 7 bzw. IFRS 13 zum 31. Dezember 2022**

in Mio. €	Buchwerte	Summe Buchwerte im Anwendungsbereich des IFRS 7 bzw. IFRS 13	Bewertungskategorien gemäß IFRS 9*	Fair Value	Anhand von Börsenkursen ermittelt (Stufe 1)	Von Marktwerten abgeleitet (Stufe 2)	Von nicht beobachtbaren Daten abgeleitet (Stufe 3)
<b>Beteiligungen</b>							
Nicht einbezogene Tochterunternehmen und sonstige assoziierte Unternehmen	55,6	--	n.a.	--	--	--	--
Übrige Beteiligungen	124,1	124,1	FV OCI EK	124,1	--	--	124,1
Übrige Beteiligungen	16,6	16,6	FV P&L	16,6	--	--	16,6
Übrige Beteiligungen	1,2	1,2	AmC	1,2	--	--	1,2
Übrige Finanzanlagen	5,0	5,0	FV P&L	5,0	--	5,0	--
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,9	0,9	AmC	--	--	--	--
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte</b>							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	902,9	902,9	AmC	--	--	--	--
Derivate ohne Hedge-Accounting-Beziehungen	10.238,8	10.238,8	FV P&L	10.238,8	--	10.238,8	--
Sonstige betriebliche Vermögenswerte	82,6	39,8	AmC	--	--	--	--
Liquide Mittel	225,7	225,7	FV OCI	225,7	--	225,7	--
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	155,3	155,3	FV OCI EK	155,3	--	--	155,3
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>11.808,7</b>	<b>11.710,3</b>		<b>10.766,7</b>	<b>--</b>	<b>10.469,5</b>	<b>297,2</b>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	771,8	771,8	AmC	771,8	--	771,8	--
Leasingverbindlichkeiten	49,8	49,8	n.a.	--	--	--	--
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	55,4	55,4	AmC	55,4	--	55,4	--
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</b>							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.008,2	1.008,2	AmC	--	--	--	--
Derivate ohne Hedge-Accounting-Beziehungen	10.128,7	10.128,7	FV P&L	10.128,7	--	10.128,7	--
Derivate mit Hedge-Accounting-Beziehungen	0,0	0,0	n.a.	0,0	--	0,0	--
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	193,4	134,7	AmC	--	--	--	--
<b>Summe Schulden</b>	<b>12.207,3</b>	<b>12.148,6</b>		<b>10.955,9</b>	<b>--</b>	<b>10.955,9</b>	<b>--</b>

\* FV P&L - Fair Value through profit & loss verpflichtend; FV OCI EK - Fair Value through OCI ohne Recycling; FV OCI - Fair Value through OCI mit Recycling; AmC - Amortized Cost

Aufgrund der kurzen Laufzeit und da ausschließlich Zins- und Tilgungsleistungen vorliegen, gilt für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Rückzahlungsbetrag sowie für Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Transaktionspreis als realistische Schätzung ihrer Fair Values.

Soweit sich der Wert für ein Finanzinstrument ohne erforderliche Anpassung aus einem aktiven Markt herleiten lässt, wird dieser Wert verwendet.

Der Fair Value von nicht aktiv gehandelten Schuldtiteln wie Darlehen, Ausleihungen und Finanzverbindlichkeiten wird durch Diskontierung der zukünftigen Cashflows mit aktuellen marktüblichen Zinsen über die Restlaufzeit der Finanzinstrumente ermittelt.

Der Fair Value von Beteiligungen an nicht börsennotierten Gesellschaften wird auf Basis nicht beobachtbarer Marktdaten und Schätzungen im Rahmen eines Ertragswertverfahrens überwiegend unter Berücksichtigung der Eigenkapitalkosten nach Steuern des Thüga Holding-Konzerns ermittelt. Die nachhaltigen Ergebniserwartungen (ewige Rente) werden unter Berücksichtigung eines Wachstumsabschlags in die Berechnung einbezogen. Die dem Ertragswertverfahren zugrunde liegenden zukünftigen Cashflows werden anhand längerfristiger Planergebnisrechnungen der Gesellschaften ermittelt. Die Planungsrechnungen der Beteiligungen wurden zuvor anhand der Ergebnisse der Vergangenheit sowie durch Quervergleiche innerhalb des Portfolios plausibilisiert.

**Quantitative Informationen über Bewertungen zum Fair Value, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten und Schätzungen beruhen (Stufe 3)**

Beschreibung	Nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter
<b>Beteiligungen</b>	Eigenkapitalkosten des Thüga Holding-Konzerns	5,9 % - 6,9 %
	Wachstumsabschlag	0,5 % - 1,0 %

Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass ein um +/- 1 Prozentpunkt veränderter Eigenkapitalkostensatz zu einer Änderung der Beteiligungsbuchwerte von -14,7 Mio. €/+3,8 Mio. € führen würde.

Die Überleitung der auf Basis von nicht beobachtbaren Marktdaten und Schätzungen (Stufe 3) ermittelten Fair Values für Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

**Herleitung Fair-Value-Hierarchie Stufe 3**

in Mio. €	01.01.2023	Käufe (inkl. Zugängen)	Verkäufe (inkl. Abgängen)	Gewinne/Verluste in der GuV	Umgliederungen		Gewinne/Verluste im OCI	31.12.2023
					in Stufe 3	aus Stufe 3		
Beteiligungen	141,9	52,9	-10,5	0,0	0,0	0,0	-14,7	169,6
<b>Summe</b>	<b>141,9</b>	<b>52,9</b>	<b>-10,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-14,7</b>	<b>169,6</b>



Umgliederungen aus den oder in die einzelnen Fair-Value-Hierarchie-Stufen erfolgen zu dem Zeitpunkt, an dem die Umstände eintreten, die eine Bewertungsänderung herbeiführen.

Der Fair-Value der übrigen Beteiligungen in Form von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden, beträgt 148,8 Mio. € (Vorjahr 124,1 Mio. €). Für diese Beteiligungen wurden 10,6 Mio. € (Vorjahr 9,1 Mio. €) Dividenden erfolgswirksam erfasst. Während des Geschäftsjahres wurden Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von 98,9 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) ausgebucht. Dabei

wurden 24,3 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €) innerhalb des Eigenkapitals aus dem OCI in die Gewinnrücklagen umgegliedert. Für diese Finanzinvestitionen wurden, wie im Vorjahr, keine Dividenden erfolgswirksam erfasst.

Die folgende Tabelle zeigt diejenigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die gemäß IAS 32 saldiert werden oder rechtlich durchsetzbaren Globalaufrechnungsvereinbarungen oder vergleichbaren Vereinbarungen unterliegen, die nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen:

#### Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31.12.2023

in Mio. €	Bruttobetrag vor Saldierung	Saldierung	Bruttobeträge, die zu keiner Saldierung geführt haben			Nettobetrag
			ausgewiesener Nettobetrag in der Bilanz	Finanzinstrumente	erhaltene/ geleistete Barsicherheiten	
Derivate	3.481,3	0,0	3.481,3	-1.465,8	0,0	2.015,5
Sonstige Vermögenswerte	1.279,6	0,0	1.279,6	-373,9	0,0	905,7
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>4.760,9</b>	<b>0,0</b>	<b>4.760,9</b>	<b>-1.839,7</b>	<b>0,0</b>	<b>2.921,2</b>
Derivate	-3.413,5	0,0	-3.413,5	1.465,8	0,0	-1.947,7
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.836,2	0,0	-1.836,2	0,0	0,0	-1.836,2
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>-5.249,7</b>	<b>0,0</b>	<b>-5.249,7</b>	<b>1.465,8</b>	<b>0,0</b>	<b>-3.783,9</b>

#### Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 31.12.2022

in Mio. €	Bruttobetrag vor Saldierung	Saldierung	Bruttobeträge, die zu keiner Saldierung geführt haben			Nettobetrag
			ausgewiesener Nettobetrag in der Bilanz	Finanzinstrumente	erhaltene/ geleistete Barsicherheiten	
Derivate	10.238,8	0,0	10.238,8	-5.998,6	0,0	4.240,2
Sonstige Vermögenswerte	1.471,6	-0,2	1.471,4	-507,7	0,0	963,7
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>11.710,4</b>	<b>-0,2</b>	<b>11.710,2</b>	<b>-6.506,3</b>	<b>0,0</b>	<b>5.203,9</b>
Derivate	-10.128,7	0,0	-10.128,7	5.996,2	0,0	-4.132,5
Sonstige Verbindlichkeiten	-2.020,1	0,2	-2.019,9	510,1	0,0	-1.509,8
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>-12.148,8</b>	<b>0,2</b>	<b>-12.148,6</b>	<b>6.506,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-5.642,3</b>

Derivative Finanzinstrumente sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Strom- und Gaslieferungen wurden auf Basis von Rahmenverträgen abgeschlossen, die Aufrechnungsvereinbarungen enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse der Verbindlichkeiten bzw. für die Commodity-Derivate auch der Vermögensgegenstände im Anwendungsbereich des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ dargestellt:

#### Cashflow-Analyse nach IFRS 7 zum 31.12.2023

in Mio. €	Mittelabflüsse 2024	Mittelabflüsse 2025	Mittelabflüsse 2026-2028	Mittelabflüsse ab 2029
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-126,8	-138,4	-370,5	-203,1
Leasingverbindlichkeiten	-12,5	-12,1	-18,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-9,4	-1,6	-11,1	-99,0
<b>Cashflow Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>-148,7</b>	<b>-152,1</b>	<b>-399,6</b>	<b>-302,1</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-878,1	0,0	0,0	0,0
Zins-Derivate (mit/ohne Hedge-Accounting-Beziehung)	-69,9	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Cashflow Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</b>	<b>-948,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Verbindlichkeiten aus Commodity-Derivaten (Cash Outflow)	-5.062,5	-2.079,3	-786,5	0,0
Vermögenswerte aus Commodity-Derivaten (Cash Inflow)	4.984,7	2.071,9	789,0	0,0
Vermögenswerte aus Commodity-Derivaten (Cash Outflow)	-661,8	-294,9	-41,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Commodity-Derivaten (Cash Inflow)	674,5	246,0	28,1	0,0
<b>Cashflow Commodity-Derivate</b>	<b>-65,1</b>	<b>-56,3</b>	<b>-10,6</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe</b>	<b>-1.161,8</b>	<b>-208,4</b>	<b>-410,2</b>	<b>-302,1</b>

#### Cashflow-Analyse nach IFRS 7 zum 31.12.2022

in Mio. €	Mittelabflüsse 2023	Mittelabflüsse 2024	Mittelabflüsse 2025-2027	Mittelabflüsse ab 2028
Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-113,0	-136,8	-335,8	-237,9
Leasingverbindlichkeiten	-12,8	-11,7	-27,3	-0,4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	-26,6	-0,6	-2,3	-29,2
<b>Cashflow Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>-152,4</b>	<b>-149,1</b>	<b>-365,4</b>	<b>-267,5</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.008,2	0,0	0,0	0,0
Zins-Derivate (mit/ohne Hedge-Accounting-Beziehung)	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	-134,4	0,0	0,0	0,0
<b>Cashflow Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten</b>	<b>-1.142,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Verbindlichkeiten aus Commodity-Derivaten (Cash Outflow)	-6.142,1	-1.721,9	-433,5	0,0
Vermögenswerte aus Commodity-Derivaten (Cash Inflow)	6.118,0	1.696,4	441,8	0,0
Vermögenswerte aus Commodity-Derivaten (Cash Outflow)	-2.389,3	-1.389,5	-371,7	0,0
Verbindlichkeiten aus Commodity-Derivaten (Cash Inflow)	2.353,7	1.356,6	352,8	0,0
<b>Cashflow Commodity-Derivate</b>	<b>-59,7</b>	<b>-58,4</b>	<b>-10,6</b>	<b>0,0</b>
<b>Summe</b>	<b>-1.354,7</b>	<b>-207,5</b>	<b>-376,0</b>	<b>-267,5</b>

Sofern finanzielle Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz ausgestattet sind, wurden zur Ermittlung der zukünftigen Zinszahlungen die am Bilanzstichtag fixierten Zinssätze auch für die folgenden Perioden verwendet. Sofern finanzielle Verbindlichkeiten jederzeit gekündigt werden können, werden diese dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Das Nettoergebnis der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 stellt sich wie folgt dar:

Nettoergebnis nach Bewertungskategorien in Mio. €	2023	2022
Fair Value through profit & loss (verpflichtend)	16,1	47,5
Fair Value through OCI (mit Recycling)	5,0	-0,4
Fair Value through OCI (ohne Recycling)	-66,7	18,4
Amortized Cost (finanzielle Vermögenswerte)	-9,2	-2,1
Amortized Cost (finanzielle Verbindlichkeiten)	-21,9	-10,0
<b>Summe</b>	<b>-76,7</b>	<b>53,4</b>

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Fair Value through profit & loss sowie der Derivate mit Hedge-Accounting-Beziehungen ist im Wesentlichen durch Marktwertänderungen aus der Marktbewertung von Commodity- und Zinsderivaten beeinflusst. Darüber hinaus sind Aufwendungen aus der Realisierung der Zinsderivate enthalten. Zudem werden Dividenerträge sowie Fair-Value-Änderungen von übrigen Beteiligungen in Fremdkapitalinstrumenten und übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Fair Value through OCI (mit Recycling) enthält Zinserträge/-aufwendungen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Fair Value through OCI (ohne Recycling) enthält im Wesentlichen Dividenerträge und im Eigenkapital erfasste Fair-Value-Änderungen von übrigen Beteiligungen in Eigenkapitalinstrumenten.

Das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Amortized Cost setzt sich für die finanziellen Vermögenswerte neben Zinserträgen aus Finanzforderungen im Wesentlichen aus Wertberichtigungen und Wertaufholungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammen.

Für die finanziellen Verbindlichkeiten resultiert das Nettoergebnis der Bewertungskategorie Amortized Cost im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen.

### Risikomanagement

Die vorgeschriebenen Abläufe, Verantwortlichkeiten und Maßnahmen im Rahmen des Finanz- und Risikomanagements sind in internen Thüga Holding-Konzernrichtlinien dargestellt. Das Risikomanagementsystem des Thüga Holding-Konzerns dient der standardisierten Erfassung, Bewertung und Steuerung von Risiken und ist wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung.

Zusätzlich ist die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems im Handel an die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) angelehnt.

Im Finanzbereich wird ein konzernweites System für die Berichterstattung eingesetzt. Bei diesem System handelt es sich um einheitliche Standard-IT-Lösungen, die fortlaufend aktualisiert werden.

Die Risiken werden nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, adäquat bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk-Map dokumentiert. Zur Bündelung der Informationen über Risikopotenziale ist im Thüga Holding-Konzern ein zentraler Risikomanagementbeauftragter etabliert. Im Rahmen des vom zentralen Risikomanagementbeauftragten gesteuerten Risikoprozesses werden gemeinsam mit den Fachabteilungen mögliche Risiken erkannt. Mit Blick auf ein effizientes Risikocontrolling werden die Erlös-, Kosten- und Ergebnisplanungen sowie die Risk-Map regelmäßig aktualisiert. Geschäftsführung und Aufsichtsrat erhalten regelmäßig und zeitnah Informationen über die aktuelle Risiko- und Chancensituation.

Ein wesentliches Element des zusätzlichen Risikomanagementsystems im Handel ist die Gestaltung der Aufbau- und Ablauforganisation. Grundlage ist die organisatorische und funktionale Trennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle sowie Risikocontrolling und Kreditüberwachung. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Risiken eingerichtet. Markt- und Adressausfallrisiken werden anhand von Value-at-Risk-basierten Methoden gesteuert. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige Stresstests.

Im Zusammenhang mit den **Beteiligungsengagements** ergeben sich Risiken, die sich auch auf die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA als Konzerngesellschaft auswirken können. Das nachhaltige Erreichen von Ergebniszielen und damit die Werthaltigkeit des Beteiligungsportfolios sind neben operativen Risiken (z. B. Marktentwicklung und Entwicklung des energierechtlichen Ordnungsrahmens) auch durch strategische Risiken beeinflusst. Strategische Risiken können durch unzutreffende Erwartungen im Hinblick auf die künftige Marktentwicklung und daraus abgeleiteten Entscheidungen für die weitere Unternehmensausrichtung entstehen. Diese Risiken werden im Thüga Holding-Konzern auf Ebene der Thüga Aktiengesellschaft erfasst, bewertet und durch die Instrumente des Beteiligungscontrollings gesteuert. Die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze wird darüber hinaus im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests überprüft.

Wesentliche Ziele des **Liquiditätsmanagements** sind die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, die rechtzeitige Erfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen sowie die Kostenoptimierung im Thüga Holding-Konzern. Das Cash-Pooling und die externen Finanzierungen sind auf die Thüga Holding GmbH & Co. KGaA zentralisiert. Die Mittel werden bedarfsgerecht intern an die anderen Konzernunternehmen weitergeleitet. Der Thüga Holding-Konzern ermittelt auf Basis von kurz- und mittelfristigen

Liquiditätsplanungen den Finanzbedarf. Die Finanzierung des Thüga Holding-Konzerns wird entsprechend dem geplanten Finanzbedarf vorausschauend gesteuert und umgesetzt. In die Betrachtung mit einbezogen werden sowohl der operative Cashflow als auch der Cashflow aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der Thüga Holding-Konzern **Marktpreisrisiken** aus schwebenden Handels-, Kauf- und Lieferverträgen mit festen und variablen Preisen eingegangen. Aus diesen Risiken resultieren Ergebnis- und Cashflow-Schwankungen. Zur Begrenzung bzw. Ausschaltung dieser Risiken wurden Strategien entwickelt, die den Einsatz derivativer Finanzinstrumente vorsehen.

Hierbei handelt es sich um Commodity-Derivate mit überwiegend physischer und teilweise finanzieller Erfüllung. Deren Fair-Value-Entwicklung ist im Wesentlichen abhängig von der Entwicklung der zugrunde liegenden Marktpreise für Strom, Gas und Zertifikate. Fair-Value-Änderungen, die erfolgswirksam erfasst werden müssen, werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Eine Sensitivitätsanalyse für die Marktwerte der Commodity-Derivate ergibt bei einer angenommenen Preisänderung der zugrunde liegenden Commodities in Höhe von 10 Prozent eine Ergebnisveränderung um -9,6 Mio. € (Vorjahr -18,5 Mio. €).

Der Thüga Holding-Konzern unterliegt einem **Zinsrisiko** aus variabel verzinslichen Positionen im Euroraum. Um die Auswirkungen von Zinsschwankungen auf das wirtschaftliche Zinsergebnis zu minimieren, managt der Thüga Holding-Konzern Zinsrisiken durch den Abschluss von Zinsderivaten (Payer-Zinsswaps). Nach Berücksichtigung von Zinsderivaten beträgt der Anteil der Finanzverbindlichkeiten mit Zinsfestschreibungen zum Bilanzstichtag 80 Prozent (Vorjahr 78 Prozent). Der Thüga Holding-Konzern hält zum 31. Dezember 2023 Zinsderivate mit einem Nominalvolumen von 120,0 Mio. € (Vorjahr 135,0 Mio. €). Eine Sensitivitätsanalyse für den Zinsaufwand aus Fremdkapital unter Berücksichtigung entsprechender Sicherungen ergibt bei einer potenziellen Veränderung des Zinsniveaus um +/- 100 Basispunkte im Folgejahr eine Ergebnisveränderung von -1,4/+1,3 Mio. € (Vorjahr -0,5/+0,4 Mio. €) sowie keine Veränderung des Other Comprehensive Income (Vorjahr +0,0/-0,0 Mio. €). Bei den Vertragspartnern der durch den Thüga Holding-Konzern abgeschlossenen Zinsderivate handelt es sich um Banken.

Das **Kreditrisikomanagement** umfasst die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Kreditrisiken. Kreditrisiken resultieren aus der Nicht- oder Teilerfüllung bestehender Forderungen durch die Geschäftspartner. Um Kreditrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit zu minimieren, werden Forderungsausfälle im Endkundengeschäft aufgrund von Insolvenz gemäß den Bedingungen des Kreditversicherungsvertrages abgesichert. Auf Basis von Bonitätseinstufungen werden Limite für das maximale Kreditrisiko durch die Versicherungsgesellschaft vergeben. In Abhängigkeit der Veränderung des Kreditlimits findet eine ergänzende Überwachung

und Steuerung des Kreditrisikos statt. Das maximale Ausfallrisiko ist auf die ausgewiesenen Buchwerte begrenzt.

Aus dem Over-the-Counter-Handelsgeschäft (OTC-Handelsgeschäft) mit Commodity-Derivaten ergeben sich darüber hinaus Kreditrisiken aus dem möglichen Ausfall eines Kunden oder Handelspartners (Kontrahenten) vor Erfüllung der Handelsverträge, die zu niedrigeren Wiederveräußerungserlösen bzw. höheren Wiederbeschaffungskosten führen können. Das in nachfolgender Tabelle gezeigte Kontrahentenrisiko ergibt sich aus der Summe aller schwebenden Geschäfte, bei denen zum Bilanzstichtag ein positiver Marktwert vorliegt. Mit den Kontrahenten entsprechend den Marktstandards vertraglich vereinbarte Saldierungen dieser Geschäfte mit Geschäften, bei denen zum Bilanzstichtag ein negativer Marktwert vorliegt, werden nicht dargestellt. Zudem bleibt unberücksichtigt, dass Ausfallrisiken mit Handelspartnern über vertragliche Regressvereinbarungen teilweise auf Kunden überwält sind. Insofern erfolgt ein konservativerer Ausweis, abweichend vom tatsächlich bestehenden Kreditrisiko.

Insgesamt weist der Bestand an OTC-Handelsgeschäften mit Commodity-Derivaten, ohne Berücksichtigung von erhaltenen Sicherheiten und der vorgenannten risikoreduzierenden Mechanismen, zum 31. Dezember 2023 folgende Bonitäts- und Laufzeitenstruktur auf:

**Kreditrisiken aus Commodity-Derivaten nach Bonitätsklassen (internes Rating) und Laufzeiten**

in Mio. €	Summe		davon < 1 Jahr		davon 1-5 Jahre		davon > 5 Jahre	
	Nominalwerte	Kontrahentenrisiko	Nominalwerte	Kontrahentenrisiko	Nominalwerte	Kontrahentenrisiko	Nominalwerte	Kontrahentenrisiko
A+ bis A-	10.037,1	2.343,8	6.441,5	1.705,3	3.595,6	638,5	0,0	0,0
B+ bis B-	7.296,8	1.034,9	4.386,6	841,0	2.910,2	193,9	0,0	0,0
C+ bis C-	200,7	23,6	144,7	13,7	56,0	9,9	0,0	0,0
D+ bis D-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
E	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>17.534,6</b>	<b>3.402,3</b>	<b>10.972,8</b>	<b>2.560,0</b>	<b>6.561,8</b>	<b>842,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Die interne Bonitätseinstufung der Kontrahenten orientiert sich im Wesentlichen an externen Ratings, an qualitativen Kriterien sowie vorhandenen Sicherheiten. Geschäfte mit Kontrahenten, die aufgrund des internen Ratings im Jahr 2023 als kreditunwürdig (Bonitätsklasse E) eingestuft wurden, sind nach deren Einstufung nicht mehr abgeschlossen worden.

Kreditrisikokonzentrationen bei einzelnen Kontrahenten werden bereits bei der Bonitätseinstufung durch ein Limitsystem weitgehend vermieden und im Rahmen der regelmäßigen Stresstests überwacht.

Der Nominalwert der börsennotierten Geschäfte beträgt zum Stichtag 75,5 Mio. € (Vorjahr 50,8 Mio. €). Diese Geschäfte unterliegen zum Stichtag keinen Kreditrisiken.

Im Zusammenhang mit dem Abschluss von Derivategeschäften wurden Sicherheiten in Höhe von 22,8 Mio. € (Vorjahr 41,0 Mio. €) gestellt.

**(27) Kapitalmanagement**

Das Kapitalmanagement des Thüga Holding-Konzerns richtet sich an einem ausgewogenen Verhältnis aus Finanzierungssicherheit, Eigenkapitalrentabilität, langfristiger Steigerung des Unternehmenswertes und finanzieller Flexibilität aus.

Der Thüga Holding-Konzern misst der Sicherung einer Investment-Grade-Bonität und damit der Erhaltung finanzieller Flexibilität große Bedeutung bei. Das Kredit-Rating wird durch eine Vielzahl qualitativer und quantitativer Faktoren beeinflusst. Hierzu zählen die Kapitalstruktur, die Stabilität und Profitabilität des Beteiligungsportfolios, die Fähigkeit der Generierung von Zahlungsmittelzuflüssen ebenso wie das Marktumfeld, die Wettbewerbsposition und die politischen Rahmenbedingungen.

Der Thüga Holding-Konzern steuert die Kapitalstruktur anhand von Finanzkennzahlen. Die zentrale quantitative Steuerungsgröße ist der Verschuldungsfaktor (Leverage Ratio), der als Verhältnis aus Nettofinanzverbindlichkeiten und adjusted EBITDA gemäß Kreditverträgen

gebildet wird. Der Verschuldungsfaktor soll einen Wert von 3,0 nicht nachhaltig überschreiten. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Wert auf 1,99 (Vorjahr 1,82).

**(28) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit steht der Thüga Holding-Konzern mit zahlreichen Unternehmen im Lieferungs- und Leistungsaustausch. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen, die at equity bewertet werden oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind. Mit diesen Unternehmen wurden Transaktionen getätigt, die sich im Berichtsjahr wie folgt ausgewirkt haben:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Mio. €	2023	2022
Erträge	7.649,2	10.052,2
Aufwendungen	3.646,1	6.983,0
	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
Forderungen	344,9	329,7
Verbindlichkeiten	202,7	233,3

Die Geschäftsbeziehungen zu diesen nahestehenden Unternehmen und Personen (im Wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu Energieversorgungsunternehmen) unterscheiden sich grundsätzlich nicht von jenen Beziehungen, die ohne Beteiligung des Thüga Holding-Konzerns bestehen.

Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen stehen vor allem im Zusammenhang mit den Strom- und Gasgeschäften sowie der Handelstätigkeit.

Die Erträge betreffen mit 4,7 Mio. € Tochterunternehmen (Vorjahr 8,0 Mio. €), mit 6.993,7 Mio. € Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr 8.850,2 Mio. €), und mit 650,8 Mio. € Gesellschafter (Vorjahr 1.194,0 Mio. €).

Die Aufwendungen entfallen mit 2,0 Mio. € auf Tochterunternehmen (Vorjahr 1,0 Mio. €), mit 3.037,8 Mio. € auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr 6.072,5 Mio. €), und mit 606,3 Mio. € auf Gesellschafter (Vorjahr 909,5 Mio. €).

Die Forderungen gegen nahestehende bzw. die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen entfallen mit 0,8 Mio. € auf Tochterunternehmen (Vorjahr 2,0 Mio. €), mit 327,3 Mio. € auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr 305,1 Mio. €), und mit 16,8 Mio. € auf Gesellschafter (Vorjahr 22,6 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten betreffen mit 0,3 Mio. € Tochterunternehmen (Vorjahr 0,0 Mio. €), mit 178,3 Mio. € Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr 204,2 Mio. €), und mit 24,1 Mio. € Gesellschafter (Vorjahr 29,1 Mio. €).

Hinsichtlich der Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen wird auf Textziffer (30) verwiesen.

**(29) Segmentberichterstattung**

Die Segmentberichterstattung des Thüga Holding-Konzerns ist an der internen Organisations- und Berichtsstruktur ausgerichtet und hat das Ziel, Informationen über die wesentlichen Geschäftsbereiche des Thüga Holding-Konzerns zur Verfügung zu stellen. Diese ist im Grundsatz identisch mit der Berichterstattung der Thüga Aktiengesellschaft mit den konzernspezifischen Ergänzungen. Der Thüga Holding-Konzern ist im Wesentlichen innerhalb Deutschlands tätig. Im Segment Handel wurden zudem Umsatzerlöse im nahen europäischen Ausland (im Wesentlichen den Niederlanden) von 6,6 Prozent (Vorjahr 2,6 Prozent) erzielt. Auf eine Darstellung nach geografischen Merkmalen wurde verzichtet.

Die berichtspflichtigen Segmente des Thüga Holding-Konzerns sind die Segmente Netz, Vertrieb, Handel, Digitale Dienstleistungen und Holding/Beratung. Im Bereich Konsolidierung werden im Wesentlichen die Ertrags- und Schuldenkonsolidierung, die At-equity-Bewertung sowie die Kapitalkonsolidierung dargestellt.

Das Segment Netz umfasst die Gas- und Stromverteilung sowie zugehörige Dienstleistungen.

Das Segment Vertrieb betrifft den Gas- und Stromvertrieb sowie zugehörige Dienstleistungen.

Das Segment Handel umfasst den Handel mit Strom, Gas und sonstigen bedarfsorientierten energienahen Produkten sowie zugehörige Dienstleistungen.

Das Segment Digitale Dienstleistungen umfasst Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Energiedatenmessung und -verarbeitung im Bereich der Energieversorgung sowie IT-Dienstleistungen im Umfeld

von Softwareprodukten und Dienstleistungen im Rahmen des Ausbaus und des Betriebs von Breitbandnetzen.

Das Segment Holding/Beratung betrifft die gehaltenen Beteiligungsgesellschaften, die Beratungsleistungen sowie zugehörige Dienstleistungen.

Die Segmentdaten wurden in Übereinstimmung mit den Ansatz- und Bewertungsmethoden im Thüga Holding-Konzernabschluss ermittelt.

Zur internen Steuerung und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft eines Geschäfts dienen im Thüga Holding-Konzern das adjusted EBITDA, das adjusted EBIT, der ROCE sowie das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten. Da der ROCE nur als segmentübergreifende Kennzahl berichtet wird, erfolgt an dieser Stelle keine segmentspezifische Darstellung.

Durch die vorgenommenen Anpassungen können die in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS definierten Kennzahlen abweichen.

Grundsätzlich werden konzerninterne Transaktionen zu Marktpreisen getätigt.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des adjusted EBIT auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten:

Konzernüberschuss in Mio. €	2023	2022
Adjusted EBIT	388,6	275,2
Wirtschaftliches Zinsergebnis	-17,6	-9,1
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	-42,6	104,2
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern</b>	<b>328,4</b>	<b>370,3</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5,1	-47,4
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>323,3</b>	<b>322,9</b>
Anteile der Gesellschafter der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA	321,5	315,2
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1,8	7,7

Das sonstige nicht operative Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten.

## Segmentinformationen nach Bereichen für das Geschäftsjahr 2023

in Mio. €	Netz	Vertrieb	Handel	Digitale Dienstleistungen	Holding/Beratung	Konso-lidierung	Summe
Außenumsatz	85,0	456,6	9.094,5	53,8	12,8	-	9.702,7
Innenumsatz	57,1	42,1	189,8	6,6	2,7	-298,3	0,0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>142,1</b>	<b>498,7</b>	<b>9.284,3</b>	<b>60,4</b>	<b>15,5</b>	<b>-298,3</b>	<b>9.702,7</b>
<b>Adjusted EBITDA</b>	<b>30,4</b>	<b>6,0</b>	<b>68,5</b>	<b>2,7</b>	<b>316,3</b>	<b>-5,0</b>	<b>418,9</b>
Abschreibungen	-19,8	-0,7	-0,6	-3,1	-6,1	0,0	-30,3
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>10,6</b>	<b>5,3</b>	<b>67,9</b>	<b>-0,4</b>	<b>310,2</b>	<b>-5,0</b>	<b>388,6</b>
<i>darin Equity-Ergebnis</i>	0,6	0,0	0,0	0,0	307,3	22,6	330,5
Immaterielle Vermögenswerte	2,0	0,1	0,4	9,2	0,6	0,0	12,3
Sachanlagevermögen	205,7	4,0	0,5	18,8	39,6	0,0	268,6
At equity bewertete Unternehmen	8,9	0,0	0,0	0,0	3.328,5	29,1	3.366,5
<b>Bilanzsumme (31.12.2023)</b>	<b>249,8</b>	<b>130,3</b>	<b>4.632,2</b>	<b>58,9</b>	<b>8.446,7</b>	<b>-4.940,2</b>	<b>8.577,7</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	738,6	0,0	738,6
Leasingverbindlichkeiten	19,7	0,0	0,0	0,3	21,0	0,0	41,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	74,4	1,7	0,0	0,0	372,0	-341,3	106,8
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>94,1</b>	<b>1,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>1.131,6</b>	<b>-341,3</b>	<b>886,4</b>

## Segmentinformationen nach Bereichen für das Geschäftsjahr 2022

in Mio. €	Netz	Vertrieb	Handel	Digitale Dienstleistungen	Holding/Beratung	Konso-lidierung	Summe
Außenumsatz	95,5	273,1	27.599,2	46,0	12,8	-	28.026,6
Innenumsatz	47,4	80,6	204,0	4,8	2,3	-339,1	0,0
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>142,9</b>	<b>353,7</b>	<b>27.803,2</b>	<b>50,8</b>	<b>15,1</b>	<b>-339,1</b>	<b>28.026,6</b>
<b>Adjusted EBITDA</b>	<b>33,8</b>	<b>15,4</b>	<b>19,6</b>	<b>3,6</b>	<b>326,9</b>	<b>-93,6</b>	<b>305,7</b>
Abschreibungen	-19,1	-0,8	-1,1	-3,8	-5,7	0,0	-30,5
<b>Adjusted EBIT</b>	<b>14,7</b>	<b>14,6</b>	<b>18,5</b>	<b>-0,2</b>	<b>321,2</b>	<b>-93,6</b>	<b>275,2</b>
<i>darin Equity-Ergebnis</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	297,3	-58,2	239,1
Immaterielle Vermögenswerte	2,0	0,1	0,4	8,0	0,5	0,0	11,0
Sachanlagevermögen	209,1	4,4	0,6	19,9	43,2	0,0	277,2
At equity bewertete Unternehmen	8,8	0,0	0,0	0,0	3.293,3	-21,8	3.280,3
<b>Bilanzsumme (31.12.2022)</b>	<b>254,7</b>	<b>103,3</b>	<b>11.482,5</b>	<b>56,4</b>	<b>8.547,3</b>	<b>-4.995,0</b>	<b>15.449,2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	771,8	0,0	771,8
Leasingverbindlichkeiten	23,4	0,0	0,0	0,5	25,9	0,0	49,8
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	71,0	1,6	0,0	0,0	320,2	-337,4	55,4
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>94,4</b>	<b>1,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,5</b>	<b>1.117,9</b>	<b>-337,4</b>	<b>877,0</b>



**(30) Organbezüge**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH betragen 2,8 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €). Sie enthalten die Grundvergütung, die Tantieme und übrige kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €) sowie die Zuführung zu den Pensionsverpflichtungen in Höhe des Dienstzeitaufwandes von 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich Sitzungsgeld betragen 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH und ihrer Hinterbliebenen betragen 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH und ihren Hinterbliebenen sind 18,3 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €) zurückgestellt.

**München, 26. März 2024**

**Thüga Holding GmbH & Co. KGaA**  
– vertreten durch die Thüga Management GmbH –


**Die Geschäftsführung**



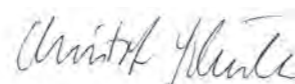
**Dr. Constantin H. Alsheimer**



**Anne Rethmann**



**Dr. Matthias Cord**



**Dr. Christof Schulte**

**(31) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 erfolgte die Bestellung von Herrn Dr. Constantin H. Alsheimer zum Vorsitzenden der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH und zugleich zum Vorsitzenden des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft sowie von Frau Anne Rethmann zum Mitglied der Geschäftsführung der Thüga Management GmbH und zugleich zum Mitglied des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft.

Im Januar 2024 wurden 47,43 Prozent der Anteile an der Energienetze Südpfalz GmbH & Co. KG, Rülzheim, durch Gründung erworben. Die Gesellschaft wird als übriges assoziiertes Unternehmen bilanziert.

Darüber hinaus lagen nach dem Bilanzstichtag keine wesentlichen Ereignisse vor.

**BESTÄTIGUNGSVERMERK  
DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS**

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UN- ABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE THÜGA HOLDING GMBH & CO. KGAA, MÜNCHEN

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (Konzern-Gesamtergebnisrechnung), der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die

Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf

der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

- Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
  - holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
  - beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
  - führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter

Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**München, den 17. März 2024**

**Deloitte GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Dr. Benedikt Brüggemann**  
Wirtschaftsprüfer

**Friederike Rolshoven**  
Wirtschaftsprüferin

## Impressum

### HERAUSGEBER

Thüga Holding GmbH & Co. KGaA  
Nymphenburger Str. 39  
80335 München  
Tel.: +49 (0)89/381 97-0  
E-Mail [info@thuega.de](mailto:info@thuega.de)

### VERLAG

Journal International The Home of Content GmbH  
Ganghofer Str. 66 f  
80339 München  
Tel.: +49 (0)89/693 13 96-0  
E-Mail [info@journal-international.de](mailto:info@journal-international.de)

**FOTONACHWEIS** Titel: Getty Images

**REDAKTIONELLER HINWEIS** Für eine kompaktere, besser lesbare Darstellung verwenden wir bei Personen bezeichnenden Substantiven das grammatische Geschlecht. Damit sind immer beide natürlichen Geschlechter gemeint.



**Thüga Holding GmbH & Co. KGaA**

Nymphenburger Straße 39

80335 München

Deutschland

Tel.: +49 (0) 89/381 97-0

info@thuega.de

www.thuega.de

